



Virgen – Drehort für „Der Meineidbauer“ im Herbst 2011. Fernsehstars vor dem Gasthof Neuwirt: Max Tidof, Monika Gruber, Heikko Deutschmann, Josefine Viltsmaier, Günther Maria Halmer, Joseph Viltsmaier, Suzanne von Borsody, Hans Borsody (Bericht Seite 28/29).

Foto: © Lisa Film / Oliver Roth

Gemeinde aktuell

Der Bürgermeister informiert	2-9
Kraftwerk Virgental – Der Virgentaler Weg	3-6
Volkszählung 2011	10
Gemeinderatsbeschlüsse	12-13
Neue Müllordnung	14-15

Energiebewusste Gemeinde

Autofreier Tag	16
Tirols nachhaltigster Bürgermeister	17
Virger Mobil – FahrerInnen gesucht	20

Schulen und Bildung

Erweitertes Angebot im Kindergarten	21
Neues aus den Schulen	22-25
Jugendinfo	26-27
Tolle Erfolge	30
Chronik	32-35

Aus dem Leben

Hochzeitsjubiläen	36-37
Geburtstagsjubiläen 2012	37
Lebensbilder – P. Oliver Ruggenthaler	48-49

Tourismus und Freizeit

Information des Tourismusbüros	44
Gästeehrungen	45-46
Einnahmerückgang im Schwimmbad	47

Bürgerservice

Bildungsscheck	38
Verunreinigung von Straßen	39
Winterdienst – Schneeräumung	42-43

Vereine berichten

Jubiläum der Volkstänzer	56-57
Ausgezeichnete Musikanten	58
Sport	59-63



Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler

Einleitend erlaube ich mir, euch einen Artikel des Chefredakteurs, Mag. Roland Gruber von der Zeitschrift „Zek“ nahezu vollinhaltlich wiederzugeben.

Klimaschutz in der Sackgasse

Nein, sie sind nicht zu beneiden, die Herren Klimadiplomaten dieser Welt. Die Schauplätze wechseln, das Verhandlungsszenario bleibt gleich. Es gilt, um Minimal-Kompromisse zu ringen, sich Millimeter für Millimeter vorzuarbeiten, nur um am Ende – wie klang das bei Ulla Meinecke – „auf zwei Schritte vorwärts wieder einen zurück zu machen“. Dabei sollte überdies ja auch jeder noch so kleine Fortschritt als Erfolg verkauft werden. Und währenddessen holt sie gnadenlos die Realität ein, mit Zahlen und Fakten, die eine eigene Sprache sprechen: Es ist von einem neuen Rekord die Rede, wenn es um den weltweiten CO₂-Ausstoß im Jahr 2010 geht. 30,6 Mrd. Tonnen des klimaschädlichen Gases wurden nach Angaben der Internationalen Energieagentur IEA im vergangenen Jahr in die Atmosphäre geblasen, nie zuvor war es mehr. Das bedeutet einen Anstieg um 5 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2008. Zwischenzeitlich waren zwar die Gesamtemissionen zwischen 2008 und 2009 von 29,3 auf 29,0 Mrd. Tonnen gesunken, doch dieser verhältnismäßig geringe Rückgang war schließlich zur Gänze der Finanzkrise und deren Auswirkung auf die Weltwirtschaft geschuldet. Bei all diesen Zahlen wird ein Parameter

von den Wissenschaftlern stets als entscheidend angesehen: die so oft zitierte 2-Grad-Begrenzung.

Klimaforscher rund um den Globus sind sich längst dahingehend einig, dass es katastrophale Folgen für die Menschheit nach sich ziehen würde, wenn es uns nicht gelingt, den Temperaturanstieg bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf diese 2-Grad-Celsius-Marke zu begrenzen. Möglich ist das allerdings nur dann, wenn einer klaren Klimaschutz-Marschroute mit einer effektiven Eindämmung des CO₂-Ausstoßes gefolgt wird. Nach Berechnungen der IEA dürfe bis zum Jahr 2020 ein Wert von 32 Mrd. Tonnen Kohlendioxid nicht überschritten werden, um das 2-Grad-Ziel zu halten. Man braucht kein Rechenkönig zu sein, um zu sehen, wie wenig uns von diesem Wert heute noch trennt. Ist eine Trendumkehr so kurzfristig noch möglich? Die Wissenschaft sagt Nein, zumal das Gros der aktuell errichteten Stromerzeuger noch immer mit Öl oder Kohle befeuert werden. Laut der Süddeutschen Zeitung sieht die IEA wenig Hoffnung auf einen Rückgang der Emissionen.

Die hohe Politik hat sich zwar im letzten Dezember in Cancun auf diese 2-Grad-Grenze eingeschworen – allein verbindliche Verpflichtungen wollten die Teilnehmer dafür nicht auf sich nehmen. Derzeit hat es fast den Anschein, dass der Klimaschutz in einer Sackgasse steckt, und die Weltpolitik eine ernsthafte Auseinandersetzung damit meidet wie der Teufel das Weihwasser. Bestes Beispiel dafür: der G 8-Gipfel Ende Mai, als sich die Staatschefs in Deauville getroffen hatten. Zwar stand die Klimathematik auf der Agenda, doch nachdem Japan, Kanada und Russland einmal mehr bekräftigt hatten, sich weiterhin nicht dem Kyoto-Protokoll zur Emissionsbegrenzung anzuschließen, sei das Thema – so die Neue Zürcher Zeitung – prompt wieder vom Tisch gewesen. Derzeit deutet nichts darauf hin, dass der in diesem Jahr bevorstehende Klimagipfel im südafrikanischen Durban den nötigen Durchbruch bringen könnte. Auch nicht die aktuell in Bonn laufenden Vorverhandlungen, wo eine Nachfolgeregelung für das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll gefunden werden soll. Doch auch wenn uns die Klimadiplomaten in den kommenden Wochen die nächsten Mikro-Kompromisse

als Erfolg verkaufen werden: Resignation ist nicht angebracht. So sieht es auch Fatih Birol von der IEA, der gegenüber dem englischen Guardian meinte: „Wir haben noch immer eine Chance. Dafür müssen wir aber sehr bald mutig und entschlossen aktiv werden.“

Wasserkraft Obere Isel

Die Nutzung der Wasserkraft ist eine klare und eindeutige Antwort zum Klimawandel. Österreichs Antwort auf den Verzicht von Atomstrom ist der Bau von weiteren Kohle- und Gaskraftwerken. Für die Grundversorgung womöglich sinnvoll. Für den Klimaschutz verheerend. Drei große Gaspipelines werden derzeit aus Asien Richtung Mitteleuropa errichtet. Ein Weg Richtung mehr CO₂-Ausstoß und größerer Abhängigkeit. (Russland hat mit dem Abdrehen der Gashähne in den vergangenen Wintern gezeigt, wie abhängig Europa von den Gaslieferungen ist.) Österreich zahlt lieber dreistellige Millionenbeträge für CO₂-Zertifikate, als in wirksame Maßnahmen für Klimaschutz zu investieren. Die Nutzung der Wasserkraft Obere Isel verfolgen wir in erster Linie aus einem Grund: Wir möchten gerne für unsere kommenden Generationen eine finanzielle Basis schaffen, damit diese das Leben in unserem Tal aktiv gestalten können. Wir möchten aber auch über unser Tal hinaus einen Beitrag leisten, um erneuerbare Energien zur Verfügung zu stellen und damit aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Der Grundsatz: „Denke global, handle lokal“ wird von uns gelebt. Wir bekennen uns klar dazu – diese Worte sind für Virgen nicht nur Worthülsen. Dieser Grundsatz endet nicht beim Denken, sondern fordert Handeln. Also Hand anlegen, so wie wir es in vielen Jahren „Energiebewusste Gemeinde Virgen“ höchst erfolgreich umgesetzt haben. Den Beweis dafür liefern Auszeichnungen wie der European Energy Award in Gold. Er ist eine Würdigung des Virger Weges in Sachen Energiepolitik und Klimaschutz auf europäischer Ebene. Unser Beitritt zum Klimabündnis im Jahre 1996 wurde oftmals belächelt. Er hat sich im Nachhinein als richtungweisend gezeigt. Bei der Entwicklung der Wasserkraft Obere Isel haben wir oft mit bewusst ge-

streuten Falschmeldungen, ich behaupte mit Lügen, zu tun. Beispiele dafür: Die Isel wird trocken gelegt, die Isel ist bis Lienz nur mehr ein Rinnsal, Ströden wird unter Wasser gesetzt, die Wanderwege sind nicht mehr begehbar, die Isel verschwindet hinter einer riesigen Staumauer, Geschichten mit Edelweißsamen, die Deutsche Tamariske ist bedroht (Begehungen durch Experten haben übrigens ergeben, im Abschnitt des geplanten Kraftwerkes gibt es keine Deutsche Tamariske), WWF-Meldung: acht von zwölf Kriterien werden nicht eingehalten – dabei gibt es diesen Kriterienkatalog des Bundes noch gar nicht; das Kraftwerk liegt im Nationalpark Hohe Tauern, die Umbalfälle werden durch das Kraftwerk zerstört (...) sind weitere Meldungen, die jeder Grundlage entbehren.

Nachhaltige Wasserkraft

Nachhaltigkeit steht für die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, dass dieses System in seiner wesentlichen Eigenschaft erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise regeneriert werden kann oder:

Regenerierbare lebende Ressourcen dürfen nur in dem Maße genutzt werden, wie Bestände natürlich nachwachsen.

Aspekte der Nachhaltigkeit:

- Die ökologische Nachhaltigkeit umschreibt die Zieldimension, Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dies umfasst den Erhalt der Artenvielfalt, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen in ihrer ursprünglichen Gestalt sowie generell einen



Die Isel im Bereich Niedermauern-Gries.

schonenden Umgang mit der natürlichen Umgebung.

- Die ökonomische Nachhaltigkeit stellt das Postulat auf, dass die Wirtschaftsweise so angelegt ist, dass sie dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet. Von besonderer Bedeutung ist hier der Schutz wirtschaftlicher Ressourcen vor Ausbeutung.
- Die soziale Nachhaltigkeit versteht die Entwicklung der Gesellschaft als einen Weg, der Partizipation für alle Mitglieder einer Gemeinschaft ermöglicht. Dies umfasst einen Ausgleich sozialer Kräfte mit dem Ziel, eine auf Dauer zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft zu erreichen.

Nachhaltigkeit betrifft alle Betrachtungsebenen, kann also lokal, regional, national oder global verwirklicht werden.

Mit dem „Virgentaler Weg“ verfolgen wir mit der Wasserkraft eine nachhaltige Entwicklung im Virgental:

Ökologisch: Errichtung eines Kraftwerkes im Einklang mit der Natur

Ökonomisch: Wertschöpfung für das Tal durch Beteiligung der Gemeinden, Einrichtung der Iselstiftung, Arbeitsplätze (...)

Sozial: Einrichtung der Iselstiftung, Mittel für Daseinsvorsorge, Energiesparmaßnahmen etc.

Der Virgentaler Weg



Wir haben uns entschlossen die Wasserkraft Obere Isel auf eine einmalige Art und Weise zu entwickeln. Mit dem **Virgentaler Weg**.

- Beteiligung der Gemeinden am Projekt
- Zukunftsprojekte durch die Iselstiftung
- Bürgerbeteiligung im Iselrat und Iselforen

Wir wollen einen transparenten Weg gehen. Wir wollen offen und wertschätzend miteinander reden, auch wenn die Positionen unterschiedlich sind. Wir wollen, dass unsere BürgerInnen bestens informiert sind.

Dafür haben wir als eine Maßnahme eine eigene Homepage kreiert www.virgentaler-weg.at und ins Netz gestellt. Weitere Maßnahmen folgen.

- Bevölkerung und Fachleute entwickeln und planen gemeinsam
- Freifließender Gletscherfluss bleibt freifließender Gletscherfluss
- Natur, Fluss, Mensch und Kraftwerk stehen im Einklang
- Natur und Menschen im Virgental profitieren für ihre Zukunft



Die Bürgermeister von Prägraten a. G. und Virgen sowie DI Wolfgang Widmann (GF Firma INFRA Project Development GmbH) bei einem Pressegespräch zur Wasserkraft Obere Isel.



Projektidee „Obere Isel“

Die Projektidee zur Wasserkraft Obere Isel beinhaltet die Wasserfassung im Nebenschluss im hinteren Virgental – bei Tönig oder Feldner; d. h. das Wasser der Isel wird in einem Tagesspeicher, der etwa die Größe eines Beschneidungsspeichers hat, gesammelt. Dann wird das Wasser durch eine 14 km lange Druckrohrleitung am Nordhang des Tales entlang bis zum Talausgang weitergeleitet und östlich bei Mitteldorf im Krafthaus zu Strom verarbeitet. Ein Schwallausgleichsbecken sorgt dafür, dass das Wasser entsprechend der Abflussdynamik der Isel wieder in den Fluss eingeleitet wird.

Zum Projekt

Das Konzept für die Umweltverträglichkeitserklärung, welches im Feber 2011 fertiggestellt wurde, ist vollinhaltlich auf der Homepage einsehbar. Weiters können dort Informationen zum abgeänderten Projekt Wasserkraft Obere Isel eingesehen werden.

- Jahresarbeitsvermögen Wasserkraft Obere Isel bei 47 MW Leistung eine Produktion von 140 GWh
- Ertrag versus Kosten (geschätzt auf Basis der bekannten Daten von 2011) 60 €/MWh Ertrag zu 48 €/MWh Kosten -> d.h. ca. 20% vom Umsatz sind Gewinn

Der Weg – von der Idee zum Projekt zum Kraftwerk

- +/- 2012 ... von der Idee zum Projekt
- +/- 2014 ... UVP-Verfahren
- +/- 2014 ... Baubeginn
- +/- 2017 ... Inbetriebnahme Kraftwerk

Gerne verdeutlichen wir unseren Weg

- freifließender Gletscherfluss bleibt erhalten, weil die Isel nicht aufgestaut wird, sondern ein Speicher neben der Isel erstellt wird
- Isel transportiert Gletscherschliff weiterhin ungehindert ab, weil sie nicht aufgestaut wird
- unverwechselbare Natur unseres Tales bleibt erhalten, da der Speicher in Tönig kaum sichtbar ist bzw. alternativ in Feldern durch die Landschaft bereichert werden kann. Die Druckrohrleitung liegt unter der Erde und die Landschaft wird daher nicht negativ beeinträchtigt. Das



Vogelbeere – wird irrtümlich für giftig gehalten – sie gilt als Lebensbaum, heilt Wunden und verlängert das Leben.



Krafthaus mit Schwallausgleichsbecken in Mitteldorf.

Schwallausgleichsbecken kann wie ein Teich gestaltet werden und damit die Landschaft sogar bereichern

- es wird nie weniger Wasser fließen als jetzt bei Niederwasser, das ist bereits gesetzlich vorgeschrieben, oft wird sogar wesentlich mehr Wasser fließen, weil die Isel im Sommer über einen hohen Abfluss hat
- natürliche jahres- und tageszeitliche Abflussdynamik des Gletscherflusses bleibt erhalten, weil wir darauf besonders achten wollen
- Wildwassersport auf der Isel weiterhin möglich, es werden sich nur die Tageszeiten der Nutzung verändern
- Erhaltung des guten ökologischen Zustandes der Isel bleibt erhalten, weil wir dazu verpflichtet sind
- Verbesserung Einmündungen Bäche und gezielte Renaturierung, weil uns das auch ein Anliegen ist

... das heißt

- zwei Tagesspeicher bereichern die Landschaft, weil wir sie schön gestalten wollen
- Krafthaus kann touristische Attraktion werden, wenn das gewünscht ist
- Wasserkraft ist Ergänzung zu Sonnen- und Windenergie und ersetzt fossile Energieträger, von denen wir uns schrittweise unabhängiger machen wollen

Iselrat und Iselforen

Wir haben uns entschlossen, das Projekt Wasserkraft Obere Isel mit der Bevölkerung gemeinsam zu planen. Dazu sind verschiedenste Gruppen und Gesprächsformate vorgesehen: Planungsgespräche – Iselrat – Iselforen.

Jedenfalls möchten wir nach Abschluss der Planungen eine **BürgerInnenbefragung** vor Einreichung des Projektes durchführen. Es ist uns sehr wichtig, dass eine erkennbare Mehrheit sich für die Wasserkraft Obere Isel ausspricht, bevor wir das Projekt offiziell einreichen.

Laut Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gilt für Virgen: „**Kein Kraftwerk ohne Bürgermehrheit**“ und „**Kein Kraftwerk, das dem Tal mehr Schaden als Nutzen bringt**“.

Was ist das Planungsgespräch?

- Breiter Diskussionsraum für alle Interessierten
- Raum, wo Ergebnisse aus den Iselforen präsentiert werden

Was macht der Iselrat?

Am 18. Oktober fand die konstituierende Sitzung des Iselrates statt. Dabei wurden Mitgliedschaft, Ziel und Aufgaben des Iselrates festgelegt.

Übergeordnetes Ziel des Iselrates: Etwas Gutes für das Virgental durch Wasserkraft tun.

Dazu gibt es im Iselrat unterschiedliche Meinungen. Manche befürworten das Projekt, manche sehen Wasserkraft kritisch und manche lehnen das Projekt ab.

Folgende Aufgaben hat der Iselrat für sich formuliert:

- Sprachrohr der Bevölkerung – positiv wie negativ – sein, um zur Aufklärung beizutragen
- Gräben in der Bevölkerung verhindern – jeder soll seinen Standpunkt vertreten können, auch wenn gegenläufige Meinungen bestehen
- für die verschiedenen Meinungen aus der Bevölkerung offen sein
- konkrete Information erhalten und untereinander austauschen – zwischen Projektteam, Gegnern, Befürwortern und Skeptikern und letztlich auch der Bevölkerung
- energiewirtschaftliche Dimensionen von Alternativen und Alternativen zum Projekt diskutieren
- gemeindeübergreifend zum Projekt diskutieren
- versteht sich wie ein Fachausschuss, der mögliche Beschlüsse vorbereitet; notwendige Beschlüsse werden weiterhin im Gemeinderat gefällt

Der Iselrat wird daher

- den Planungsprozess begleiten
- Zwischenergebnisse reflektieren und diskutieren
- Iselforen bei offenen Fragen einberufen

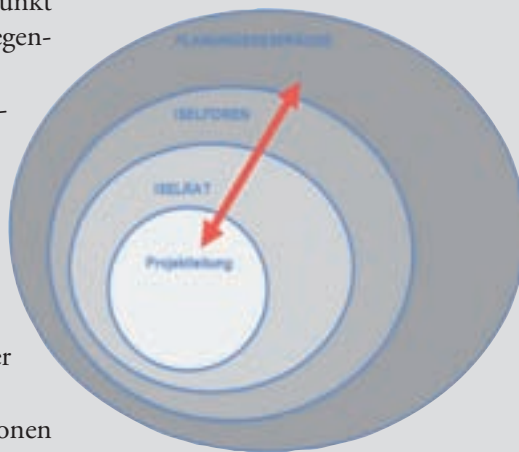
und die Fragen z. B. Auswirkungen auf Tourismus, beim Bau ... formulieren

- die Inhalte der Planungsgespräche für die gesamte Bevölkerung vorbereiten

Wer sitzt im Iselrat?

Am 18. Oktober haben sich 14 Mitglieder zum Iselrat konstituiert. Er setzt sich aus drei Mitgliedern der Projektleitung und elf Mitgliedern der Bevölkerung von Virgen und Prägraten zusammen.

- Martina Assmair, Virgen
- Reinhold Bacher, Virgen
- Adolf Berger, Prägraten
- Michael Berger, Virgen
- Daniel Egger, Virgen
- Anton Hatzler, Prägraten
- Siegfried Hupf, Virgen
- Tanja Kratzer, Prägraten
- Dietmar Ruggenthaler, Virgen
- Kathrin Ruggenthaler, Virgen
- Anton Steiner, Prägraten
- Christian Weiskopf, Prägraten
- Wolfgang Widmann, Innsbruck
- plus ein/e Vertreter/in Gegner



Besprechungstermine des Iselrates

- Donnerstag, 17. November 2011, 19 Uhr, Virgen, Sitzungszimmer Gemeindeamt
- Donnerstag, 15. Dezember 2011, 19 Uhr, Prägraten, Kameradschaftsraum der Feuerwehr
- Freitag, 20. Jänner 2012, 19 Uhr, Virgen, Sitzungszimmer Gemeindeamt

Was machen die Iselforen?

- diskutieren spezifische und fachliche Fragen, die in der Planung auftauchen
- erarbeiten fachliche Lösungsvorschläge und Alternativen z. B. Auswirkungen auf Tourismus, beim Bau ...
- werend vom Iselrat bzw. der Projektleitung einberufen

Wer diskutiert in den Iselforen?

ALLE INTERESSIERTEN, BEFÜRWORDERINNIEN & GEGNERINNIEN, die zu den jeweiligen Fragen etwas beitragen können:

- Fachleute bzw. Menschen mit spezifischem Wissen
- VertreterInnen Nationalpark und Naturschutz
- VertreterInnen Universitäten
- VertreterInnen Tourismus
- Bevölkerung bzw. alle Interessierten

Mögliche Themen, die in den Iselforen diskutiert werden...

- Ökologie der Isel und Wasserkraft
- Ökologie im Tal und Wasserkraft
- Tourismus im Tal
- Baustellenauswirkungen
- Hochwasser
- Zweck der Iselstiftung

Iselstiftung

Wir verfolgen die Nutzung der Wasserkraft Obere Isel vor allem aus einem Grund: Wir möchten gerne für unsere kommenden Generationen eine finanzielle Basis schaffen, damit diese das Leben in unserem Tal aktiv gestalten können. Wir möchten aber auch über unser Tal hinaus einen Beitrag leisten, um erneuerbare Energien zur Verfügung zu stellen.

Iselstiftung – Ziel

Daher fließen die Erträge der Gemeinden aus der Wasserkraft Obere Isel in die Iselstiftung, die Zukunftsprojekte im Virgental finanziert wie z. B. ...



- Sanierungsmaßnahmen für private Haushalte, Energiesparprogramme
- Investitionen in touristische Infrastruktur
- Forschung bzw. Projekte wie Schutzwald, Virgener Feldflur
- Investitionen in Daseinsvorsorge

Iselstiftung – Organisation

- Gesellschaftsform: OG (offene Gesellschaft)
- Verwaltung: Leitungsgremium mit jährlichen Berichten und Veröffentlichung der Verwendung
- Berechtigte: Virgen und Prägraten, BürgerInnen mit Wohnsitz im Virgental, Nationalpark, Unternehmen/ Institutionen mit Sitz im Virgental ...

Gemeindebeteiligung

Mit der Wasserkraft Obere Isel verfolgen wir nicht den Zweck, den Strom-

bedarf unseres Tals abzudecken, sondern aufgrund des Potenzials der Isel, Einnahmen durch den Verkauf von Strom für das Virgental zu erwirtschaften.

Daher ist es uns sehr wichtig, dass wir als Gemeinden von Anfang bis zum Ende bestimmen, wie sich das Projekt entwickelt und wie der Betrieb zu erfolgen hat.

Als Miteigentümer können wir dieser Aufgabe gerecht werden.

Von Planung bis Einreichung zur UVP sind die Beteiligungsverhältnisse folgendermaßen verteilt ...

- 25 % Gemeinde Prägraten
- 25 % Gemeinde Virgen
- 50 % INFRA

Nach Inbetriebnahme liegen die Anteile bei ...

- 12,5 % Gemeinde Prägraten
- 12,5 % Gemeinde Virgen
- 75 % Energieversorgungsunternehmen

Investition

- bis zur Genehmigung 7,2 Mio €
- bis zum Betrieb 144 Mio €

Wertschöpfung für die Region

ab 2014:

ca. 20 Mio € und ca. 40 bis 100 MitarbeiterInnen in Bauzeit

ab 2018:

ca. 400.000 €/Jahr für Prägraten und Virgen

ab 2048:

ca. 2,5 Mio €/Jahr für Prägraten und Virgen

**Offizielle ▶
Verleihung der
Förderurkunde
für den Ausbau
des Kindergartens durch
LR Dr. Beate
Palfrader.**



**Neben
erweiterten
Öffnungszeiten
wird seit Herbst
ein „Mit-
tagstisch“ für
Kindergarten-
und Volks-
schulkindern
angeboten. ▼**



Kinderbetreuung

Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, die Kinderbetreuung durch den Gemeindekindergarten auszuweiten. Es war mir persönlich ein Herzenswunsch, dieses Angebot zu schaffen. Gespräche mit Müttern haben schlussendlich Ausschlag gegeben, für eine kurzfristige und rasche Umsetzung zu sorgen. Der Zuspruch und die Inanspruchnahme der Alterserweiterung und des Mittagstisches bestätigen diesen Weg. Es ist ein Angebot zur Familienförderung und insbesondere eine Einrichtung für Mütter, welche einer Arbeit nachgehen. Der Anfang ist gemacht. Wir beobachten den weiteren Zuspruch. Bei ausreichendem Bedarf wird eine zusätzliche Ausweitung der Betreuungszeiten überlegt. Leider fehlt uns bis heute die Genehmigung der Schulbehörde, um auch sinnvolle bauliche Maßnahmen durchzuführen.

Gästebeschwerden

Vergangene Sommersaison sind bei mir als Bürgermeister weit mehr Beschwerden zum Thema Motocross als zur geplanten Nutzung der Wasserkraft Obere Isel eingegangen.

Es hat auch Gäste gegeben die sich über die Art und Weise der Unterschriften-sammlung gegen das Kraftwerk beschwert haben. Sie sind hier in Urlaub und wollen damit nicht belästigt werden, hieß es unter anderem.

Sommertourismus

Die Zahlen im heurigen Sommer sind alles andere als berauschend. Nüchtern müssen wir feststellen, dass unser Tal offensichtlich den Ansprüchen der Gäste nicht genügt. Unsere Struktur (viele Privatzimmervermieter, wenig und kleinere gewerbliche Vermieter) wird offensichtlich den Marktbedürfnissen nicht mehr gerecht.

Selbst der Österreichische Alpenverein hält seine Tagungen lieber im Zillertal ab als im Iseltal. Dort werden offensichtlich die Ansprüche der Mitglieder mit Infrastrukturen, welche unter anderem auch aus Wertschöpfung durch Wasserkraft finanziert wurden, besser zufrieden gestellt.

Der Meineidbauer

Vertreter der Lisa Film Produktions GmbH haben im Frühjahr 2011 bei der Gemeinde betreffend finanzieller Unterstützung zum geplanten Filmprojekt „Der Meineidbauer“ vorgesprochen. Uns wurde mitgeteilt, dass wir in Konkurrenz mit einem Südtiroler Drehort stehen. Südtirol würde sehr viel Geld in die Hand nehmen, damit das Projekt dort realisiert werden kann.

Der Geschäftsführung der Filmfirma habe ich als Bürgermeister mitgeteilt, dass wir keinen Euro in Form von Bargeld ausgeben können, um den geplanten Film zu sponsern. Unterstützungen in Form von Sachleistungen, Bauhofleistungen, sonstige Hilfestellungen für Weg- und Straßenbenützung, zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten (alter Bau- und Recyclinghof, Vereinshaus etc.) konnten unsererseits zugesagt werden.

Das Gesamtangebot (Kulisse, Menschen, Hilfestellungen ...) dürften den Ausschlag gegeben haben, dass das Drama trotz schlechterer finanzieller Rahmenbedingungen als in unserem Nachbarland, in Osttirol – mit Hauptdrehort Virgen – verfilmt wurde.



Obmann TVB Osttirol Franz Theurl, GF Lisa Film Produktions GmbH David Spehs, Günther Maria Halmer, Suzanne von Borsody, Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler, Regisseur Sepp Vilsmaier.
Foto: Hans Ebner, Bezirksblätter Osttirol

Bergwiesen mähen

Vergangenen Sommer haben wieder viele Bauern ihre Bergwiesen gemäht. Für viele auswärtige Betrachter ist diese Mühe unvorstellbar. Sie fragen oft, ob denn diese Arbeit wirtschaftlich sei. Wir alle tun gut daran, diese Arbeit unserer Bauern zu schätzen und zu achten. Die

Futterqualität ist sicher ausgezeichnet. Darüber hinaus ist die Arbeit ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und schützt unseren Lebensraum. (Hintanhaltung von Lawinengängen und Erosion)

Ich bedanke mich bei allen, die in die „Wiesn gehen“.



Das Mähen von Bergwiesen ist ein unerlässlicher Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft und zum Schutz des Siedlungsraumes.
Foto: Expa/Hans Groder



Talaufnahme aus den 40er-Jahren.

Natur – Kulturlandschaft

Der Mensch hat in harter jahrhundertelanger Arbeit der Natur Raum abgetrotzt. Raum zum Leben, Siedeln und Überleben. Diese von Menschenhand geschaffene Landschaft schätzen wir alle als unsere Kulturlandschaft. Als Höhepunkt dieser Kulturlandschaft können die 1950er- und 60er-Jahre angesehen werden. In den vergangenen Jahrzehnten

ist zu beobachten, dass die Natur sich immer mehr Raum zurückerobert. Bergmäher verwildern, Wiesen verwachsen, die Wälder drängen höher hinauf und weiter in den Siedlungsraum vor. Ich denke, wir sollten uns um den Erhalt der Kulturlandschaft Gedanken machen, die Natur wird unaufhaltsam Raum zurückerobern. Wie wird wohl unsere Kulturlandschaft in 100 Jahren aussehen?

„Bischlmamm“

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer haben auch heuer wieder einen wertvollen Beitrag zum Ergrünen und Erblühen im Dorf geleistet. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Vergelt's Gott!

Allen Virgern und Virgerinnen, welche sich bewusst um ein schönes, sauberes Hausumfeld und Dorfbild bemühen, danke ich von Herzen.



Die Natur hat sich ehemalige Kulturflächen zurückerobert, beispielsweise ehemalige Weideflächen im Bereich Obermauern Burg, Budam etc.

Müllordnung neu

Die Umsetzung der neuen Müllordnung ist eine Herausforderung für die Gemeindebürger, die Recyclinghofmitarbeiter und die Verwaltung. Eine Eingewöhnungsphase ist sicher notwendig. Ich ersuche allseits, in der Umstellungsphase etwas Gelassenheit an den Tag zu legen. Gemeinsam werden wir das Ziel einer verbesserten Abfalltrennung und damit einer deutlichen Reduktion unserer Restmüllmenge erreichen können. Wäre es nicht schön, wenn unser Restmüllvolumen soweit gesenkt wird, dass sich das auch in niedrigeren Müllgebühren niederschlägt? Die neue Müllordnung zielt darauf ab. Die Bürger sind jetzt am Zug.

Bericht „Neue Müllordnung“ Seite 14 und 15

Sprüche zu Verantwortung:

„Die erste Verantwortlichkeit ist die für sich selber“ (Paul Ernst 1866-1933)

*„Verantwortungslosigkeit zerzt Antworten ins Leben, deren Fragen sicherheitshalber das Weite suchen“ (Peter Horten *1941)*

*„Heute ist die auf Liebe und Güte gegründete universelle Verantwortung eine Überlebensfrage für die Menschheit“ (Dalai Lama *1935)*

Wir alle tragen Verantwortung besonders für das Gelingen des Lebens in der Gemeinschaft.

Viel Freude und Kurzweil beim Lesen von Virgen Aktiv. Das Redaktionsteam freut sich über Mitteilungen, Kritik, Vorschläge, die zu einer Verbesserung der Information unserer Bürger durch Virgen Aktiv beitragen.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst und Winter, sowie positiv erlebte Gemeinschaft in den Familien, den Vereinen und im Dorf.

Euer Bürgermeister



Ing. Dietmar Ruggenthaler

Aboverlängerung Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virgen Zeitung abonnieren will, wird gebeten, mittels beiliegendem Erlagschein 15 € (Inland), 21 € (Ausland) einzuzahlen. In diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt.

*Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte unbedingt angeben:
IBAN AT 283637800001265073; BIC RZ TI AT 22378*

Die Virgen Zeitung kommt selbstverständlich weiterhin als Postwurf (Amtliche Mitteilung) kostenlos in alle Virgen Haushalte.

Die Redaktionsleitung informiert...

Liebe Leserinnen und Leser von Virgen Aktiv!

Vor euch liegt die Herbstausgabe unserer Gemeindezeitung und diesmal – vielleicht habt ihr es schon bemerkt – in einer kleineren Schrift. In der Redaktionssitzung haben wir den Beschluss gefasst, aus ästhetischen und auch aus Kostengründen – vorerst versuchsweise für eine Ausgabe – die Schrift zu verkleinern. Wir würden uns über eure Rückmeldung dazu freuen.

Für 2012 sind wieder wie gewohnt drei Ausgaben unserer Gemeindezeitung geplant. Nachstehend geben wir euch jetzt schon die Termine für Redaktionsschluss und Erscheinungsdatum bekannt. Dadurch soll es Vereinen, Organisationen und BürgerInnen erleichtert werden, voranzuplanen und Beiträge rechtzeitig vor Redaktionsschluss abzugeben.

Wir sind bemüht, unsere „Reporter“ noch einmal über den jeweiligen Redaktionsschluss aktuell zu informieren. Dies erfolgt mittels Mail. Dazu ist es allerdings notwendig, dass ihr uns die E-Mail-Adressen mitteilt, und bei einem Funktionärswechsel o. dgl. informiert (Mail an wibmer@virgen.at). Wir ersuchen die Verantwortlichen auch gleichzeitig, die Termine innerhalb eures Vereines weiterzugeben, z. B. an Sektionsleiter (...).

Da es unser Ziel ist, möglichst vielfältig über unser Dorfgeschehen zu berichten, bedanken uns für die zahlreichen Bei-

träge, die wir immer bekommen. Dadurch wird die „Virgen Aktiv“ erst zu dem, was sie ist – nicht nur eine „Amtliche Mitteilung“, sondern auch eine Zeitung von VirgerInnen für VirgerInnen!

Wir ersuchen dennoch um euer Verständnis, dass wir uns das Recht vorbehalten, manche Beiträge gegebenenfalls redaktionell zu überarbeiten, eventuell zu kürzen, bzw. Fotos nicht zu veröffentlichen.

Wie immer laden wir euch, lieber Leserinnen und Leser, ein, uns eure Rückmeldungen zu geben. Wir freuen uns über konstruktive Kritik genauso wie über Lob!

Die Redaktionsleitung

Redaktionstermine Virgen Aktiv 2012

Frühjahr – Ausgabe 59

Redaktionsschluss: 13. Februar 2012
Erscheinungsdatum: 8. März 2012

Sommer – Ausgabe 60

Redaktionsschluss: 18. Juni 2012
Erscheinungsdatum: 12. Juli 2012

Herbst – Ausgabe 61

Redaktionsschluss: 12. Oktober 2012
Erscheinungsdatum: 8. November 2012

Volkszählung 2011

Mit Stichtag 31. Oktober 2011 fand heuer wieder eine bundesweite Großzählung statt. Nicht viel haben die Virger davon mitbekommen. Denn die Zeit der Fragebögen ist vorbei. Bei der diesjährigen Volkszählung hat kein Bürger einem Volkszähler die Tür öffnen und seine Daten in einen Fragenkatalog eintragen müssen. Die für die Erfassung der Bevölkerung zuständige Statistik Austria hat die Daten aus bestehenden Registern entnommen und die darin befindlichen Daten vernetzt.

Die Registerzählung, so heißt die neue Methode, führt die Datensätze aus 15 Datenbanken verschiedener Institutionen zusammen, etwa dem Zentralen Melderegister, dem Gebäude- und Wohnungsregister, dem AMS, den Finanzämtern und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Ein Verfahren, das vor allem zu weniger personellem und finanziellem Aufwand führt. Statt Zählorgane mit Fragebögen von Haus zu Haus zu schicken, werden einfach bestehende Daten verknüpft. Laut Statistik Austria entstehen dadurch österreichweit Kosten von 9,9 Mio € – bei der traditionellen Methode wären es 72 Mio €. Also eine große Kostenersparnis für den Staat und Arbeitsersparnis für unsere Gemeinde.



Freiwilliges Engagement wirkt

Ing. Dietmar Ruggenthaler
Bürgermeister der Gemeinde Virgen
Innsbruck, 24. September 2011
Wert(volles) Ehrenamt

Beim jährlichen Bildungstag der Caritas Tirol in Innsbruck, der dieses Mal dem Thema „Ehrenamt“ gewidmet war, war unser Bürgermeister als Gastreferent eingeladen. „Bürgermeister Ruggenthaler konnte viele Beispiele aus seiner Gemeinde anführen, wo Ehrenamt gut funktioniert und es war beeindruckend zu hören, wie viele engagierte Menschen im Hintergrund zum Erfolg beitragen. Am Modellprojekt „Virger Mobil“ wurde beispielhaft dargestellt, wie viel Arbeit, Organisation und Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung dahinter steckt.“, so die Organisatorin Maria Glanzl.

Bunte Kanaldeckel

Paul Resinger, vlg. „Wirts Paul“ ist gelernter Kunst- und Keramikmaler. Wie schon in den letzten Jahren hat er auch heuer wieder zahlreiche Kanaldeckel in

unserem Dorf mit blumigen Motiven verziert.

Dass dieser Blumenschmuck sozusagen „mit Füßen getreten wird“ stört ihn nicht. Er freut sich, dass er mit seinen Kunstwerken einen kleinen Beitrag zur Ortsverschönerung leisten kann.



„Kirchgänger“ in der Unterführung.



„Alternatives Hinweisschild.“



◀ **Firstfeier Wohnanlage Duregger am 12. Oktober 2011:**
V. l.: Obmann Rainer Brugger, OSG, GF Georg Theurl, OSG, DI Walter Frey jun., Roland Steiner, Holzbau Steiner, DI Wolfgang Arendt – Statik Weiler, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Architekt DI Georg Steinklammer, BM Ing. Rudolf Weiler, Baukoordinator

Asphaltausbesserungen:
Die Gemeinde Virgen hat ein über 30 km langes Straßennetz zu betreuen. Aus finanziellen Gründen konnten heuer nur kleinflächige Maßnahmen umgesetzt werden. ▼

Gebühren und Abgaben 2012

Der Gemeinderat der Gemeinde Virgen hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2011 die Gebühren für das Haushaltsjahr 2012 neu beschlossen.

Die Gebühren und Abgaben, mit Ausnahme der Müllgebühren, die generell neu geregelt wurden, sind dabei um 3,00 Prozent erhöht worden, obwohl der Verbraucherpreisindex im Zeitraum vom Juli 2010 bis Juli 2011, der als Grundlage für die Berechnung dient, um 3,47 Prozent gestiegen ist. Betrachtet man den Zeitraum September 2010 bis September 2011 ist dieser sogar um 3,60 Prozent angestiegen.

In Anbetracht dieser Steigerungen beim Verbraucherpreisindex ist die beschlossene Anpassung durchaus gerechtfertigt, und vor allem auch, wenn man den Umstand betrachtet, dass die Prognose bei den Abgabenertragsanteilen, die die Haupteinnahmequelle der Gemeinde sind, für das Jahr 2012 einen Rückgang prognostiziert.

Die Gemeinde Virgen ist aber dennoch bemüht, die Belastung der Bürger auf Grund der allgemeinen Teuerung, trotz budgetärer Engpässe möglichst gering zu halten.



Verkehrszeichenüberprüfung – Heuer haben die Bezirkshauptmannschaft Lienz und die Polizeiinspektion Matrei i. O. die in Virgen aufgestellten Verkehrszeichen auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft.



Gemeinderats- beschlüsse

seit Erscheinen der letzten Ausgabe
der Gemeindezeitung:

Sitzung 8.7.2011

- Photovoltaikförderung – 617,50 €
- Umstellung der Beleuchtung im Sitzungszimmer und Bürgermeisterbüro auf LED-Technik – Auftrag an Fa. Krautgasser zum Preis von ca. 1.640 €
- Ankauf Grundstücke für Tauschzwecke im Zusammenhang mit dem geplanten Kraftwerk Virgental von Oberwalder, Mitteldorf und Reinsperger, Mellitz
- Festsetzung Finanzierungsplan für den Grunderwerb für Tauschzwecke im Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt – Gesamtkosten: 105.000 €, Finanzierung durch Darlehensaufnahme
- Bücherei – Änderung der bestehenden Vereinbarung über die Trägerschaft der Bücherei Virgen; Pauschalbeitrag der Pfarre ab dem Jahr 2011 jährlich 1.000 € (wertgesichert); Redzierung des Beitrages für das Jahr 2010 auf 1.000 €
- Verkabelung TIWAG-Anschluss Pfarrkirche – Zustimmung zur Grundbeanspruchung
- Verkauf einer Teilfläche der Gp. 613/2 (Grabenweg) an Fam. Leonie und Michael Tschoner zu Preis von 85 €/m²
- Regelung Winterdienst 2011/12 – Auslagerung von Teilbereichen, die bisher von der Gemeinde geräumt wurden, an Private – an Johann Mariner, Göriach-Marin und Martin Berger, Obermauern
- Stellenausschreibung Reinigungskraft Volksschule
- Vorschusszahlungen zu den Aufwendungen nach dem Tiroler Mindestsicherungsgesetz für die Mobilen Dienste für das Beitragsjahr 2011 (Sozial- und Gesundheitssprengel); Prüfung der Erfolgchancen einer



Frau Theresia Mair wurde anlässlich einer kleinen Feier im Gasthof Rose in den Ruhestand verabschiedet. Sie war vom 1. Oktober 1993 bis 31. Juli 2011 als Reinigungskraft in der Volksschule tätig.

- Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof gegen den Bescheid der Tiroler Landesregierung
- Dreharbeiten Film „Der Meineidbauer“ – Zurverfügungstellung des ehemaligen Bauhofgebäudes als Lagerraum
- ehemaliges Recyclinghofareal – Gestattung Nutzung als Holzlagerplatz bis auf jederzeitigen Widerruf

Sitzung 8.7.2011

- Förderung Biomasseheizanlage – 121 €
- Photovoltaikförderung – 617,50 €



Neu im Gemeindedienst ist Frau Cornelia Trost – seit 7. September ist sie als Reinigungskraft in der Volksschule beschäftigt.

- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 4185 (Wibmer, We. 2), Festsetzung
- Flächenwidmungsplanänderung (Arrondierungswidmung) im Bereich der Gpn. 4347, 4354 und 4354 (Großlercher, Niedermauern-Rain 1)
- Sanierung Firschnitzbachbrücke unterhalb vom Peintner
- Winterdienst 2011/12 – Regelung
- Festsetzung Nachtragsvoranschlag 2011
- Darlehensaufnahme für Ankauf von Grundstücken für Tauschzwecke im Zusammenhang mit dem Projekt Kraftwerk Virgental – Vergabe Darlehen über 105.000 € an Raiffeisenbank Matrei i. O.
- Kauf Gpn. 352, 353, 354, 385 – Genehmigung Kaufvertrag mit Frau Oberwalder
- Ankauf von Teilflächen (Verkehrsflächen) aus den Gstn. .188/1 und 2273 von Frau Thalmann, Mühlenweg
- Beleuchtung Haltestelle Abzweigung Welzelach – Vereinbarung betrifft außerordentliche Benützung von Landesstraßengrund
- Vermietung Schaufenster Dorfplatz
- Zuwendung an Eishockeyverein Virgen – 900 €
- Mietzinsbeihilfe
- Personalausbildung
- Anstellung von Frau Cornelia Trost als Reinigungskraft für die Volksschule

- Kassenprüfungsbericht vom 17. August 2011 und Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen (OH 47.334,95 €, AOH 11.581,90 €)
- Ankauf Panoramabild – 500 €
- Film „Der Meineidbauer“ – Zustimmung zur Aushebung eines „Filmgrabes“
- Sponsorbeitrag Sektion Tennis – 150 €
- Stromversorgung Kirche – Ablehnung der Aufstellung eines A-Mastens

Sitzung 23.9.2011

- Baukostenzuschuss – 846,13 €
- Förderung Biomasseheizanlage – 121 €
- Solarförderung – 145 €
- Schülerbeförderung – Übernahme der von der Finanzlandesdirektion nicht ersetzten Kosten zur Aufrechterhaltung des Schulbusbetriebes zwischen Virgen und Welzelach sowie Durchführung einer zusätzlichen Fahrt an Dienstagen um 14.50 Uhr – ca. 5.000 €
- Neuerlassung Müllabfuhrordnung
- Widum-Renovierung – Gewährung einer Unterstützung in der Höhe von 1.250 € für die Erneuerung der Fluchttüre des Pfarrsaals
- Verkabelung Stromanschluss Kirche – finanzielle Unterstützung nicht möglich; evtl. Beistellung eines Gemeindegarbeiters bei Grabungsarbeiten
- Genehmigung Kooperationsvereinbarung „Radweg Osttirol“
- Freiwillige Feuerwehr Virgen – Ankauf von 22 Einsatzgarnituren entsprechend den neuen Bekleidungs Vorschriften – 15.829,44 €
- Bauplatz Grabenweg – Gp. 613/2; Verkauf an Bauplatz an Martin Trojer, Niedermauern 29, und Verkauf einer Teilfläche an Fam. Leonie und Michael Tschoner zum Preis von 85 €/m²
- Bewirtschaftung der Gpn. 352, 353, 354 und 385 (Mitteldorf); Verpachtung bis 2013 an Fam. Rosa und Johann Bacher, Mi., für 300 €/Jahr, mit der Möglichkeit einer jederzeitigen Auflösung des Pachtverhältnisses bei einer Verwertung durch die Gemeinde
- Dorfplatzgarage – Sonderregelung
- ÖFT-Übungsleiterlehrgang – Unterstützung von zwei Teilnehmerinnen der Sektion Turnen mit je 150 €
- Zuwendung Sektion Turnen für Ankauf Schwebebalken und Trapezstange – 450 €
- Bildungsscheck für Teilnahme an Kursen der Erwachsenen Schule Virgen-Prägraten
- Mietzinsbeihilfen
- Kindergarten – Führung einer alterserweiterten Gruppe mit Mittagstisch von 11.00 bis 14.00 Uhr; Festsetzung Betreuungstarif mit 2 €/Stunde, wobei Kindergartenkinder nur für die Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr bezahlen müssen; Festsetzung Kostenersatz Mittagessen mit 3 €/Mittag-

- essen; Anstellung von Frau Inderster Erika als pädagogische Fachkraft für die Betreuung dieser Gruppe mit einem Beschäftigungsausmaß von 42,86 % der Vollbeschäftigung; Bezug des Essens für den Mittagstisch vom Altenheim Matrei i. O.
- Verkauf von Teilflächen – Gpn. 4770 und 4756 öff.-Gut – an Ludwig Wurnitsch, Gö. 11, zum Preis von 44,40 €/m²
- Jubiläum „30 Jahre Volkstanzgruppe Virgen“ – Jubiläumsszuwendung 400 € für den Ankauf von Faschen
- Spende Tiroler Tierschutzverein – 100 €
- Reinigung Stiegenhaus Feuerwehr – Zugang Kletterhalle; Reinigung einmal pro Monate durch die Gemeinde

Sitzung 21. Oktober 2011

- Baukostenzuschüsse – 1.085,28 €
- Förderung Biomasseheizanlage – 181,50 €
- Änderung Bebauungsplan im Bereich der Bp. 188/1 (Thalmann, Mühlenweg 4)
- Kauf Gpn. 949/47, 949/49 und Anteil an Gp. 1158/2 – Genehmigung Kaufvertrag mit Herrn Reinsperger
- Neuerlassung Abfallgebührenverordnung
- Gebühren und Abgaben ab 1. Jänner 2012 – Festsetzung
- Zuwendungen an Vereine und Verbände im Jahr 2012 – ca. 42.000 €
- Friedhof – Ankauf Grabverbauelement – 550 €
- Personalangelegenheiten
- Spendenansuchen Eduard-Wallnöfer-Schülerheim – keine Gewährung einer Spende
- Ehemaliger Bau- und Recyclinghof – Nutzung Abstellraum bis auf jederzeitigen Widerruf
- Bauplatzfreistellung Wurnitsch Anton, Göriachweg 13 – Versetzung Kabelverteiler; Niederspannungsführung TIWAG im Bereich der Gp. 4727 – Zustimmung
- Zuwendung an Schützengilde Virgen – 100 €
- Verkabelung Stromanschluss Pfarrkirche – Pflasterungsarbeiten; Übernahme durch Gemeinde



Sanierung der Firschnitzbachbrücke unterhalb vom vlg. Peintner.



Neue Müllabfuhrordnung ab 01.01.2012

Aufgrund aus der im Herbst letzten Jahres durchgeführten Restmüllanalyse gewonnen Erkenntnis, dass fast die Hälfte des in Virgen abgeführten Haushaltsmülls aus Materialien besteht, die über eine andere Entsorgungsschiene (Recyclinghof und Biomüllabfuhr) entsorgt werden müssten und der vor allem daraus resultierenden sehr hohen Verbandsumlage der Gemeinde beim Abfallwirtschaftsverband Osttirol, hat sich der Umweltausschuss und in weiterer Folge der Gemeinderat intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Ein Grund für dieses schlechte Trennverhalten ist sicher der Umstand, dass in Virgen bisher ein sehr hohes und nicht mehr zeitgemäßes Mindestrestmüllvolumen – 7,5 l pro Person und Woche – vorgeschrieben war. Durch eine Reduktion dieses Mindestrestmüllvolumens auf 5 l pro Person und Woche wird nun ver-

sucht die Bürger zu einem **besseren Trennverhalten** zu bringen.

Eine Reduktion hat vor allem Auswirkungen auf die zur Verfügung gestellten Müllbehältnisse (Restmüllsäcke oder Restmüllcontainer) und auf das Abfuhrintervall. So sind zum Beispiel für Haushalte mit bis zu vier Personen nur mehr Müllsäcke vorgesehen. Ab fünf Personen pro Haushalt werden Container in Kombination mit Müllsäcken zu Verfügung gestellt – genauere Angaben siehe untenstehende Tabelle. Erforderliche Umstellungen (Abholung, Umtausch und Neuaufstellung der Container) erfolgen von den Gemeindarbeitern nach der letzten Müllabfuhr im Jahr 2011, am 7. bzw. 21. Dezember 2011. Bei Umstellung von Restmüllbehälter auf Müllsäcke werden bei der Behälterabholung die erforderlichen Müllsäcke zugestellt. Bei Haushalten, die bisher schon Müllsäcke verwendet

haben, müssen diese wie gewohnt im Gemeindeamt abgeholt werden.

Der Hausmüll wird nur mehr in vierwöchigen Intervallen abgeholt. Die zweiwöchige Abfuhr für Haushalte entfällt. Das Gemeindegebiet wird auch in folgende Abfuhrbereiche aufgeteilt:

- Virgen, Niedermauern und Welzelach, Welzelach-Berg, Welzelach-March
- Obermauern, Göriach-Marin, Göriach, Göriachweg, Mellitz, Mitteldorf und Mitteldorf Bach

Ein genauer Abfuhrplan für 2012 und detaillierte Informationen zu geplanten Umstellung erfolgen noch mit separaten Postwürfen.

In den nächsten Wochen wird auch nochmals mittels Postwurf die Anzahl der „Eigenkompostierer“ ermittelt. Wer den Biomüll auf eigenem Grundstück kompostiert, muss dies mit einer Verpflichtungserklärung bestätigen, andernfalls ist der anfallende Biomüll über die von der Gemeinde angebotenen Entsorgungsmöglichkeit im Recyclinghof (Behälter dafür sind im Gemeindeamt erhältlich) zu entsorgen.

Neue Abfallgebührenordnung ab 01.01.2012

Durch die Änderung der Müllabfuhrordnung (Neuregelung des Mindestrestmüllvolumens und der Abfuhrintervalle) ist auch eine entsprechende Änderung der Abfallgebührenordnung der Gemeinde Virgen notwendig geworden. Im Vorfeld hat sich der Umweltausschuss und die Gemeindeverwaltung intensiv mit der Thematik „Müllgebühr“ beschäftigt und versucht, ein Gebührenmodell auszuarbeiten, das auf der einen Seite Kostendeckung für die Gemeinde bringt und andererseits für die Gemeindebürger eine leistbare Müllabfuhr garantiert. Der Gemeinderat der Gemeinde Virgen hat nun in seiner Sitzung vom 21. Oktober 2011 eine neue Abfallgebührenordnung beschlossen und dabei die Tarife für die Restmüllabfuhr, Biomüllabfuhr und die Anlieferung von gebührenpflichtigen Gegenständen im Recyclinghof neu festgelegt. Nebenstehend ein Auszug aus der Abfallgebührenordnung der Gemeinde Virgen, gültig ab 01.01.2012:

Vergleich bisheriges System – neues System:

			l/Woche	Restmüllvolumen/Jahr		
Bisher: Abfuhr- intervall 2/4 Wochen	1	Person	7,5	6	Säcke	
	2	Person	7	11	Säcke	
	3	Person	6,5	80 grün	Container	1 Sack
	4	Person	6	80 grün	Container	5 Säcke
	5	Person	5,5	120 grün	Container	2 Säcke
	6	Person	5	80 schwarz	Container	
	7	Person	4,5	80 schwarz	Container	1 Sack
	8	Person	4	80 schwarz	Container	4 Säcke
	9	Person	3,5	80 schwarz	Container	7 Säcke
	10	Person	3	80 schwarz	Container	9 Säcke

			l/Woche	Restmüllvolumen/Jahr		
Neu: Abfuhr- intervall 4 Wochen	1	Person	5	4	Säcke	
	2	Person	4,5	7	Säcke	
	3	Person	4	10	Säcke	
	4	Person	4	13	Säcke	
	5	Person	4	80 l	Container	1 Sack
	6	Person	4	80 l	Container	4 Säcke
	7	Person	4	80 l	Container	7 Säcke
	8	Person	3,5	120 l	Container	2 Säcke
	9	Person	3,5	120 l	Container	5 Säcke
	10	Person	3,5	120 l	Container	7 Säcke

Zusätzlich wird nachstehendes Mindestrestmüllvolumen vorgeschrieben:

- Nebenwohnsitz: 2,5 Liter pro Person und Woche
- Gästezimmervermietung/Vermietung Ferienwohnung und Almhütten: pro Nächtigung 0,6 Liter, wobei die Nächtigungen des Vorjahres die Bemessungsgrundlage hierfür bilden
- Freizeitwohnsitze (keine Vermietung): bis 50 m² Wohnfläche: 8 Stk. 70 Liter Müllsäcke/Jahr, über 50 m² Wohnfläche: 15 Stk. 70 Liter Müllsäcke/Jahr

Auszug aus der Abfallgebührenordnung, gültig per 01.01.2012:

§ 3

Gebührentarife

(1) Für die Grundgebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:

a) Die Grundgebühr wird nach der Art, Zahl und Größe der einem Grundstück zugewiesenen Behälter oder Müllsäcke und dem Abholrhythmus bemessen.

b) Die Grundgebühr für Restmüll beträgt: **0,126 €/l**

Beim Müllsacksystem Restmüll:

– für einen 70-Liter-Müllsack **8,82 €**

Beim Nachkauf eines 70-Liter Müllsackes entfällt die Grundgebühr

Beim Behältersystem für die gemäß § 4 der Müllabfuhrordnung der Gemeinde Virgen genehmigten Behälter:

– 80-Liter-Behälter pro Entleerung **10,08 €**

– 120-Liter-Behälter pro Entleerung **15,12 €**

– 240-Liter-Behälter pro Entleerung **30,24 €**

– 660-Liter-Behälter pro Entleerung **83,16 €**

– 800-Liter-Behälter pro Entleerung **100,80 €**

– 5.000-Liter-Absetzmulde pro Entleerung **630,00 €**

(2) Für die weitere Gebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:

a) Die weitere Gebühr wird nach Art, Zahl und Größe der auf einem Grundstück entleerten Müllbehälter, im Fall der Ausfolgung von Müllsäcken nach der Zahl der ausgefolgten Müllsäcke bemessen.

b) Die weitere Gebühr für Restmüll beträgt: **0,103 €/l**

Beim Müllsacksystem Restmüll:

– für einen 70-Liter-Müllsack **7,21 €**

Beim Behältersystem für die gemäß § 4 der Müllabfuhrordnung der Gemeinde Virgen genehmigten Behälter:

– 80-Liter-Behälter pro Entleerung **8,24 €**

– 120-Liter-Behälter pro Entleerung **12,36 €**

– 240-Liter-Behälter pro Entleerung **24,72 €**

– 660-Liter-Behälter pro Entleerung **67,98 €**

– 800-Liter-Behälter pro Entleerung **82,40 €**

– 5.000-Liter-Absetzmulde pro Entleerung **515,00 €**

(3) Für die Bioabfallentsorgung:

Beim Müllsacksystem Bioabfall:

– für einen 10-Liter Bioabfallsack bei wöchentlicher Abgabe **1,10 €**

bei 14-tägiger Abfuhr **11,10 €**

Beim Behältersystem für die gemäß § 4 der Müllabfuhrordnung der Gemeinde Virgen genehmigten Behälter:

– 7-Liter-Bioabfallbehälter pro Entleerung bei wöchentlicher Abgabe im Recyclinghof **0,60 €**

– 23-Liter-Bioabfallbehälter pro Entleerung bei wöchentlicher Abgabe im Recyclinghof **1,60 €**
bei 14-tägiger Abfuhr **11,60 €**

– 35-Liter-Bioabfallbehälter pro Entleerung bei wöchentlicher Abgabe im Recyclinghof **12,45 €**

(4) Für die Anlieferung bzw. Entsorgung am Recyclinghof:

– eines 110-Liter Grasschnittsackes **6,50 €**

– eines Autoreifens ohne Felge **4,50 €**

– eines Autoreifens mit Felge **5,50 €**

– eines LKW-, Traktorreifens ohne Felge **22,00 €**

– eines LKW-, Traktorreifens mit Felge **27,00 €**

– von Bauschutt pro m³ **72,00 €**

Die unter Abs. (1), (2), (3) und (4) angeführten Gebührensätze können ihrer Höhe nach vom Gemeinderat alljährlich neu festgesetzt werden.

§ 4

Vorschreibung, Änderungsstichtag

(1) Die Gebührenvorschreibungen der Grundgebühr und der weiteren Gebühr erfolgen jährlich in zwei Teilbeträgen, im April und im Oktober des laufenden Jahres.

(2) Bei einer variablen Entleerung der Müllbehälter wird die Grundgebühr und die weitere Gebühr vierteljährlich im Nachhinein (Meldung vom Abfuhrunternehmen) vorgeschrieben.

(3) Für die Anlieferung bzw. Entsorgung am Recyclinghof erfolgt die Vorschreibung der Gebühr jeweils am Monatsanfang des darauf folgenden Monats, mit Ausnahme des 110-Liter Grasschnittsackes. Dieser ist gegen Entrichtung der Gebühr im Gemeindeamt erhältlich.

(4) Bei Neuanmeldung, Abmeldung und Änderungsmeldungen von Müllbehältern während eines Jahres wird die Grundgebühr aliquot nach Monaten und die weitere Gebühr aliquot nach den Entleerungen vorgeschrieben. Die **Gebührensschuldner sind verpflichtet, alle Tatsachen, die für das Entstehen, die Änderung oder die Einstellung der Gebühren von Bedeutung sind, binnen einer Woche nach Eintritt der maßgeblichen Tatsache der Gemeinde zu melden.** Änderungen in der Bemessung der Gebühren werden mit dem folgenden Monatsersten wirksam.

Müllgebühren 2012 in Euro

Personen	Container/Säcke	Jährliche Müllgebühr
1	4 Säcke	64,12
2	7 Säcke	112,21
3	10 Säcke	160,30
4	13 Säcke	208,39
5	80 l 4-wöchig + 1 Sack	254,19
6	80 l 4-wöchig + 4 Säcke	302,28
7	80 l 4-wöchig + 7 Säcke	350,37
8	120 l 4-wöchig + 2 Säcke	389,30
9	120 l 4-wöchig + 5 Säcke	437,39
10	120 l 4-wöchig + 7 Säcke	469,45

Nachkauf Müllsack (keine Grundgebühr!)

1 Stück 7,21



10. Autofreier Tag in Virgen

Am 22. September war es wieder soweit: Unter dem Motto „Nimm autofrei!“ rief heuer wieder eine breite Tiroler Plattform zur Teilnahme am europaweiten Autofreien Tag auf.

Der weltweite Klimawandel ist für uns alle eine große Herausforderung. Sorgenkind Nummer eins ist dabei das ungebremste Verkehrswachstum. Für Tirol hat die europaweite Klimaschutzinitiative eine besondere Bedeutung. Sind doch die klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen aus dem Verkehr seit 1990 um rund 70 Prozent angestiegen.

Die Gemeinde Virgen lud alle GemeindegängerInnen ein, ein Zeichen zu setzen und an der europaweiten Klimaschutzinitiative am 22. September mitzumachen. Der Autofreie Tag versteht sich nicht als Einmalaktion, sondern soll einen Anstoß geben, das eigene Verkehrsverhalten neu zu überdenken.

Unsere Volksschullehrer führten soge-



Die beiden Nordic Walking-Guides Roswitha Leitner (Bild) und Cilli Weiskopf erhielten als kleines Dankeschön für die Abhaltung der sommerlichen Walkingtreffs einen Rucksack mit Campinggeschirr. Ein herzliches Dankeschön den beiden für ihren Beitrag für ein gesundes Virgental!

nannte „Pedibus-Linien“ an, wobei Schüler, begleitet von ihren Lehrern, in kleinen Gruppen zu Fuß in die Schule gingen. Interessierte konnten das vom Autohaus Niederscheider, Lienz, und der HTL Lienz umgebaute Elektroauto besichtigen sowie ein Elektromotorrad der Fa. sun.e-solution, Lienz. Informationsstände am Dorfplatz hatten Sport und Sicherheit zum Thema: Lauftrainer Manfred Jesacher (Gesundheitswelt Silian) informierte über gesundes Training, bei Gerhard Ebner konnte man austesten, welchen Nutzen E-Bikes beim Radfahren haben. Der ARBÖ Lienz gab Sicherheitstipps zum Thema Radfahren, auf dem Fahrradparcourts wurden die Tipps praktisch umgesetzt. Virgen mobil – die Anlaufstelle für Mobilität in Virgen – war mit einem Informationsstand vertreten, im Gemeindeamt führte ein Video vor Augen, wie spritsparend gefahren werden kann. Die Polizei Matri stellte sich und ihre Arbeit vor. Das Programm rundeten Infos rund um die In-Sportarten Nordic Walking (Walking Gruppe Virgen) und Smovey Walking/Swing (Cilli Raffler, Eric Matthey) ab. Danke an alle Teilnehmer dieser wertvollen Veranstaltung, die das Ziel hatte, einen Denkanstoß zu geben, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und neue klimafreundliche Wege zu gehen. Ob zu Fuß, mit dem Rad, per Bus oder Bahn: Jede-/r Einzelne hat die Möglichkeit, tagtäglich zum Klimaschutz beizutragen.



Vom ARBÖ gab es Warnwesten und Sicherheitstipps zum Thema Radfahren.



PI Martin Rainer stellte die Arbeit der Polizei vor.

Herzlichen Glückwunsch: Nachhaltigster Bürgermeister von Tirol

LEBENSART ist eine Plattform, die Nachhaltigkeit sichtbar machen möchte. Alljährlich findet eine Wahl der „besten nachhaltigen Gestalter/innen“ statt. 2011 wurden erstmals auch Bürgermeister gewählt. Bürgermeister, die sich für nachhaltige Entwicklungen und zukunftsfähige Projekte und Umweltschutz engagieren und soziale Verantwortung übernehmen, sollten vor den Vorhang gebeten werden.

In Tirol entschied dieses Ranking unser Bürgermeister für sich. An zweiter bzw. dritter Stelle folgen ihm Isabella Blaha (Schwaz) und Brigitte Lackner (St. Ulrich am Pillersee). Herzlichen Glückwunsch!

Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler freut sich über diese Würdigung seiner Arbeit: „Ich bin viel in der Welt unterwegs und sehe viele gute Projekte. Dabei stelle ich mir immer die Frage, ob das auch für unsere Gemeinde passen könnte.“ Eines dieser Projekte ist das Virger Mobil, das mit den freiwilligen



Ing. Dietmar Ruggenthaler wurde zum „nachhaltigsten“ Bürgermeister Tirols gekürt.

Foto: Ringhofer

FahrerInnen öffentliche Mobilität in der ländlichen Region ermöglicht. „Hohe Lebensqualität heißt für mich, dass alle

Gruppen ihre Bedeutung und ihren Raum haben und sich in der Gemeinschaft wohlfühlen.“

Energiebewusste Virgerinnen und Virger

Ab dem heurigen Herbst bis Ende des Frühjahrs 2012 bietet die Gemeinde Virgen in Zusammenarbeit mit „Energie-region Osttirol“ und „Energie Tirol“ eine ganze Veranstaltungsreihe zum Thema Energie an: Bei insgesamt sechs Vorträ-

gen bietet sich die Möglichkeit, Tipps und Infos direkt von Experten zu holen. **Gestartet wurde die Veranstaltungsreihe bereits am 7. Oktober 2011 mit dem Thema: „Richtig Heizen“!**

Rechtzeitig vor Wintereinbruch hat **DI Andreas Blaßnig von der Regionalenergie Osttirol** im Schulungsraum der Hauptschule Virgen zum Thema „Richtig

Heizen“ informiert. Dabei gab er Tipps zum richtigen Heizen mit Holz, informierte über Heizwerte, Holzvergaser-Techniken und vieles mehr. Alle Veranstaltungen finden **im Schulungsraum der Hauptschule** Virgen statt.

Die Informations-Veranstaltungen sind für alle Virgerinnen und Virger **KOS-**

Überblick auf die gesamte Veranstaltungsreihe „Energiebewusste Virgerinnen und Virger“:

Termin	Zeit	Thema	Referent(en)
7. Oktober 2011	19.30 Uhr	Richtig Heizen	DI Andreas Blaßnig, GF Regionalenergie Osttirol
21. November 2011	19.30 Uhr	Photovoltaik – Förderung und Technik	Ing. Manfred Tönig, GF Haustechnik Egger Ing. Martin Bodner, Energieteam Kartitsch
20. Jänner 2012	19.30 Uhr	Haussanierung – Förderung und Technik	Thomas Haidenberger Energieberater der Energie Tirol
2. März 2012	19.30 Uhr	Stromsparen	Stefan Pickelmann, MBA, Leiter Energieberatung der TIWAG AG
20. April 2012	19.30 Uhr	Thermische Solaranlagen – Förderung und Technik	Thomas Haidenberger, Energieberater der Energie Tirol
30. Mai 2012	19.30 Uhr	Passivhaus	DI (FH) Till Stübßen, Zert. Passivhausberater, IG Passivhaus



Fachkundiger Referent: DI Andreas Blaßnig von der Regionalenergie Osttirol.

TENLOS! Einen Überblick über die Veranstaltungsreihe findet ihr auch auf unserer Website www.virgen.at.

energie|region Osttirol auf facebook

Durch die neue facebook-Seite des Projekts energie|region Osttirol ist man laufend über das Osttiroler „Energiegeschehen“ up-to-Date. Die Seite informiert über aktuelle Energie-Veranstaltungen in Osttirol und postet aktuelle Infos zu Energie-Förderungen. Außerdem kann man Fotos zu diversen Energie-Veranstaltungen anschauen. Das Wichtigste aber ist:

Man kann auch seine Meinungen, Interessen, Wünsche, Kritik, etc. online stellen und so aktiv einen Beitrag zum Projekt leisten.

So funktionier's:

Auf facebook (www.facebook.com) die Seite der energie|region Osttirol suchen (oder gleich den Link <http://www.facebook.com/pages/energie-region-Osttirol/186973934714300> eingeben); auch die Suche über google funktioniert.

Auf den Button „Gefällt mir“ klicken; dann wird man über aktuelle Einträge auf der Seite informiert.



Artikelserie Passivhaus

Hochwertige Sanierungen

Zehn Grundregeln für hochwertige Sanierungen

1. Sanierungsziele festlegen

Ein Gesamtkonzept auf Grundlage einer genauen Bestandsaufnahme ist Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Sanierung. Ein Sanierungskonzept sichert die richtige Reihenfolge von Sanierungsmaßnahmen (das gilt vor allem für Einzelmaßnahmen), eine hohe Ausführungsqualität, eine vollständige Kostenabschätzung und eine zeitgerechte Umsetzung. Planvolles Vorgehen spart Ärger, Zeit und Geld.

2. Wohnqualität erhöhen

Eine umfassende Gebäudesanierung bietet zudem eine gute Gelegenheit, den Wohnstandard zu erhöhen und auch die Wohnsituation auf neue Bedürfnisse anzupassen. So kann z. B. die Belichtungssituation aber auch die Funktionalität verbessert werden. Die Verwendung von ökologischen Baustoffen und schadstofffreien Materialien kann zu einem gesunden Raumklima beitragen.

3. Mit Profis sanieren

Bei Planung, Baubegleitung und Umsetzung sollte auf Profis gesetzt werden. Fachleute können in jeder Phase der Sanierung mithelfen, eine hohe Sanierungsqualität zu erreichen und Bauschäden zu vermeiden. Dazu tragen individuell geplante Detaillösungen, eine exakte Ausschreibung oder die Beauftragung von Firmen mit hochwertig ausgebildeten Fachkräften bei.

4. Außenfassade und Fenster hochwertig sanieren

Zur Sicherung einer hohen Bauqualität werden beim Fenstertausch mit Fassadendämmung eine Dämmung der Außenwand von 20 cm (U-Wert < 0,18

W/m²K) und der Einbau von Fenstern mit dreifach Wärmeschutzverglasung ($U_w \leq 0,90$ W/m²K) empfohlen. Bei einer qualitativ hochwertigen Verglasung ist der Randverbund thermisch entkoppelt. Das heißt, der Abstandhalter ist nicht aus Aluminium, sondern aus Kunststoff oder Edelstahl gefertigt. So kann sichergestellt werden, dass sich kein Kondensat im Randbereich bildet.

5. Fenster optimal einbauen

Die Fenster sollten nach außen versetzt eingebaut werden und der Fensterstock überdämmt werden. Zu beachten ist die ÖNORM B 5320, die einen luft- und winddichten Einbau vorsieht (mit Hilfe von Klebebändern bzw. Profilen). Damit kann verhindert werden, dass feuchte Raumluft in die Konstruktion eindringt und sich Kondensat bzw. Schimmel bildet. Auch Energiespar- und Schallschutzgründe sprechen für einen luft- und winddichten Einbau. Ausschäumen ist auf jeden Fall zu wenig.

6. Dach dämmen

Die Dämmung der obersten Geschoßdecke ist eine kostengünstige und einfache Energiesparmaßnahme. Für die Dämmung der Decke gegen einen unbeheizten Dachraum sollte bei vollflächiger Verlegung 30 cm Dämmstoff eingesetzt (U-Wert < 0,13 W/m²K) werden. Alternativ zur Dämmung der obersten Decke kann auch die Dachschräge gedämmt werden.

7. Wärmebrücken entschärfen

Wärmebrücken treten bei Anschlussstellen wie z. B. bei Fenstern, Balkonen und Wandecken auf und können zu Kondensat- und Schimmelbildung führen. Durchbetonierte Balkonplatten leiten beispielsweise die Wärme ungehindert nach außen ab und verursachen dadurch hohe Energiekosten. Die beste Lösung dafür ist die Abtrennung der Balkonplatte. Ist dies nicht möglich, kann eine Dämmung der Balkonplatte die Wärmebrücke vermindern.

8. Ausreichend lüften

Eine hohe Wärmedämmung, gut isolierte Fenster und eine Bauausführung ohne Wärmebrücken, Fugen und Ritzen sichern angenehm warme Oberflächen und ein ausgeglichenes Raumklima. Al-

lerdings erfordert die luftdichte Bauweise häufigeres Stoßlüften. Der Einbau einer Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sollte überlegt werden.

9. Heizen mit erneuerbaren Energieträgern

Bei der Sanierung der Heizungsanlage bietet sich die Chance, den Energieträger zu wechseln und von fossilen auf erneuerbare Energieträger wie Holz oder Umweltwärme umzusteigen. Die Entscheidung für ein bestimmtes System hängt dabei von der Gebäudequalität ab. So können Heizsysteme wie Wärmepumpen oder auch teilsolare Raumheizung nur im gut sanierten Gebäude sinnvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden.

10. Solaranlage installieren

Die Solaranlage ist die umweltfreundlichste Art der Warmwasserbereitung. Sie ermöglicht außerdem, dass im Sommer der Heizkessel völlig ausgeschaltet werden kann. Eine richtig ausgelegte Solaranlage zur Warmwasserbereitung liefert übers Jahr gerechnet etwa 70 % der benötigten Wärme. Bei einem Umbau sollten auf jeden Fall bereits die Anschlüsse für eine Solaranlage vorgesehen werden.



Energie Tirol informiert unabhängig und produktneutral zu hochwertigen Sanierungen.

Erkundigen Sie sich unter Tel. 0512-589913 oder per E-Mail: office@energie-tirol.at

Projekt „KlimaNetz – Vernetzt im Klimawandel“



Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt führt das Forschungsinstitut SERI derzeit das Projekt „KlimaNetz – Vernetzt im Klimawandel“ durch, welches vom Klima- und Energiefonds gefördert wird (Laufzeit Februar 2011 – September 2012).

Der Mensch in der Klimawandeldiskussion

Klimatische Änderungen betreffen in Österreich besonders den sensiblen Alpenraum. Auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene können jedoch Maßnahmen gesetzt und Strategien entwickelt werden, wie man mit absehbaren Änderungen in der Zukunft umgehen und sich an sie anpassen kann. Während bisher vor allem technische Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erforscht und diskutiert werden, rückt das Projekt „KlimaNetz – Vernetzt im Klimawandel“ die betroffenen Menschen ins Zentrum der Diskussionen.

Für den Umgang mit dem Klimawandel und die Möglichkeiten der Anpassung spielen Wissen und Information, Bildung, Gesundheit, das Netz an sozialen Beziehungen und Engagement im Gemeindeleben eine bedeutsame Rolle. Im Zuge des Projekts werden daher in einer städtischen (Klosterneuburg, NÖ) und einer ländlichen Gemeinde (Virgen, Osttirol) Möglichkeiten untersucht, um sich an den Klimawandel anzupassen. Dabei soll folgenden Fragen auf den Grund gegangen werden:

- Wie kann man mit Klimawandel umgehen? Welche Möglichkeiten hat eine Region sich anzupassen?
- Gibt es in der Gemeinde/Stadt besonders anfällige Regionen für klimabedingte Extremwetterereignisse? Wenn ja, wo sind sie? Welche Gebiete sind am meisten betroffen (z. B. von Extremwetterereignissen, Hochwasser, Muren, etc.)?
- Welche Maßnahmen können gesetzt werden, um die Anpassungsfähigkeit der Gemeinden und ihrer Mitglieder an klimawandelbedingte Ereignisse zu verbessern?

KlimaNetz in Virgen

Die Arbeit in der Gemeinde Virgen begann im Juni 2011, als neun Gemeindeglieder zu ihren Wahrnehmungen betreffend Gemeindeleben und Klimawandel in Virgen interviewt wurden. Um ein genaueres Bild der sozialen Beziehungsnetze in der Gemeinde zu erhalten, wurden im Sommer Fragebögen an alle Virger Haushalte verteilt. Die Auswertung der Interviews und der Fragebögen, sowie die Konsequenzen möglicher Klimaszenarien wurden mit einigen BürgerInnen in einem ersten Workshop mit dem Thema „Das Klima im Wandel – Bereiten wir uns vor!?“ am 7. Oktober 2011 diskutiert. Im Februar/März 2012 wird es einen weiteren Workshop in der Gemeinde geben, in welchem gemeinsam Maßnahmen erarbeitet werden, um Herausforderungen durch Klimawandelfolgen begegnen zu können.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des KlimaNetz Projektes werden in einem Handbuch zusammengefasst, welches nach Projektende im September 2012 der Gemeinde zur Ver-



Workshop zum Thema „Klimawandel“.



Das Virger Mobil braucht zusätzliche Chauffeure.

fügung stehen wird. Dieses beinhaltet einerseits Schritte, um die Anpassungsfähigkeit einer Region zu bestimmen, indem vorhandene Ressourcen in der Gemeinde und bei den BewohnerInnen aufgezeigt werden. Andererseits werden konkrete Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen aufgezeigt, deren Umsetzung die Anpassungskapazität der Gemeinde erhöht, damit sie zukünftigen Herausforderungen durch den Klimawandel leichter begegnen kann.

Für weitere Informationen zum Projekt besuchen Sie unsere Homepage www.klimanetz.at oder kontaktieren Sie Sigrid Grünberger (sigrid.gruenberger@seri.at).

Virger Mobil – FahrerInnen gesucht



Bereits seit mehr als sechs Jahren ist das Virger Mobil im Gemeindegebiet unterwegs und wird sehr gerne genutzt. Am Vormittag wird eine fixe Runde gefahren, am Nachmittag ist der Pkw als

„Rufbus“ unterwegs. BürgerInnen sowie auch unsere Gäste, können dann über Anruf den Pkw für Zielorte innerhalb der Gemeinde bestellen. Der Fahrkostenbeitrag beträgt 1 € pro Fahrt/Person, eine Berechtigungskarte ist Voraussetzung für die Nutzung des Mobils. Unser Virger Mobil würde nicht fahren, ohne unsere freiwilligen FahrerInnen. Teilweise haben diese schon über 100 Fahrdienste absolviert. Unseren Virger MobilfahrerInnen gebührt unser größter Dank. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre diese Einrichtung nicht tragbar. Es steht für Zusammenarbeit, Zusammenhalt und sozialen Stellenwert des Virger Mobils, insbesondere für unsere Senioren im Dorf.

Leider hat sich die Zahl der freiwilligen Fahrer von anfangs 20 auf mittlerweile 13 reduziert. **Ohne weitere freiwillige FahrerInnen, kann das Projekt Virger Mobil nicht mehr existieren.** Es ist unseren derzeitigen Fahrerinnen/Fahrern nicht zumutbar, noch öfter Fahrdienste zu übernehmen, manche leisten teilweise jetzt schon vier Dienste im Monat. Jeder Virger, jede Virgerin hat schon direkt oder indirekt mit dem Virger Mobil zu tun gehabt, und es wäre wirklich schade, wenn wir diese Einrichtung nicht mehr aufrecht erhalten könnten. Der Appell ergeht an alle VirgerInnen, die einen Führerschein besitzen und einen Tag im Monat etwas „Gutes“ für die Gemeinde tun wollen: **Bitte meldet euch, damit wir den Dienst „Virger Mobil“ auch im Jahr 2012 anbieten können!**



Virger Mobil

Mobilitätsberatung der Gemeinde Virgen: Auskünfte erteilt Angelika Berger telefonisch von 8.00 bis 12.00 Uhr (04874/5210-14) oder per E-Mail berger@virgen.at.

Diese Auskünfte umfassen u. a.

- An- und Abfahrten von Bus oder Bahn bzw. auch Preisauskünfte hierfür
- Ausgabe und Verwaltung des VVT-Gratistickets
- Einteilung, Vermittlung und Organisation des Virger Mobils

– Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des Autofreien Tages
Natürlich kann sich auch jeder zu Hause die Fahrpläne von Bus oder Bahn über das Internet unter www.vvt.at herunterladen bzw. gibt auch das Infobüro Virgen des TVB gerne darüber Auskunft.

Das VVT-Ticket für Tirol wird sehr rege von Virgerinnen und Virgern in Anspruch genommen. Bevorzugt wird dieses Gratisticket an Personen verliehen, die auf ihr eigenes Auto verzichten, die öffentlichen Verkehrsmittel im Bezirk bzw. Tirol nutzen, und damit einen kleinen Teil zur Umweltschonung beitragen. Auch für das Jahr 2012 wird angedacht, diesen Service für unsere GemeindebürgerInnen aufrecht zu halten.

Neuigkeiten aus dem Kindergarten

1. Erweiterung der Gruppenanzahl:

Aufgrund der steigenden Kinderanzahl (heuer 74 gemeldete Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren) und der im neuen Kindergartengesetz vorgesehenen Gruppengröße von 20 Kindern wurde bereits im Frühjahr beschlossen, eine vierte Gruppe einzurichten. Da jedoch die dafür geplanten Räumlichkeiten in der Volksschule noch nicht zur Verfügung stehen, wurde eine provisorische Gruppe im Fahrschulerraum der Hauptschule eingerichtet. Der Start im September war mit einigen Hindernissen verbunden, weil die neuen Möbel erst drei Wochen später geliefert bzw. die Auslagerung der Gruppe in die Hauptschule von vielen Eltern und Kindern sehr skeptisch betrachtet wurde. Inzwischen fühlen sich die gruppenführende Kindergärtnerin Elisabeth Fuetsch und ihre 19 Schützlinge sehr wohl in der neuen Umgebung. Bedanken möchten wir uns bei der Direktorin der Hauptschule, Frau Notburga Flatscher, welche uns diese Räumlichkeiten vorübergehend zur Verfügung stellt.

2. Verlängerung der Betreuungszeit mit Mittagstisch:

Das neue Kindergartengesetz von 2010 sieht ebenso eine Ausweitung der Be-



Elisabeth Fuetsch leitet die vierte Gruppe im Kindergarten.

treuungszeit für Kinder bis zehn Jahre vor. Im Rahmen des Elterninformationsabends Anfang September stellten wir fest, dass die Umsetzung dieses Gesetzes möglichst rasch gewünscht wurde.

Mit 3. Oktober 2011 konnten wir nun dieses Projekt, das wie folgt aussieht, starten:

- a) Die Kindergartenöffnungszeit wurde auf 14.00 Uhr verlängert.
- b) In der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr können bei Bedarf auch Volksschüler

diese Betreuung in Anspruch nehmen.

- c) Es besteht die Möglichkeit, ein warmes dreigängiges Mittagessen zu bekommen (wird im Altersheim Matrei zubereitet).
- d) Für die zusätzliche Betreuungszeit wurde Frau Erika Inderster von der Gemeinde angestellt.
- e) Im Bereich der Volksschule wurde ein Klassenraum für dieses Projekt eingerichtet.
- f) Bei Bedarf können Eltern ihre Kinder bis jeweils Freitag für die darauf folgende Woche anmelden (Informationen dazu im Kindergarten).
- g) Der Tarif für die Betreuungsstunde beträgt 2 €, wobei für Kindergartenkinder nur für die Betreuung von 13.00 bis 14.00 Uhr zu bezahlen ist. Das Mittagessen beträgt 3 €.

Für unsere Gemeinde bedeutet dieses Angebot eine zusätzliche große finanzielle Belastung, es zeigt uns aber, dass die Gemeinde Virgen bemüht ist, eine gute Infrastruktur für Familien zu bieten. *KG-Leiterin Irmgard Pötscher*

◀ Die Kindergartenöffnungszeit wurde auf 14.00 Uhr verlängert – Erika Inderster wurde als zusätzliche Betreuungsperson eingestellt.





◀ Abenteuer Klettergarten.

Lois Mariacher als Kletterguide. ▼



der und zeigte ihnen, wie man schwierige Passagen überwinden und Vertrauen zu sich selber und im Team gewinnen kann. Abgerundet wurde der Tag durch die Talfahrt mit dem Osttirodler.



Besuch des Kletterparks Moosalm

Die Gruppe Interessen- und Begabungsförderung der Volksschule durfte an einem erlebnisreichen Tag im Kletterpark Moosalm teilnehmen. Schulwart Lois Mariacher begleitete als Vertreter des Alpinkompetenzzentrums die Kin-

Lehrerausflug Jesolo – Venedig

Gleich nach der Zeugnisverteilung ging es für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule Virgen „ab in den Süden“. Leopold Bstieler verstand es, gemütliche Lokale anzusteuern und viel Wissenswertes und Schönes von Venedig zu zeigen.



Die Volksschullehrer in Venedig. V. l.: Franziska Fuetsch, Gertrud Hatzler, Reinhard Steiner, Christian Egger, Andrea Raneburger, Anton Jestl, Dagmar Gsaller, Dir. Herbert Troger.

Rucksäcke gesponsert von der Raiffeisenbank

Die Erstklassler durften sich in den ersten Schultagen auf ein praktisches Geschenk von der Raiffeisenbank freuen. Alle Kinder erhielten einen Rucksack, der gerne am Wandertag eingeweiht wurde.

„Pedibus“ der Volksschule

Wie schon in den vergangenen Jahren trafen sich auch heuer wieder die Schüler und Lehrer in den einzelnen Fraktionen, um zu Fuß gemeinsam in die Schule zu gehen. Es soll ein Anreiz sein, die Schüler wirklich zu Fuß in die Schule zu schicken. Die Kinder sind wegen der frischen Luft bereits viel aufnahmefähiger und können wichtige soziale Kontakte besser knüpfen. Vor allem jetzt in den Morgenstunden sind Reflektoren, helle Kleidung und Sicherheitswesten ratsam.

Smovey

Cilli Raffler und Eric Matthey überraschten die Volksschule mit einem großzügigen Geschenk. 20 Paar Smoveys im Wert von 1.500 € sind jetzt bei den Schülern in häufigem Einsatz. Wir bedanken uns recht herzlich!

Auch die Kinder der 1 b, mit Klassenlehrer ▶ Christian Egger (l.), freuten sich über die „Sumsi-Rucksäcke“ von der Raiffeisenbank Virgen, überreicht durch Filialleiterin Evelin Fuetsch (r.).



Die 1a mit neuen Rucksäcken.



Die Schwungringe sollen für gesunden Bewegung in der Volksschule sorgen.



Neue Lehrkräfte stellen sich vor

Mein Name ist Karoline Gander. Geboren und aufgewachsen bin ich in Lienz. Dort lebe ich auch heute mit meinem Mann und meinen zwei Kindern Linda (10) und Simon (12). Nach der Matura an der HAK Lienz habe ich einige Jahre als Bankangestellte in Lienz gearbeitet. Nach der



Karoline Gander.

Geburt meiner Kinder suchte ich nach einer neuen Tätigkeit und begann die Ausbildung zur Religionspädagogin an der KPHE in Klagenfurt. Seit 2009 bin ich als Religionslehrerin an verschiedenen Schulen tätig. In diesem Jahr unterrichte ich Religion an der HS Virgen und an der VS Debant. Dank der aufgeschlossenen Kollegen an der Schule habe ich mich in den ersten Wochen sehr gut eingelebt. Die Jugendlichen an der HS Virgen habe ich als aufgeweckte und interessierte junge Menschen kennen gelernt. Es ist mir eine große Freude, mich gemeinsam mit ihnen auf die Suche nach Gott zu machen.

Es freut mich Sie kennen zu lernen! Mein Name ist Manuela Schenner. Ich arbeite seit September 2011 als Lehrerin an der Hauptschule Virgen. Meine Unterrichtsfächer sind Englisch, Biologie, Geschichte und Maschinschreiben. Es gefällt mir ausgesprochen gut in Virgen! Die Menschen sind sehr freundlich, die Landschaft und der Blumenschmuck sind atemberaubend schön. Ich wohne in Leisach gemeinsam mit meinem Freund Christian Koch. Er ist Lehrer an der Hauptschule Matri. Meine Hobbys sind Wandern, Radfahren und Lesen.



Manuela Schenner.

Pensionierungen

Am Ende des letzten Schuljahres wechselten zwei verdiente Lehrpersonen der HS Virgen in den wohlverdienten Ruhestand.

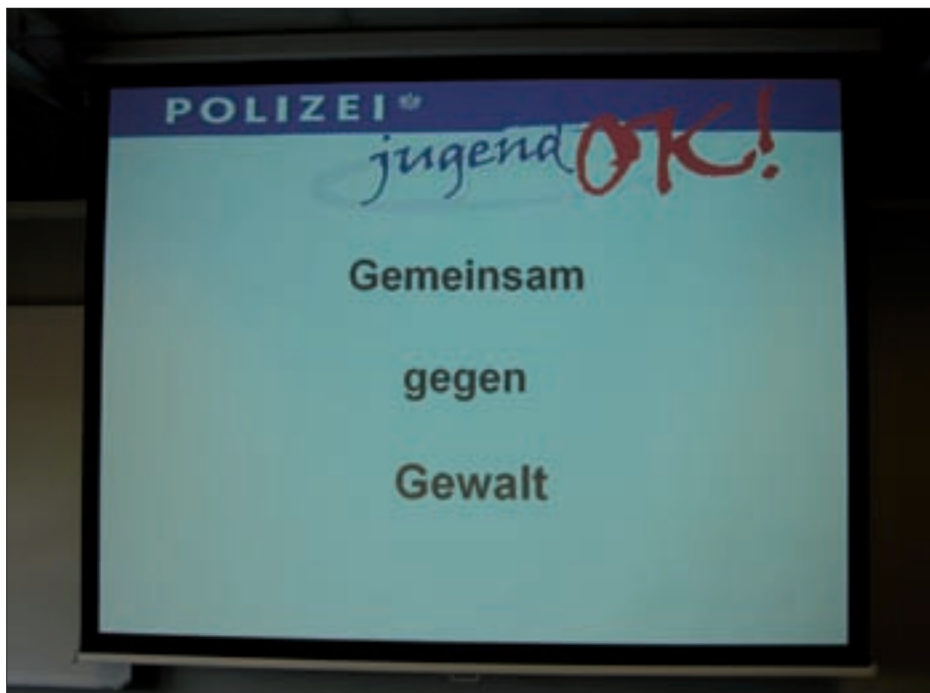
Dipl.-Päd. Helga Bodner unterrichtete 33 Jahre an der HS Virgen, Dipl.-Päd. Irmgard Obkircher-Oberwalder war 20 Jahre an unserer Schule tätig.

Das Schulkollegium wünscht beiden „Jungpensionistinnen“ auf diesem Wege alles Gute, eine schöne ausgefüllte Zeit und viel Gesundheit.



▲ Irmgard Obkircher-Oberwalder war 20 Jahre an der Hauptschule Virgen tätig.

◀ Helga Bodner mit Kolleginnen.



Die Polizei setzt sich aktiv für Gewaltprävention bei Jugendlichen ein.

Jugend OK!

Unter diesem Motto veranstaltete die Polizei Osttirols am Montag, 10. Oktober 2011, einen Aktions- und Informationstag für Schülerinnen und Schüler unseres Bezirks. Die HS Virgen nahm mit den 4. Klassen daran teil.

Auf dem Gelände der Wirtschaftskammer in Lienz wurden fünf unterschiedliche Themengebiete, welche Jugendliche im Besonderen betreffen, angesprochen und behandelt.

Das Rote Kreuz vermittelte praktische Tipps zur Ersten Hilfe und die Polizei konzentrierte sich auf wichtige Aspekte wie Jugendschutz, Suchtprävention, Alkoholmissbrauch, Gewaltprävention und das Verhalten im Straßenverkehr.

Zur Auflockerung wurde unter Anleitung der Alpinpolizei ein Kletterparcours absolviert. Unsere Schüler waren mit Begeisterung dabei, was schon allein die Unmenge an Fragen, die die Polizisten zu beantworten hatten, bewies.



Erste Hilfe-Tipps vom Roten Kreuz.



Blutspendeaktion

Die am 29. Juni 2011 durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den stets steigenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen. Umso erfreulicher, dass sich die VirgerInnen auch diesmal wieder als sehr spendenfreudig erwiesen haben. Das Rote Kreuz möchte sich auf diesem Weg herzlich bei allen SpenderInnen bedanken! Blutspenden rettet Leben!

Spenderstatistik vom 29. Juni 2011

Konserven:	152
nur Tests:	7
abgelehnt:	9
Spender.....	168

Hausärztlicher Nachtbereitschaftsdienst – Rufnummer 141

Von Montag bis Freitag steht der Bevölkerung unter der Rufnummer 141 in der Zeit zwischen 19.00 Uhr abends und 7.00 Uhr früh der hausärztliche Nachtbereitschaftsdienst zur Verfügung. Mit der Ausweitung des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes auf die Nächte unter der Woche kann eine wohnortnahe 24-Stunden-Versorgung durch die niedergelassenen Ärzte sichergestellt werden. Musste man bisher, auch bei weniger schweren Erkrankungen, in den Nachtzeiten ins Krankenhaus fahren, ist nun die ärztliche Hilfe ganz nah. An den Wochenenden und Feiertagen sind die diensthabenden Ärzte unter 141 rund um die Uhr erreichbar. Bei lebensbedrohenden Notfällen, Unfällen, Atemnot und dgl. ist wie bisher die Rettung (Tel. 144) zu rufen. Eine Monatsübersicht über den Nachtbereitschaftsdienst findet ihr auch auf unserer Homepage www.virgen.at unter dem Menüpunkt Gemeinde/Aktuelles.

JUGENDINFO

Lerntipps

Vor gut einem Monat hat die Schule wieder begonnen, jetzt geht's so richtig los mit Schularbeiten, Prüfungen und Tests. Um diese gut abzuschließen, muss man richtig lernen. Wir möchten euch ein paar hilfreiche Lerntipps mit auf den Weg geben. Wenn man die sehr einfachen Tipps berücksichtigt, stellt sich der gewünschte Erfolg sicherlich schnell ein. Viel Spaß beim Lernen!

LERNPLANUNG

Die wichtigsten Termine (Schularbeiten, Prüfungen) in einem Terminkalender festhalten. Hausübungen ins Hausübungsheft eintragen. Lernthemen frühzeitig und in Portionen vorbereiten.

HAUSAUFGABEN

Nicht gleich nach dem Mittagessen anfangen, sondern zunächst etwa eine halbe Stunde ausruhen. Möglichst zu festen Zeiten lernen. Zuerst die leichteren Aufgaben in Angriff nehmen. Wenn viel zu lernen ist, einen kleinen Tagesplan anfertigen. Abhaken, was erledigt ist.

HEFTFÜHRUNG

Leserlich schreiben und sauber zeichnen. Überschrift und Datum nicht vergessen. Wichtiges durch Unterstreichen und Markieren hervorheben. Den Hefteintrag abschließend kontrollieren, damit nichts Falsches gelernt wird.

LERNPAUSEN

Nach dem Rhythmus von Anspannung und Entspannung lernen. Nicht zu lange an einem Stück lernen, sondern immer wieder Pausen einlegen. In den Pausen den Lernstress abbauen durch Dehn- und Streckübungen, tiefes Ein- und Ausatmen, Musikhören.

ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Vor dem Lernen aufräumen, ablenkende Sachen weglegen. Bei schwierigem Stoff das Musik- und Radiohören vermeiden.

LERNSTOFFWECHSEL

Sich nicht zu lange mit demselben Stoff beschäftigen, lieber abrechnen und ein anderes Fach dazwischen schieben. Ähnliche Fächer nicht hintereinander lernen.

VOKABELLERNEN

Vokabeln zunächst laut lesen und dann mehrmals kontrollieren, bis sie sitzen. Nach acht bis zehn Vokabeln eine kleine Pause machen, insgesamt nicht mehr als 30 bis 40 pro Tag lernen. Schwer merkbare Vokabeln im Vokabelheft markieren oder auf Lernkarteien übertragen und während des Schuljahres immer mal wiederholen.

MATHEMATIKLERNEN

Das Mathematikheft sauber und übersichtlich gestalten. Haupt- und Nebenrechnungen von einander trennen. Merksätze und Formeln besonders hervorheben. Schwierige Aufgaben schriftlich trainieren. Hausaufgaben möglichst an dem Tag machen, an dem sie aufgegeben werden.

TEXTLERNEN

Lange Texte nicht auf einmal lernen, sondern schrittweise.

Schritt 1: Überfliegen,

Schritt 2: Gründlich lesen,

Schritt 3: Wichtiges ausschreiben, unterstreichen, zeichnen, in eigenen Worten zusammenfassen,

Schritt 4: Wiederholen,

Schritt 5: Durch Aufsagen oder stichwortartiges Aufschreiben prüfen, ob wesentliche Textinhalte verstanden und behalten worden sind.

Quelle: Gustav Keller: Lern-Methodik-Training. Hogrefe-Verlag GmbH & CO.KG, Göttingen, 1999



Wenn man einfache Tipps berücksichtigt, stellt sich der gewünschte Erfolg schnell ein!

Gesunde Schuljause

Neben dem richtigen Lernen sollte für alle Schüler auch das richtige und gesunde Jausnen einen hohen Stellenwert haben. Wie die Leistungskurve zeigt, sind Schülerinnen und Schüler, die vormittags zwei Mahlzeiten essen, nachweislich konzentrierter, aufnahme- und leistungsfähiger als ihre Kollegen, die die Zwischenmahlzeiten auslassen.

Zu einer optimalen Schuljause zählen vier Bausteine:

Getränke: Wenig oder nicht gesüßte Getränke, wie Wasser, Tee oder verdünnte Säfte sind am idealsten. Kinder, die zu wenig trinken, sind müde und haben Kopfschmerzen. Limonaden, Eistees oder Colagetränke sind zu stark gesüßt und daher schlecht geeignet.

Getreideprodukte: Kohlenhydrate in der Jause verhindern einen Abfall des Blutzuckerspiegels und versorgen das Gehirn kontinuierlich mit Energie. Greifen Sie dabei auf Brot und Weckerl mit einem hohen Vollkornanteil zurück. Saaten und Nüsse stärken die Nerven. Vorsicht gilt bei Kuchen, zu stark gesüßten Produkten aus Mehl sowie fettreichen Belägen.

Obst und Gemüse: Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liefern viele Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Als Faustregel gilt es, fünf Portionen pro Tag aufzunehmen. Smoothies sind nur dann zu empfehlen, wenn sie frei von Zusätzen, Aromen und Konzentraten sind.

Milchprodukte sind reich an Kalzium, das für das Knochenwachstum der Kinder unentbehrlich ist. Achten Sie darauf, Milch, Joghurt oder Topfenaufstriche einzukaufen. Trinkkakaos und Molkegetränke sind oft viel zu stark gesüßt.

Weitere Tipps rund um die gesunde Ernährung in der Schule:

- Das Essen sollte immer frisch und schonend zubereitet sein. Finger weg von Fertigprodukten.
- Kaufen Sie regionale Produkte und achten Sie auf biologische Herkunft.
- Portionieren Sie die Schuljause kindgerecht, d. h. in einer handlichen Form, mit schönen Dekorationen oder Überraschungen in Form von Extrasnacks an Schularbeitstagen.

Jugendschutzbänder

Die Gemeinde setzt in Sachen Jugendschutz ein Zeichen und stellt für diverse Veranstaltungen Eintrittsarmbänder kostenlos zur Verfügung. Verantwortlichen und KellnerInnen soll damit bei Festen die Alterseinschätzung und somit die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes erleichtert werden. Die Bänder sind nach dem „Ampelsystem“ ausgerichtet und sollen bei diversen Veranstaltungen wie z. B. Bällen, Zeltfesten usw. ausgegeben werden:

Grüne Bänder – ab 18 Jahren: Der/die TrägerIn darf alles konsumieren

Gelbe Bänder – für 16- und 17-Jährige: Der/die TrägerIn darf nur Bier, Wein und Sekt konsumieren (keine Alkopops!)

Rote Bänder – für unter 16-Jährige: Der/die TrägerIn darf/dürfen weder Alkohol noch Zigaretten konsumieren

Interessierte Vereine melden sich bitte bei Ingrid Wibmer im Gemeindeamt!



Albert Berger nahm für das Volkstanzfest schon die ersten Bänder entgegen!

Virgen – Drehort für den Fernsehfilm „Der Meineidbauer“

In den vergangenen Wochen tummelten sich berühmte Filmstars im hinteren Iseltal. Hektisches Treiben war im Virger Ortszentrum, in Welzelach-Berg und auf March zu beobachten. Grund dafür: Die Neuverfilmung des Dramas „Der Meineidbauer“ von Ludwig Anzengruber. Vom 24. September bis zum 20. Oktober 2011 wurde dazu im hinteren Iseltal und in Lienz gedreht. Hauptfilmort war Virgen.

Unter der Regie von Joseph Vilmaier entstand ein aufwändig inszenierter ORF/ARD-Fernsehfilm mit hochkarätiger Besetzung. An der Seite der Hauptdarsteller Suzanne von Borsody und Günther Maria Halmer spielten außerdem Max Tidof, Heikko Deutschmann, Monika Gruber, Aaron Karl, Miguel Herz-Kestranek u. a. Auch Josefina Vilmaier stand vor der Kamera ihres Vaters. Das Volksstück von Ludwig Anzengruber wurde mehrfach verfilmt, unter anderem 1956 mit Christiane Hörbiger und Hans Borsody (Vater von Suzanne), der in einem kurzen Gastauftritt auch in der Neuverfilmung zu sehen sein wird. Interessante Veränderungen waren in unserem Dorf zu beobachten. Unser Vereinshaus verwandelte sich in Gemeindeamt und Polizeiwache. Am Friedhof wurde ein



Dreharbeiten am Dorfplatz.

eigenes „Filmgrab“ ausgehoben und unter Mitwirkung einer Virger Schützenabordnung eine ortsübliche Beerdigung inszeniert. Der Wuntscherhof in Welzelach-Berg wurde für eine Woche zum Gut des Meineidbauern, dem sogenannten „Brucknerhof“. Ebenso als ideale Filmkulissen erwiesen sich der benachbarte Motahof sowie der Innermarcherhof, wo mehrere Innenaufnahmen gedreht wurden. Auch im Gasthof Neuwirt wurden dramatische Szenen aufgenommen. Zahlreiche Einheimische folgten der Einladung zum „Casting“ und wirkten als Filmkomparsen mit.

Bei einem offiziellen Pressetermin am vorletzten Drehtag zeigte sich Regisseur Joseph Vilmaier zufrieden mit dem Verlauf der Dreharbeiten. Von der Filmkulisse Osttirol ist er begeistert: „Da muss man nicht viel bauen, denn alles, was man braucht, ist schon da.“ Das traumhafte Herbstwetter während den Drehtagen tat ein Übriges.

Auch die Schauspieler fühlten sich durchwegs wohl bei uns. Allen voran Suzanne von Borsody, sie war besonders angetan von „dem herzlichen Gemüt“ und der Freundlichkeit der Menschen in Osttirol. Günther Maria Halmer mimt den Meineidbauern, der zugleich auch Bürgermeister ist. Er fühlte sich laut eigenen Aussagen zeitweise etwas unwohl in seiner „bösen Rolle“, aber dafür sehr wohl in Osttirol, wo er bereits zum zweiten Mal weilte. David Spiels ist Geschäftsführer der Lisa Film GmbH, die den Film in Auftrag gegeben hat. Er bedankte sich herzlich bei der Gemeinde und allen BewohnerInnen für die Unterstützung und das Bereitstellen der Motive. Der Film weist eine Besonderheit auf, es werden reale Namen von Ortschaften, Gasthöfen u. dgl. verwendet. So wird der Ort im Film auch Virgen heißen. Das ist wertvolles Marketing für unsere Gemeinde und unsere Region. Daher wurde das Filmteam auch seitens der Gemeinde nach Möglichkeit unterstützt und zwar in Form von Dienstleis-



Virgen – Drehort für „Der Meineidbauer“ im Herbst 2011.

Foto: © Lisa Film / Oliver Roth


Drehpause am Innermarcherhof: Günther Maria Halmer und Max Tidof.

tungen, Informationen und Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten. Eine finanzielle Zuwendung gab es nicht.

Die Dreharbeiten wurden am 20. Oktober beendet. Mit Spannung erwartet wird natürlich der fertige Film. Ein Rohschnitt wurde bereits einem ausgewählten Publikum vorgeführt. Dieses war

durchwegs begeistert und war der einhelligen Meinung „Der Film wird ein Erfolg werden“. Neben dem Meineiddrama sind wunderschöne Landschaftsaufnahmen zu sehen und auch das Dorf ist eindeutig als Virgen wiederzuerkennen.

„Der Meineidbauer“ wird voraussichtlich 2012 im ORF zu sehen sein. Die Virger-



◀ **Großer Aufwand hinter den Kulissen.**

Fotos:
© Lisa Film / Oliver Roth

Inszenierte Beerdigung auf dem Friedhof.
▼



Inhaltsangabe „Der Meineidbauer“

Jahrelang hat Franz Bruckner auf dem Hof seines Stiefbruders gearbeitet und ist der Überzeugung, Anspruch auf den Besitz zu haben. Als sein Bruder tödlich verunglückt, öffnet Franz heimlich dessen Testament. Doch weder er noch sein Sohn Toni sollen erben, sondern Franz Verlobte Anna und deren Tochter Marie. Franz vernichtet das Dokument und schwört vor Gericht einen Meineid, der ihm den Hof sichert.

Daraufhin wird Anna mit ihrer Tochter vom Hof und aus dem Dorf gejagt und Franz führt seitdem ein Leben als angesehenen Mann.

In diesen 15 Jahren gelingt es Anna einen Job als Gärtnerin anzunehmen und ihrer Tochter ein halbwegs anständiges Leben zu bieten.

Eines Tages nimmt Marie einen Job als Kellnerin im Ort ihrer Kindheit an und kommt dadurch der Wahrheit immer näher. So begegnet sie auch Toni, Franz Sohn, wieder, den sie noch aus Kindheitstagen kennt. Unverhofft entwickelt sie unerwartete Gefühle für ihn, die auch von ihm erwidert werden.

Als Anna erfährt, wo sich Marie aufhält, reist sie ihrer Tochter nach und möchte sie zunächst zurückholen. Doch als immer mehr Beweise über Franz' Meineid aufscheinen, wird auch Anna wieder kämpferisch. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der Knecht Ignaz, der in diesen Jahren zu überraschendem Reichtum gelangt ist. Woher hat er das viele Geld? Weiß er mehr als er zugibt? Anna und Marie spielen mit dem Feuer und ahnen nicht in welcher großen Gefahr sie sich durch ihre Recherche begeben.

Innen werden aber zuvor in den Genuss einer einzigartigen Film Premiere kommen. Diese wird einige Tage vor der Erstaufführung im Virger Kultursaal stattfinden. Eine entsprechende Information ergeht rechtzeitig mittels Postwurfsendung. Auf diesem Weg noch einmal ein DANKE an alle VirgerInnen für die Mitarbeit und Kooperation!

Tolle Erfolge von VirgerInnen



Miriam Autenrieth war die beste Österreicherin.

Weltmeisterschaft im Tastaturschreiben in Paris

Unsere beiden HAK-Schüler Florian Atzendorfer-Baumgartner und Miriam Autenrieth haben sich bei den nationalen Meisterschaften in Österreich so gut platziert, dass sie vom 9. bis 17. Juli an der Weltmeisterschaft in Paris im Tastaturschreiben teilnehmen durften.

Miriam Autenrieth hat bei diesen Meisterschaften einen sehr guten fünften Platz belegt und war damit die beste österreichische Teilnehmerin in ihrer Altersgruppe. Der österreichische Stenographenverband hat seinen Teilnehmern die Reise nach Paris organisiert. Miriam und Florian wurden von der Gemeinde Virgen und der Raiffeisenbank Virgen/Matrei gesponsert. Miriam erhielt zudem von der Lienzer Sparkasse, sowie von LKW Walter in Kufstein und der Tischlerei Forcher einen namhaften Betrag als Unterstützung für den Aufenthalt in Paris. So konnten alle Teilnehmer eine Woche in Paris genießen. Miriam und Florian bedanken sich noch einmal herzlich bei den Sponsoren.

Lehrlingswettbewerb

Lena Ruggenthaler erzielte bei der Vorausscheidung für den Lehrlingswettbewerb im Einzelhandel den zweiten Platz. Bei dem Bewerb, der in der Berufsschule Lienz stattgefunden hat, mussten die Teilnehmer Waren aus ihren Geschäften



Florian und Miriam vor dem Eiffelturm.



Erfolgreiche Teilnehmerin am Lehrlingswettbewerb – Lena Ruggenthaler.

vorstellen. Lena, Lehrling bei „Landhausmode Merit“, konnte die Jury bei einem umfangreichen „Test“-Verkaufsgespräch für ein Dirndl überzeugen.

Mit einer Kollegin aus Sillian nahm Lena beim Landeswettbewerb in Innsbruck im DEZ teil.

Die Tochter von Uschi und Josef Ruggenthaler besuchte die Volks- und Hauptschule in Virgen. Bevor die junge Virgerin die Lehre bei „Landhausmode Merit“ begann, besuchte sie die Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen in Lienz. Mittlerweile hat Lena bei „Landhausmode Merit“ eine Festanstellung erhalten.

Othmar Trost
 Köflerweg 3
 9971 Matrei i. O.
 Telefon: 04875/6272
 E-Mail: o.trost@othmartrost.at
 Homepage: www.othmartrost.at

Michael Lang
 Mitteldorf 53
 9972 Virgen
 Telefon: 0664/5849880
 E-Mail: holzkunstlang@gmx.at
 Homepage: www.holzkunst-lang.at



Othmar Trost
 geboren 1964, Ausbildung bei Prof. Anton Lehmden, Schloss Deutschkreutz und an der Akademie der bildenden Künste Wien (O. Univ.-Prof. Gunter Damisch) Studium an der Faber-Castell-Akademie in Nürnberg

Michael Lang
 geboren 1982, absolvierte nach der Pflichtschule seine Ausbildung in der Bildhauerschule Elbigenalp in Tirol. Seit September 2002 selbstständiger Bildhauer mit Atelier in 9900 Lienz



KÖRPERSPRACHE

Zu diesem Titel der Ausstellung kommen wir eigentlich aus einem einfachen Grund, da wir uns schon sehr lange mit Körpern beschäftigen, Othmar Trost mit der Studie von Gesichtern, Ausdruck, Mimik und ich mit der Skulptur Körper. So werden auch Körper in einfacher Form (abstrakt) dargestellt sowie mit verschiedenen Materialien wie z. B. Leintücher. Zu diesem Zeitpunkt bin ich noch der Schönheit des Rostes verfallen, der sich durch den Großteil meiner Arbeiten zieht und die verschiedenen Facetten und Farbspiele der Oxidation widerspiegelt. Othmar hingegen wird mit seiner Malerei in Öl den Standpunkt des Fotorealismus den Leuten wieder etwas näher bringen. Es geht darum Aussagen, Geschichten, Lebenssituationen zu transportieren in der Form der Körper. So sind wir allerdings zum Großteil dem Naturalismus verfallen, da es in unserer Anschauung die Grundlage für Kunst sein soll und die Abstraktion aus dem Naturalismus herauswachsen muss, soll und wird und die Grundlage unseres Schaffens darstellt.

Lang & Trost

Ausstellungsdauer:
6. Oktober bis 25. November 2011
 zu den Banköffnungszeiten



Firma Trojer Höfinger Schmid GmbH –

(vormals Trojer Valentin Installationen)

Wir freuen uns, die Weiterführung des Installationsbetriebes Firma Trojer Höfinger-Schmid GmbH ab Oktober 2011 bekannt geben zu dürfen.

Unser Team ist spezialisiert auf

- Installation Gas – Wasser – Heizung
- Installation von Biomasse-Anlagen: Pellets, Hackschnitzel, Hackgut
- Installation und Überprüfung von Solaranlagen



- Wärmepumpen
 - Kundenservice – Reparaturdienst
 - Verkauf von Installationsmaterial
- Für die langjährige und weitere Treue möchten wir uns auf diesem Weg be-

danken.

Wir freuen uns, Sie in unserem renovierten Geschäft in der Virgental Straße 45 begrüßen und bedienen zu dürfen.

Ihr Trojer-Höfinger Team

ÖSTERREICH VOR 70 JAHREN

1941

Würde man für dieses Jahr eine Überschrift suchen, müsste sie wohl lauten „DER ANFANG VOM ENDE.“ Das gilt in zweifacher Hinsicht:

- a) militärisch: Obwohl noch nicht offensichtlich, hat sich Hitler-Deutschland mit dem Überfall auf Russland, bzw. der Kriegserklärung an die USA „überhoben“ und den Grundstein für die Niederlage gelegt.
- b) in der „Judenfrage“: Da wäre passend „ANFANG DER ENDLÖSUNG“. Bisher wurden die Juden seit der Machtergreifung Hitlers schikaniert, aller Rechte und Habseligkeiten beraubt, auch ermordet, ohne dass die Täter eine Strafe zu befürchten hatten – doch nun begann in den eroberten „Ostgebieten“ die Massenvernichtung. Ein paar erschreckende Zahlen sollen beispielhaft aufzeigen, wie verschiedene deutsche Einheiten, vor allem die SS, unter der Zivilbevölkerung gewütet haben: 7.000 Erschießungen in Pinsk (Weißrussland), 23.700 in Kamenez-Podolsk (Ukraine), 33.770 in Kiew (Ukraine), 12.000, 15.000 – die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen. Dazu kam die Er-

richtung weiterer Konzentrations-, sprich Vernichtungslager im besetzten Polen (Auschwitz II – Birkenau, Lublin – Majdanek, Belzec), wo die in Viehwaggons herangekarrten Menschen „zur Einsparung von Munition“ mit Giftgas getötet wurden.

Die wichtigsten Kriegseignisse des Jahres:

11. Februar:

Deutsche Truppen landeten unter Feldmarschall Erwin Rommel in Nordafrika, um den schwer in Bedrängnis geratenen Italienern im Kampf gegen die Briten beizustehen („Deutsches Afrika-Korps“).

6. April:

Überfall auf Jugoslawien, das am 17. April kapitulierte. Vier Tage später musste auch Griechenland die Waffen strecken und wurde in einen deutschen bzw. italienischen Verwaltungsbereich aufgeteilt.

22. Juni:

Beginn des Feldzuges gegen Russland. Der Einmarsch überraschte die Sowjets vollkommen, hatten Hitler und Stalin doch erst im August 1939 einen Nichtangriffspakt geschlossen. Dem entspre-

chend feierte die deutsche Wehrmacht anfänglich einen Erfolg nach dem anderen, eroberte riesige Landstriche und nahm fast vier Millionen (!) russische Soldaten gefangen. Da für eine solche Menge keinerlei Vorbereitungen getroffen waren und es der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus entsprach, ließ man einen nicht geringen Teil von ihnen einfach verhungern; gezählt hat diese Opfer jedoch niemand.

Dann wendete sich das Blatt: Als Hitlers Armeen Anfang Oktober vor Moskau standen, geriet der Angriff ins Stocken. Die herbstlichen Regenfälle machten aus den Wegen und unbefestigten Straßen grundlose Sümpfe, in denen alles, was Räder hat, versank. Schließlich begann mit Einbruch des Winters das Desaster – die Soldaten hatten keine Winterkleidung, ihre Fahrzeuge keinen Frostschutz. Bei bis zu -40°C wirkte sich das natürlich höchst unheilvoll aus: Autos und Panzer ließen sich nicht mehr starten, und viele „Landser“ erlitten Erfrierungen bis hin zum Tod. Zitat eines russischen Zeitzeugen: „Bei -35°C hatten die Deutschen immer noch ihre Sommeruniformen an. Ich sah Gefangene in dünnen Hosen und Mänteln, mit leichten Stiefeln, ohne Handschuhe. Viele hatten sich bibbernd vor Kälte Stroh um die Schuhe gebunden. ... Ich dachte nur: Wie kann eine Armee ihre Soldaten so im Stich lassen?“

Hauptursache für das Dilemma waren Schwierigkeiten beim Nachschub, der ja nun über mehr als 2.000 km herbeigeschafft werden musste. Kleine, unbeachtete Details können große Projekte zu Fall bringen: Russische Züge hatten eine andere Spurbreite als deutsche, also mussten alle Güter zeitraubend umgeladen werden. Freilich wurde auch begonnen, die Gleise der wichtigsten Bahnlinien in kürzester Zeit dem deutschen Maß anzupassen, doch das darf man getrost als Sisyphusarbeit bezeichnen. Einen weiteren Grund, dass Lieferungen verspätet oder gar nicht ankamen, stellten die Aktivitäten der Partisanen dar – Sprengladungen auf Bahndämmen zu



„Verbrannte Erde“ bei dem Vormarsch der Deutschen in Russland.

verstecken und damit Züge entgleisen zu lassen, war eine relativ leichte Übung, machte aber die geregelte Versorgung der vordersten Frontlinien fast unmöglich ... Dazu diese Ergänzung: Praktisch in allen eroberten Gebieten bildeten sich innerhalb kürzester Zeit Guerillagruppen, die den Besatzern durch Sabotage und Überfälle schwer zu schaffen machten. Ab 27. Juni organisierte Josip Broz, bekannt unter dem Namen „Tito“, in Jugoslawien den Untergrundkampf. Als „Antwort“ darauf erließ General Keitel, Chef der Wehrmacht, im September den Befehl: Für jeden getöteten deutschen Soldaten sind zwischen 50 und 100 Geiseln aus der Zivilbevölkerung zu erschießen.

Tito wurde gleich nach dem Krieg zunächst Ministerpräsident, ab 1953 bis zu seinem Tod im Jahre 1980 Staatspräsident des damaligen Vielvölkerstaates Jugoslawien.

5. Dezember:

Start der russischen Gegenoffensive vor Moskau. Trotz der erwähnten Probleme konnten die Deutschen im Großen und Ganzen ihre Stellungen halten, allerdings nur mit riesigen Verlusten an Menschen und Material. Daher ist ab diesem Zeitpunkt das „Unternehmen Barbarossa“ – die Eroberung Russlands – als gescheitert zu betrachten, auch wenn es in der Folge (1942 – 43) noch den einen oder anderen Teilerfolg für das „Tausendjährige Reich“ gab.

7. Dezember:

Angriff der Japaner auf den Stützpunkt der amerikanischen Pazifikflotte in Pearl Harbour (Hawaii). Etwa zeitgleich besetzten sie Thailand, Malaysia, Borneo, die Philippinen und viele Inseln im pazifischen Raum.

8. Dezember:

Kriegserklärung der USA an Japan.

11. Dezember:

Kriegserklärung des Deutschen Reiches an die USA. Damit hat Adolf Hitler einen Feind aufgeweckt, dem der Nazi-staat nie und nimmer widerstehen konnte – zu groß war die materielle Überlegenheit des neuen Gegners, der auch seine Verbündeten mit den damals modernsten Waffen belieferte.



JU 52 der Firma Junkers, oft liebevoll „Tante JU“ genannt.

Osttirol

Das Jahr scheint im Bezirk ziemlich ruhig verlaufen zu sein, zumindest ist nichts Bedeutungsvolles überliefert. Zwei Ereignisse verdienen jedoch Beachtung: Auf Befehl vom 31. März musste das „Kreiskrankenhaus Lienz“ 30 Betten für Lazarettzwecke zur Verfügung stellen. Außerdem wurde im Laufe des Jahres der Keller (mit provisorischem Operationssaal und einem Entbindungszimmer) zum Luftschutzraum für Patienten und Personal ausgebaut – man wollte für alle Eventualitäten gerüstet sein, denn schließlich lagen ja viele deutsche Städte schon seit 1940 im Bombenhagel der britischen Luftwaffe.

Die zweite Begebenheit stieß auf großes Interesse, weil sie lokale „Nazi-Bonzen“ betraf, und die Leute sehen wollten, ob das Regime in einem solchen Fall ebenso streng vorgeht wie bei kleinen Vergehen „normaler“ Menschen.

In der Nacht vom 13. zum 14. April (Ostern) verursachte Franz Steiner, Leiter der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV), bei Leisach einen spektakulären Verkehrsunfall – sein Mercedes überschlug sich und landete im Straßengraben. Die fünf Insassen, darunter der Chef der Gestapo in Lienz, hatten Glück und kamen mit Prellungen davon. Sie gaben zu Protokoll, dass es sich um eine Dienstfahrt nach Sillian gehandelt habe und das Auto wegen einer geplatzten Ölleitung außer Kontrolle geraten sei. Erst Monate später meldeten

sich Zeugen, die angaben, Steiner hätte an jenem Ostersonntag in Weitlanbrunn maßlos „gesoffen“ und wäre vor Antritt der Fahrt stundenlang stockbetrunken auf einer Bank des Gasthauses gelegen. Um nicht den Anschein zu erwecken, die Affäre würde unter den Teppich gekehrt – wie man in der Bevölkerung munkelte – erhob die Staatsanwaltschaft Klagenfurt im September Anklage wegen des Verdachts der falschen Zeugenaussage. Der darauf folgende Prozess ging wie das Hornberger Schießen aus: Die vier Mitfahrer konnte (wollte) man trotz ihrer früheren – falschen – Angaben nicht schuldig sprechen, der Lenker wurde wegen einer „unberechtigten Lustfahrt“ mit dem Dienstwagen bzw. „sechs im Krieg verpönten Vergnügungsfahrten“ zu 100 Reichsmark Geldstrafe oder fünf Tagen Haft verurteilt. Man sieht: Es gab und gibt immer „Gleichere“ – Steiner bezahlte die Strafe „mit links“, woraufhin er Amt und Würden behalten durfte.

Virgen

Aus dem Protokoll des Gendarmeriepostens Virgen:

* 4. 1. 41: **Notlandung eines Militärflugzeuges**

Am 4. Jänner 1941 wurde in der Nähe der deutsch-italienischen Reichsgrenze auf dem Gletscher in nördlicher Richtung der Dreierherren-, Simonyspitze, Gemeindegebiet Prägraten, ein Militärflugzeug mit 11 Mann Besatzung im

Sturm zur Notlandung gezwungen. Bei dieser Landung wurden 10 Personen verletzt, davon der Günther Voigt schwer. Voigt starb am 10. 1. 1941 im Sanitätswagen auf der Fahrt in das Krankenhaus Lienz. An der Rettung der Flugzeugbesatzung nahmen teil: ... und 44 Zivilpersonen mit dem Bergführer-Obmann Ferdinand Berger.

Soweit die trockene, amtliche Feststellung. Obwohl eigentlich keine „Virger Angelegenheit“, ist vielleicht doch von Interesse: Die Besatzung blieb zunächst zwei Tage bei der arg havarierten Maschine (einer Junkers JU 52), und versuchte mit Leuchtraketen bzw. Schüssen auf sich aufmerksam zu machen. Da es in dem Flugzeug genügend Brennmaterial gab, sicherte den Männern ein Tee, aus der Seegras-Polsterung der Sitze gekocht, und eine Notration an Keksen das Überleben. Schließlich machten sich am 6. Jänner drei nur leicht Verletzte auf den Weg, um im Tal Hilfe zu holen; sie

erreichten Prägraten am 8. Jänner gegen Mittag, sodass dann die Rettungsaktion eingeleitet werden konnte. Um das Wrack kümmerte sich damals niemand, es wurde eingeschneit und versank im Gletscher. Erst im Juli 2002 aperten ca. 500 Höhenmeter unter der Landestelle Teile davon wieder aus.

Nach ihrer Bergung und Restaurierung waren einer der drei Motoren und die Pilotenkanzel längere Zeit im Hof von Schloss Bruck zu besichtigen. Momentan lagern die Fundstücke in Prägraten, sie sollen aber demnächst im Rahmen einer Ausstellung auf Tournee durch Österreich gehen (Auskunft von Friedl Steiner).

Von Andreas Mariacher, vulgo Lazacher, erhielt ich Feldpostbriefe und -karten aus dem Jahr 1941, die der Vater an den Sohn, bzw. die Schwester Maria an ihren Bruder Bartl schrieben. Sie geben uns über alltägliche Kleinigkeiten Auskunft, und zeigen nebenbei auch, dass es den in

Virgen stationierten Kriegsgefangenen gar nicht so übel erging.

Im Gendarmeriebericht ist vermerkt: * 7. 6. 41: **Rettung vorm Ertrinkungstod**

Am 7. 6. 1941 stürzte beim Spielen das Kind Cäcilia Rainer, geb. am 31. 3. 1929, Tochter des Alois und der Rosine Rainer, vulgo Brugger in Gries Gde. Virgen wohnhaft, in die bei Gries vorbeifließende, hochgehende Isel. Der französische Kriegsgefangene Francois Farnel des Kriegsgefangenenarbeiterlagers in Virgen wusch 10 m von der Unglücksstelle entfernt in der Isel seine Leibwäsche, sah das Kind in den Wellen treiben und rettete es vorm Ertrinkungstod. Weitere Einzelheiten wusste die Lazacher Moidl im Brief vom 18. 6.:

„... und den Franzoss haben sie heimfahren lassen der was die Brugger Zili gerettet hat. (Ein Kind, der Name wird hier nicht genannt) hats hinein gestoßen, es ist gar der Hauptmann von Lienz ge-



Die ausgeaperten Teile des Flugzeugs im Hof von Schloss Bruck (2007).

komen aber der Fratz hats alles weg ge-
 laugnt bis er gedrot hat mit dem fort-
 führen, dan ist es erst eingestanden. 10
 Meter weit hats es getragen und ein
 Franzoß hats gesehen und ist sofort hin-
 ein und riß es bei die Zoten heraus vom
 Bach.“

„... den Franzoß müssen wir jetzt haben
 bis wir das Heu beißamen haben, wen
 wir ihn loß laßen bekommen wir keinen
 mehr, bei der Straße müssen sie auch
 aufhören weil sie alle zu die Bauern
 gehen. Wir haben ganz ein guten der-
 wischt, gestern hat er den ganzen Tag
 mit der Mutter Weizen gejeten und so
 sauber u schnell das ihm kein Mensch
 nach mag, u Morgen werden wir anfan-
 gen zu mähen u dan muß man sehen
 wie er dort ist, verstehn tut man ihn
 ganz wenig.“

22. 6. (Karte vom Vater)

„... wir haben diese Woche einen Franzos
 gehabt, auch die komende Woche
 einen, er war zum arbeiten gut ...“

(Karte, gleiches Datum)

„... auch der Franzoß geht Küh treiben
 ...“

2. 7. (Brief vom Vater)

„... Die Seiten Altäre in Obermauer
 haben auch müssen weggetan werden bis
 auf den Altartisch ...“

7. 7. Lazacher's hatten im Maurer Tal
 eine Alm, wo Maria Mariacher Sennerin
 war, daher das Folgende (Brief der
 Schwester):

„... hat mich auch gefreut das ich hir auf
 der Alm auch was höre von dir. ... bei
 Tag hab ich sonst so viel Arbeit und
 Abends ist die halbe weil nichts ausge-
 schaffen weil die Meinste Zeit Arbeiter
 kommen von Hinterbichl, aber es
 komen oftmal gar zu viel, da treiben wir
 sie schon hinaus wen sie uns zu frech
 werden. ... es sind so viel Arbeiter von
 allen Weltteilen. 120 Engländer sollen
 heut komen ... und die müssen bei der
 Straße anfangen. Es ist jetzt in Hinter-
 bichl alles so verbaut das man sich fast
 nicht Mehr auskent, ... wo die Wage
 steht sind alles paraken gebaut.“

„... unßer Franzoß hat jetzt 2 Tag hir Holz
 gemacht, er ist mit Dein Radl herein ge-
 fahren. Am Samstag wär er allein von Hin-
 terbichl heim gefahren, da sagt er zum
 Josl, er fährt jetzt mit dem Rad nach
 Frankreich und lacht recht darüber. ...“



Ein „historischer“ Stein, auf dem die Fertigstellung der Straße nach Niedermauern festgehalten ist. Er ist in der kleinen Steinmauer eingelassen, die sich vom „Binter-Haus“ zum Pestkötterle hinzieht. Frau Maria Wurnitsch, vulgo Grieshäusl, hat mich auf ihn aufmerksam gemacht und mir seinen „Standort“ gezeigt. Sie kann sich auch mit Sicherheit daran erinnern, dass die eingemeißelten Buchstaben – einige sind ja nicht mehr zu erkennen – das Wort „Franzosen“ ergeben haben.

22. 7. (Brief der Schwester)

Darin ist unter anderem deutlich festge-
 halten, dass man für „seinen“ Gefange-
 nen möglichst gut sorgte.

„... Die Berliner sind fast alle Tage hir (in
 der Alm – Anm.), am 26. fahren sie wie-
 der fohrt nach Berlin ... und zuhaus
 haben wir auch 2 Fremde gehabt etliche
 tage und im August sollen wieder 2
 Komen ... es sind so viel Fremde in Vir-
 gen, so das es ganz unmöglich (ist) eine
 Übernachtung zu bekommen und in Prä-
 graten und Hinterbichl ist auch alles
 bebestzt.“

„... bitte wen Du Zigaretten bekommst
 schik uns wieviel Du bekommst, hir be-
 kommt man die meinste Zeit keine, für
 den Franzoß, er tut tüchtig arbeiten, für
 uns und die Stampferin, schik wieviel
 Du bekommst.“

Leider sind nicht mehr dieser raren
 Schriftstücke erhalten geblieben.

Otfried Pawlin

Quellenangabe:

Div. Autoren: „Chronik des Dritten Rei-
 ches“ in der Sammlung „Österreich 1938
 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag,
 Wien

Manfred Scheuch: „Europa im 20. Jahr-
 hundert“, 4. Auflage, Verlag Christian

Brandstätter, Wien, 1992, ISBN 3-
 85447-434-2

Martin Kofler: „Osttirol im Dritten Reich,
 1938 – 1945“, Studien-Verlag, Inns-
 bruck, 1996, ISBN 3-7065-1135-5

Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten
 Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Studien-
 Verlag, Innsbruck, 2005, ISBN 3-7065-
 1876-7

Osttiroler Heimatblätter, Nr.9/2006 (Kran-
 kenhaus Lienz)

Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen,
 1923 – 1973

Feldpostbriefe und -karten aus dem Jahr
 1941 an Bartlmä Mariacher, vlg. Lazacher
 Informationen der Zeitzeugin Maria Wur-
 nitsch, vlg. Grieshäusl, Virgen
 Informationen von Friedl Steiner, Prägraten

Internet:

[http://www.bild.de/politik/inland/zweiter-
 weltkrieg/die-schlacht-um-moskau](http://www.bild.de/politik/inland/zweiter-weltkrieg/die-schlacht-um-moskau)

<http://www.ju-52.at>

Bildnachweis:

Abb. 1: Aus dem o.a. Buch von Manfred
 Scheuch: „Europa im 20. Jahr-
 hundert“

Abb. 2: Aus dem Internet: <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Bilder>

Abb. 3: Foto: Frau Silvia Ebner, Museum
 Schloss Bruck

Abb. 4: Foto: Otfried Pawlin

Eiserne Hochzeit in Virgen

Die „Eiserne Hochzeit“ zu feiern, ist nur wenigen Ehepaaren vergönnt. Franziska und Ignaz Jestl, vlg. „Natzn“ konnten es tun und blicken auf 65 gemeinsame Ehejahre zurück.

Ignaz ist 96 Jahre alt und erfreut sich recht guter Gesundheit. Seine Frau Franziska ist aufgrund eines Schlaganfalles körperlich eingeschränkt und auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen.

Die beiden hatten ein arbeitsreiches und nicht immer leichtes Leben. Zusammen führten sie den Gasthof Waldruhe in Göriach-Marin und die dazugehörige Landwirtschaft. Diese musste Ignaz aufgrund des frühen Ablebens seines Vaters bereits mit 19 Jahren übernehmen. Bald darauf wurde er in den Zweiten Weltkrieg eingezogen. Nach schwierigen Einsätzen in Norwegen und Russland kehrte er schwer verwundet nach Hause zurück. Nach Kriegsende, im Jahre 1946, ehlichte er Franziska Berger (geb. 1921), vom „Eggerhof“ in Virgen. Natürlich war auch ihre Kindheit und Jugendzeit von viel Arbeit geprägt. Schon sehr früh musste sie daheim und später bei Verwandten in der Landwirtschaft kräftig mitanpacken. Auch nach der Ehe war das

Leben kein bequemer Weg. Acht Kinder großziehen, den Haushalt führen und in der Landwirtschaft mitarbeiten – da blieb nicht viel Freizeit übrig. In den 60er-Jahren wurde ein neues Wirtschaftsgebäude errichtet. Aus dem Wohnhaus entstand 1969 der heutige Gasthof Waldruhe, den das Paar zusammen bis zur Übergabe an

Sohn Thomas führte. Ignaz Jestl hat sich als Gemeinderat auch etliche Jahre politisch in der Gemeinde engagiert.

Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler überraschte die beiden mit einem Geschenk der Gemeinde. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den beiden weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen!



Das 65. Hochzeitsjubiläum feierten Franziska und Ignaz Jestl.

Goldene Hochzeiten

Zwei Goldene Hochzeitsjubiläen gab es im heurigen Jahr in Virgen zu feiern. Die Gemeinde Virgen lud am 8. September 2011 zu einer kleinen Feier in den Gast-

hof Panzl, wo sich neben Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler auch BH-Stellvertreter Dr. Karl Lamp als Vertreter des Landes Tirol als Gratulant einfand und

die Ehrengabe überreichen durfte. Auch P. Oliver Ruggenthaler, seit heuer vielbeschäftigter Provinzial seines Ordens, richtete seine Termine so ein, dass er bei der Feier seiner Eltern dabei sein konnte.

Elisabeth und Bartl Oberwalder

Das Goldene Hochzeitsjubiläum konnten im heurigen Jahr Bartl Oberwalder und Elisabeth, geborene Ruggenthaler, feiern. Am 30. Mai 1961 spendeten sie sich in der Wallfahrtskirche Obermauern das Sakrament der Ehe. Trauungspriester war der damalige Pfarrer Mußhauser. Ihr Daheim fanden sie in Göriach. Tochter Marlies wurde 1965 geboren, Pater Oliver Ruggenthaler kam 1972 in die Familie. Als Großeltern dürfen sich Lisl und Bartl über die Enkelkinder Katharina und Johannes freuen.



P. Oliver Ruggenthaler, Bartl Oberwalder, BH-Stv. Dr. Karl Lamp, Elisabeth Oberwalder und Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Johanna und Franz Griebacher

Auf 50 gemeinsame Ehejahre blicken Johanna und Franz Griebacher aus Virgen zurück. „Es waren gute und schlechte Zeiten, aber wir sind dankbar, dass wir diese zusammen er- und durchleben konnten“, so das Paar, das sich bereits seit der Kindheit kennt. Diese war bei beiden entbehrungsreich bis ärmlich. Mitanpacken und daheim mitarbeiten von Kindesbeinen an war beiden gemeinsam.

Johanna 1943 beim vlg. Schlossner geboren, verlor ihren Vater schon in der frühen Kindheit. Gemeinsam mit ihren zwei Schwestern half sie der Mutter nach Kräften, den Hof weiterzuführen. Die Zimmervermietung sorgte für ein Zubrot, das der Familie das Überleben sicherte. Die Liebe zur Gästebetreuung sollte Johanna zeitlebens begleiten. Im jungen Alter von 18 Jahren heiratete sie ihren Jugendfreund Franz und gebar ihm drei Kinder.

Franz, 1939 als „lediger Sohn“ einer Hausgehilfin geboren, musste schon sehr früh zu seinem Unterhalt selbst beitragen, beispielsweise in den Sommermonaten als Ziegenhirte. Mit 15 Jahren begann er mit einer Maurerlehre in Lienz. In diesem Beruf war er auch danach tätig. Durch seine Arbeit konnte er sich sehr bald einiges ansparen, sodass er 1965 mit der Errichtung eines Eigenheimes in Virgen begonnen hat. Die Familie wohnte bis zum Einzug im Jahr 1968 im Elternhaus von Johanna. Während Franz arbeiten ging, teilweise auch im Ausland, kümmerte Johanna sich um die Kinder und den Haushalt, später auch noch um ihre Mutter. Von Beginn an wurden im Haus auch Gästezimmer vermietet. Die persönliche Betreuung der Gäste liegt ihr bis heute am Herzen. Durch ihre herzliche und fürsorgliche Art kommen viele Stammgäste alljährlich wieder und sind zu Freunden geworden.

Gesundheitlich sind beide etwas eingeschränkt. Johanna durch mehrere Wirbelsäulenoperationen, ihr Ehemann leidet an einer Herzschwäche. Trotzdem genießen die beiden das Leben. Sie reisen gerne mit der örtlichen Pensionistengruppe, unternehmen viel mit ihren Gästen, statten ihnen auch ab und zu einen Gegenbesuch ab. Franz ist als freiwilliger



BH-Stv., Dr. Karl Lamp, Franz und Johanna Griebacher, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Fahrer beim Virger Mobil engagiert. Auch übernimmt er zeitweise als Ehrenamtlicher das Ausliefern von „Essen auf Rädern“. Den Virger Männerchor unterstützt er seit vielen Jahren als stimmstarker Tenor. Johanna hilft oft und gerne bei der Betreuung der Seniorenstube mit.

Gerne besucht das Paar ihre Kinder, die in Wien, München und in der Schweiz leben. Die Goldene Hochzeit wurde in der Schweiz bei Tochter Manuela gefeiert. Wir wünschen den beiden Paaren viel Gesundheit, Gottes Segen und noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Geburtstagsjubilare 2012

104 Jahre	11.09.1908	Maria Mariacher	Mitteldorf
95 Jahre	21.06.1917	Aloisia Winkler	Virgental Straße
90 Jahre	15.01.1922	Aloisia Thalman	Welzelach
	12.07.1922	Hubert Leo	Niedermauern
	13.08.1922	Franz Bratusek	Ahornweg
	11.11.1922	Friederica Steiner	Obermauern
85 Jahre	04.02.1927	Stefanie Bstieler	Obermauern
	25.09.1927	Wenzel Kollross	Obermauern
	03.10.1927	Maria Oberwalder	Göriach
	12.03.1927	Josef Obkircher	Niedermauern
	22.03.1927	Johann Resinger	Virgental Straße
	15.03.1927	Armin Saxl	Kreuzweg
	03.01.1927	Theresia Steiner	Virgental Straße
	19.11.1927	Filomena Wibmer	Mitteldorf-Bach
80 Jahre	08.01.1932	Peter Ploner	Mitteldorf
	21.01.1932	Theresia Wurnitsch	Obermauern
	23.01.1932	Emma Oberwalder	Göriach
	02.03.1932	Kunigunde Wurnitsch	Obermauern
	04.03.1932	Anna Oppeneiger	Mitteldorf
	04.05.1932	Albert Weiskopf	Obermauern
	22.05.1932	Josef Raffler	Obermauern
	25.08.1932	Alfons Bstieler	Dorfweg
	30.08.1932	Josef Berger	Niedermauern
	18.09.1932	Frieda Bacher	Lindenweg
	06.10.1932	Ida Mariacher	Angerweg
	15.10.1932	Theresia Stadler	St.-Antonius-Weg
16.10.1932	Hedwig Raffler	Obermauern 129	

Hochzeitsjubilare – 50 Jahre – Goldene Hochzeit

28.04.1962	Maria und Armin Saxl	Kreuzweg
20.05.1962	Irma und Friedrich Resinger	Mitteldorf
31.08.1962	Maria und Franz Severing	Wiesenweg
08.09.1962	Ursula und Hubert Raffler	Obermauern



BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Rechtsberatung Dr. Gasser

Freitag, 13. Jänner 2012
Freitag, 02. März 2012
Freitag, 04. Mai 2012
Freitag, 06. Juli 2012
Freitag, 07. September 2012
Freitag, 02. November 2012

Ab 14.30 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen

Keine Anmeldung erforderlich

Für Februar/März 2012 ist wieder ein **Steuersprechttag** für die Virger GemeindebürgerInnen geplant. Der genaue Termin wird rechtzeitig mittels Postwurfsendung und auf der Gemeindehomepage bekannt gegeben.

Bildungsscheck

Seit dem heurigen Herbst erhalten Virger GemeindebürgerInnen für bestimmte Veranstaltungen im Bildungshaus und bei der Erwachsenenschule Virgen Vergünstigungen. Mit diesem „Bildungsscheck“ möchte die Gemeinde zur Weiterbildung animieren.

Für Veranstaltungen im Bildungshaus wird der Gutschein („Bildungsscheck“) von der Gemeinde Virgen ausgestellt. Für den Besuch von geförderten Veranstaltungen bei der Erwachsenenschule erfolgt die Verrechnung des Gutscheines direkt mit der Erwachsenenschule.

Die Förderung pro Person ist mit 50 € im Halbjahr begrenzt.

Folgende Vorträge, Workshops und Kurse werden im Wintersemester 2011/2012 im Bildungshaus Osttirol noch gefördert:

Oma, Opa! Passt ihr heute auf mich auf?

Zeit: 18. und 25. November 2011, jeweils freitags von 13.30 bis 17.30 Uhr

Leitung: Bärbl Ebner, Elternbildnerin
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: 30 € pro Person;
50 % Ermäßigung für Partner
Bildungsscheck der Gemeinde Virgen: 15 €

Süßer Horror Pubertät - unser Kind von 10 bis 14

Zeit: Freitag, 18. November, 19.30 Uhr

Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: Freier Eintritt – Spende erbeten
Keine Anmeldung erforderlich!

„Bevor es wieder kracht ...“ Konflikte erkennen und lösen

Zeit: Dienstag, 29. November 2011, 19.30 – 21.30 Uhr

Referentin: Barbara Pichler, NLP-Trainerin
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: 17 €
Anmeldeschluss: Donnerstag, 24. November 2011
Bildungsscheck der Gemeinde Virgen: 10 €

Image – Farben und Stil

Freitag, 13. Jänner, 14.00 bis 18.00 Uhr

Referentin: Mag.^a Silvia Moser, Lebens- und Sozialberatung, Supervision, Coaching, Imageberatung
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: 29 €
Anmeldeschluss: Montag, 9. Jänner 2012

Bildungsscheck der Gemeinde Virgen: 15 €

Augentraining – sechs Nachmittage

Montag, 16. Jänner 2012, 17.00 bis 18.15 Uhr

Weitere Termine: 23.1., 30.1., 6.2., 13.2., 20.2. 2012

Leitung: Claudia S. Cappel, Sportwissenschaftlerin Qigong- und Taijiquanlehrerin, freiberufliche Heilmasseurin
Ort: Bildungshaus Osttirol
Beitrag: 74 € + Unterlagen
Anmeldeschluss: 11. Jänner 2012
Bildungsscheck der Gemeinde Virgen: 35 €

Nähere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter der Telefonnummer 04852/65133, Bildungshaus Osttirol. Der Bildungsscheck ist nach erfolgter Anmeldung vor dem Besuch der Veranstaltung im Gemeindeamt Virgen erhältlich.

Einfriedungen an Straßenrändern und Grundstücksausfahrten

Hängen vom Grundstück Stauden und Baumäste in den Straßenraum hinein? Würden beim Ausfahren auf die Gemeindestraße von Laub/Zweigen verdeckte Fußgänger, Radfahrer oder andere Autofahrer schon einmal erst im letzten Moment gesehen? Hat das Auto an den Seiten kleine Kratzer, weil herabhängende Zweige entlang gestreift sind? Viele haben sich als Einfriedung für ihr Grundstück für einen „lebenden Zaun“ entschieden. An Straßenrändern und bei Ausfahrten müssen solche Zäune aber ständig zurückgestutzt werden, damit sie

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

nicht eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer sind.

Kein noch so schöner Zaun und schon gar nicht verantwortungslose Bequemlichkeit sind es wert, dass dafür teure Blechschäden und sogar Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden!

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat Empfehlungen im Bereich von Haus- und Grundstückszufahrten ausgearbeitet. Diese werden auch vom Bausachverständigen bei der Beurteilung herangezogen. Nachfolgend sind einige dieser Vorgaben beschrieben:

Erfahrungsgemäß stellen beeinträchtigte Sichtweiten durch hohe Zäune, Hecken, Mauern, Gebäude, abgestellte Fahrzeuge ... den größten negativen Einfluss auf die Verkehrssicherheit dar. Ziel muss es sein, die Sichtfelder entsprechend freizuhalten, um ein gefahrloses Bedienen der Haus- und Grundstückszufahrt sicherzustellen.

Bei **baulichen Anlagen** wie Zäune, Mauern, Aufschüttungen, Garagen und anderen Gebäuden zu Verkehrswegen (Gemeindestraßen, Landesstraßen etc.) hin beurteilt der Bausachverständige, ob die erforderlichen Sichtfelder eingehalten werden. Derartige Einfriedungen und

Gebäude sind daher **immer** bei der Gemeinde Virgen zu melden und werden entweder über eine Bauanzeige oder ein Bauansuchen abgehandelt. Handelt es sich bei der Sichtbehinderung um keine bauliche Anlage sondern um **Ablagerungen, Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen**, so ermöglicht das Tiroler Straßengesetz der Behörde, dass der Eigentümer eines Grundstückes innerhalb von 5 m zum Straßenbankett die Bepflanzung zurückzuschneiden sowie Bepflanzungen und Ablagerungen zu beseitigen hat.

Die **Sichtfelder**, die frei gehalten werden müssen, ergeben sich im Wesentlichen aus der Betriebsgeschwindigkeit (= ermittelt aus erlaubter Höchstgeschwindigkeit und Straßenumfeld oder z. B. durch Geschwindigkeitsmessungen). Die nachfolgenden Werte gelten für Straßen mit 0 % Längsneigung. Der Sehpunkt (z. B. Fahrerposition) von dem aus berechnet wird, liegt 3 m vom Straßenrand entfernt.

für 30 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 15,3 m (= Anhalteweg)

für 50 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 33,2 m

für 70 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 57,3 m

Statistik: Im Ortsgebiet ereignet sich nahezu jeder sechste Unfall an einer Haus- und Grundstückszufahrt.

Grundeigentümer, Gartenliebhaber, Bauherren und Planer sind aufgerufen, sowohl bei der Errichtung als auch beim Erhalt von Grundstückszufahrten im eigenen Interesse darauf zu achten, dass nicht unnötig Gesundheit und Leben gefährdet wird.

Schneeräumung: Damit die Schneeräumer möglichst die gesamte Straßbreite befahren können, bitten wir die Grundbesitzer, hereinhängende Äste selber abzuschneiden.

Im „Notfall“ muss die Gemeinde selber aktiv werden und die Hindernisse entfernen, wobei die Gemeinde sich eine Kostenverrechnung an den Verursacher vorbehält.

Generell wird ersucht, dass jeder Eigenverantwortung und Zuständigkeiten übernimmt und in seinem Bereich handelt, sodass das Leben in der Gemeinschaft besser und sicherer funktioniert.

Verunreinigte Straßen

Wie jedes Jahr geht der Appell an alle Straßenbenützer und Anrainer von Wegen, die Straßen und Plätze sauber zu halten:

- An die Gartenbesitzer geht die Bitte, angrenzende Straßen und Wege regelmäßig von Laub etc. zu befreien.
- An die Landwirte und Bauherren geht die Bitte, im Bereich von Feld- und Baustellenzufahrten die Straße von eingeschleppter Erde, Mist etc. zu reinigen.
- An die Baufirmen, Erdbeweger, ergeht die Bitte, auf die Straßen acht zu geben, diese möglichst zu schonen und falls notwendig wieder zu reinigen
- Bei der Ausbringung von Mist und Jauche bitte darauf achten, dass nicht Straßen, Gehsteige oder Straßenlampen verschmutzt werden. Es hat in der



„Bitte sauber halten!“ gilt auch für öffentliche Straßen und Plätze!

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen



BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Vergangenheit viele Beschwerden gegeben, dass Jauche auf Gehsteige und Straßen abgeronnen ist, oder Mistklumpen auf den Straßen zu liegen kommen.

- Straßenränder, angrenzende Felder, Plätze sollen nicht zur Müllablagerung dienen. Es sind nicht nur die größeren Dinge wie Dosen, Flaschen, Zigarettenspackerln, McDonalds-Verpackungen, die Ärger und Arbeit verursachen, auch die kleinen – wie Zigarettensammel, ausgespuckte Kaugummis – müssten nicht sein.

Dazu möchten wir darauf aufmerksam machen, dass lt. Straßenverkehrsordnung jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe, sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung verboten ist. Die Räder von Fahrzeugen, an denen größere Erdmengen oder Mist haften, müssen vom Lenker vor dem Einfahren auf eine asphaltierte Straße gereinigt werden.

Eine „Straße“ im Sinne des Tiroler Straßengesetzes ist dabei „...eine bauliche Anlage, die dazu bestimmt ist, dem Verkehr von Fußgängern, von Fahrzeugen einschließlich Kraftfahrzeugen und von Tieren zu dienen.“ Bestandteile der Straße sind die Fahrbahnen etc. mit angrenzenden Böschungen, Brücken o. ä. Wer verschmutzt sollte auch den Anstand haben, den Dreck, den er hinterlässt, selber wieder zu entfernen! Falls dies nicht geschieht, behält sich die Gemeinde als Straßenerhalterin vor, den Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und anfallende Kosten zu verrechnen.

Niedermaurer Kleibeife

Am 26. November 2011 findet der Einlauf der „Kleinen Virger Kleibeife“ statt. Seit nunmehr einem Jahrzehnt verstehen es die kleinen Akteure, bestehend aus Nikolaus, Engelan, Lotterleit und Spiel-

mann und natürlich einer großen Schar von Kleibeifen, die zahlreichen Zuschauer mit ihrem Einzug auf den Dorfplatz zu begeistern. Beginn der Veranstaltung ist um 19.00 Uhr.

Adventmarkt 2011

Schon zur vorweihnachtlichen Tradition gehört der Adventmarkt am 8. Dezember. Der Wirtschaftsausschuss der Gemeinde sowie der Bauernladen Virgen laden auch heuer wieder Vereine, Organisationen, Private und Wirtschaftstreibende ein, sich zu beteiligen und „etwas einfallen“ zu lassen. Interessenten melden sich bitte bei Leopold Bstielner unter der Telefonnummer 0664-1112677.

Seniorenwohnungen Wohnpark Duregger

Im Hochparterre des Wohnparks Duregger errichtet die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft vier Wohnungen mit Wohnnutzflächen zwischen 50 m² und 60 m² für betreubares Wohnen. Die Wohnungen werden mit einem behindertengerechten Bad ausgestattet. Die geräumigen Küchen- und Wohnbereiche werden zusätzlich durch großzügige Terrassen und Privatgärten erweitert. Weiters verfügt jede Wohnung über einen eigenen Autoabstellplatz und ein Kellerabteil.

Derzeit sind noch drei Wohnungen frei, die Fertigstellung erfolgt im April 2012.

Auskünfte erhalten Sie bei:

Gemeinde Virgen, Virgental Straße 81, 9972 Virgen, Tel. 04874/5202 oder bei



Im Wohnpark Duregger errichtet die OSG barrierefreie Wohnungen.



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H
A-9900 Lienz • Beda Weber-Gasse 18 • Tel.: +43 / 04852 / 65635
Fax: +43 / 04852 / 65635-3 • Mail: buero@osg-lienz.at • <http://www.osg-lienz.at>

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Wohnungsmarkt, Bauplätze

BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage www.virgen.at (suche „Gemeindebauplätze“, „Grundstücke“ oder „Wohnungen“) kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Immobilien bitte bei der Gemeinde (Sachbearbeiter Albin Mariacher mariacher@virgen.at bzw. 5202-DW18) melden, damit sie in die Liste aufgenommen werden.

Wichtig: Auch wieder abmelden (Sachbearbeiter Albin Mariacher) sobald die Wohnung besetzt bzw. Haus oder der Baugrund verkauft ist, damit die Liste aktuell bleibt!



VERKAUF – GEMEINDEBAUPLATZ NIEDERMAUERN STRASSE (bei Bau- und Recyclinghof)

- Gp. 2122/5; Bauplatz zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, leicht erreichbar
- 979 m² Grundstücksgröße
- Verkaufspreis: nur 35 €/m²
- voll erschlossen – neue Gemeindestraße, Wasser und Kanalisation aus Gemeinenez

Die Liste lebt davon und verspätete Anfragen können vermieden werden, wenn die Informationen aktuell ge-

halten werden – deshalb bitte möglichst rasch sagen, wenn sich etwas ändert!

VERKAUF – GEMEINDEBAUPLÄTZE – MITTELDORF – WEBERGRÜNDE

- Bauplätze in schöner, sonniger Lage für Wohnhaus-Neubauten
- ca. 520 bis 700 m² – Preis: 85 €/m²
- voll erschließbar – Wasser von der Wassergenossenschaft Mitteldorf, Kanalisation durch Gemeinde, Zufahrt über Gemeindegeweg



Für alle Objekte gilt: Anfragen an: Gemeinde Virgen, Virgental Straße 81, 9972 Virgen,
Tel. 04874/5202; E-Mail: gemeinde@virgen.at



BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Winterdienst 2011/12

Gegenüber der Wintersaison 2010/2011 gibt es beim Winterdienst einige Änderungen.

Größere Teilbereiche der Schneeräumung wurden an Johann Mariner, Göriach-Marin 6, und Martin Berger, Obermauern 87, ausgelagert. Hierfür wurden mit der Maschinenring-Service reg.Gen.m.b.H. Verträge auf die Dauer von sieben Jahren abgeschlossen. Durch die Auslagerung eines Großteils der bisher von der Gemeinde geräumten Schneeräumstrecken an Johann Mariner und Martin Berger, ergeben sich für die Gemeinde neue Kapazitäten. Die Gehsteigräumung in Virgen, Mitteldorf und Obermauern kann daher schneller und effizienter durchgeführt werden, wodurch eine sichere Benützung durch die Fußgänger ehest möglich gewährleistet ist.

Auf diesem Weg möchten wir auch Herrn Burkhard Mariner und Herrn Gabriel Mariacher ein großes Dankeschön aussprechen, die bisher zuverlässig und zur vollsten Zufriedenheit die Schneeräumung auf Teilstrecken in Obermauern und Mitteldorf übernommen haben. Die leihweise an Herrn Gabriel Mariacher überlassene Schneeräumkiste, die von ihm nun nicht mehr benötigt wird, wurde eingezogen und auf dem Bauhof zwischengelagert. Wer Interesse hat diese zu erwerben, Zeitwert (ca. 900 €) bitte im Gemeindeamt melden.

Mit nachstehenden Schneeräumern wurden Vereinbarungen zur Räumung von Teilstrecken im Gemeindegebiet abgeschlossen:

Adolf Stadler, Welzelach 21

- von Welzelach Nr. 20 über Rain – Gries bis Niedermauern vlg. Sotteler Nr. 40
- von Kapelle über vlg. Rudler Nr. 48, Zufahrt Haus Nr. 58, vlg. Raffler Nr. 56, übers Ketterle und Zufahrt vlg. Haberer Nr. 9
- Zufahrt Haus Nr. 16
- Zufahrt Haus Nr 18



„Wünsche“ zur Schneeräumung und Salzstreuung sind an die Schneeräumbeauftragten heranzutragen.

- vom Ketterle bis Landesstraße (Botig)
- Ahornweg
- Wiesenweg
- Trattenweg
- ab Landesstraße (Mellitzbach Brücke) über Angerweg 26 bis vlg. Resinger Angerweg 46
- von Angerweg 35 bis Bachweg 22 und Landesstraße
- von Bachweg 22 bis Mitteldorf-Bach 7
- Eschenweg
- von Angerweg 26 bis Zufahrt Sportplatz
- von Angerweg 19 über Angerweg 9 bis Landesstraße (Mellitzbach Brücke)
- Niedermauern-Gries vlg. Brunner Nr. 4 über vlg. Gasperer Nr. 7 und bis vlg. Urberer Nr.13
- von Gasperer bis Haus Nr. 6
- von vlg. Schwaiger Nr.16 bis vlg. Stampfer Nr. 19
- von Welzelach vlg. Moser Nr. 19 bis vlg. Karler Nr. 13
- von Welzelach Nr. 20 über Welzelach-Berg bis Welzelach-March 2
- Gries über Fischteich Joven bis Sägebrücke

Berger Martin, Obermauern 87

- von Obermauern 87 über Rösser Brücke bis Latzach (Latzacher-Weg)
- Zufahrt Obermauern 16
- Zufahrt Obermauern 19

- ab Rösser Brücke bis Zufahrten Obermauern 60 und 62
- von Obermauern 57 über Brücke bis Nr. 67 östlich Rösser
- Zufahrt Obermauern 75
- Von Obermauern 87 bis Obermauern 115
- Von Obermauern 109 bis Obermauern 120 und 121
- Von Obermauern 118 bis Obermauern 125 (Budam)
- Zufahrten Obermauern 99 und 98
- Weg vom Spritzenhaus bis Obermauern 97
- Weg zu den Häusern Nr. 94, 95 und 96 (Dorfer)
- Weg vom Spritzenhaus zu Haus Nr. 64 (Berger)
- Kreuzweg 1-11 und bis 14
- Leitinger Weg bis Virgental Str. 119

Mariner Johann, Göriach-Marin 6

- von Obermauern 87 bis zum Parkplatz Mariner Tal
- Zufahrt Obermauern 129
- Ab Parkplatz Mariner Tal über Göriach bis Landesstraße (Firschnitzbach Brücke)
- Von Botig bis Mellitz-Brücke und Egger Weg
- Elzenweg
- Pfarrbichlweg
- Honiggasse von Botig bis Honiggasse 41
- von Honiggasse 10 bis Honiggasse 17
- von Abzweigung Waggermayer über Lindenweg 6 bis Lindenweg 14
- von Lindenweg 6 bis Sonnenweg 14
- Sonnenweg
- St.-Antonius-Weg 2 bis 6
- Grabenweg
- ab Landesstraße Zufahrt Mitteldorf 103
- ab Landesstraße bis Mitteldorf 94
- Zufahrt Mitteldorf 84 und 85
- Bis nach Mitteldorf 60
- ab Landesstraße bis unterhalb Mitteldorf 43
- Verbindungsweg von Mitteldorf 42 über Lukasser Brücke bis Mitteldorf 4 (Lukasser) bzw. Mitteldorf 6 (Unterthomaser)
- Zufahrt bis Mitteldorf 44 (Wibmer)
- Zufahrt bis Mitteldorf 28 (Mair)
- Zufahrt Göriach 3
- Zufahrt Göriach 7

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

- Zufahrt zu Eder-Höfe bis Göriach 20
- Zufahrt zu Geigenhöfe bis Göriach 27-26
- Zufahrt zu Göriach 31-32

Hermann Tschoner, Feldflurweg 29

- Feldflurweg Nr. 29 (Unternolzer) bis Landesstraße und von Nr. 19 (Berger) bis Haus Nr. 3 (Volgger Christian)
- Weg bis zum Haus Virgental Str. 23
- Dorfweg von der Landesstraße zum vlg. Nell (Nr. 13)
- Dorfweg ab Bäckerei Joast bis vlg. Roll (Nr. 16)
- Zufahrten hinter der Schule
- Mühlenweg
- Friedhof (wird zuerst von der Gemeinde freigemacht)

Hubert Dichtl, Mellitz 26

- Haslachweg
- Zufahrten Mellitz 24 und 25
- von Mellitz Brücke bis Sonnberg (Sonnbergweg)
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 21
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 27

Johann Resinger, Mitteldorf 11

- Weg ab Landesstraße bis zum vlg. Silbergruber (Mi. 12)
- Weg ab Landesstraße Richtung Bach bis zu Haus Nr. 23 (vlg. Stöffer)

Leo Mariner, Welzelach 9

- Zufahrten zu den Häusern Welzelach Nr. 16 u. 17

Bernhard Mariacher, Mitteldorf 26

- Zufahrt Hofstelle vlg. Außergroder

Alle übrigen Gemeindewege und Plätze räumt die Gemeinde mit den eigenen Fahrzeugen und den Gemeindearbeitern. Für die Räumung bei den Kirchentoren der Pfarrkirche im Westen sowie beim Sakristeieingang ist der Kirchenmesner zuständig.

Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an die damit Beauftragten. Die privaten Schneeräumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Daher möchten wir die Bevölkerung um Verständnis ersuchen, dass es nicht mög-

Schneeräumung – Zäune und Einfriedungen

Der Herbst kündigt sich bereits mit niedrigeren Temperaturen und sogar kleineren Schneefällen an, weitere werden in den kommenden Wochen und Monaten folgen. Mit Fleiß der Schneeräumer, Verständnis der Anrainer sowie verantwortungsvollem Verhalten der Verkehrsteilnehmer, die das eine oder andere Mal auch Schneeketten anlegen oder auf eine Fahrt verzichten, werden wir alle diese zuerst farbenfrohe, dann schneeweiße Zeit gut überstehen. An Landwirte und Hausbesitzer geht die Bitte, Zäune so herzurichten, dass sie einer allfälligen Schneelast standhalten bzw. dort zu entfernen, wo sie ein Hindernis für eine ordentliche Schneeräumung darstellen. Wie die Jahre zuvor werden auch heuer wieder Fotos entlang Gemeindewegen gemacht, um den Zustand der Einfriedungen zu dokumentieren.

Im Frühjahr 2012 wird es dann wieder die Möglichkeit geben, Schäden, die an ursprünglich intakten Zäunen von den Schneeräumern verursacht worden sind, bei der Gemeinde (Sachbearbeiter Konrad Großlercher) zu melden, um diese reparieren zu lassen.



Es ergeht das Ersuchen, Zäune dort zu entfernen, wo sie ein Hindernis für eine ordentliche Schneeräumung darstellen.

lich ist, alle Strecken gleichzeitig zu räumen und ein gewisses Maß an Rücksichtnahme den Schneeräumern entgegen zu bringen. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – die Gemeinde ist nicht verpflichtet Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen. Das Abschieben von Schnee von privaten Grundstücken auf Straßen ist verboten und möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen bzw. Schäden verweisen. Ist die Lagerung des Schnees auf dem eigenen Grundstück nicht möglich, ist die Ablieferung auf private Rechnung zu veranlassen.

Für die Überwachung der Schneeräumung und Streuung wurden wieder folgende Gemeindebeauftragte eingesetzt und bevollmächtigt, in ihren Bereichen den Schneeräumern im Namen der Gemeinde Weisungen zu erteilen, mit den Grundstückseigentümern über das Öffnen von Zäunen und Schneeablagerungen zu verhandeln sowie Wünsche und Beschwerden der Gemeindebewohner entgegenzunehmen.

Virgen:	Agnes Wurnitsch, Kreuzweg 10
Göriach – Marin – Mellitz:	Wolfgang Gasser, Honiggasse 4
Niedermauern – Gries – Rain:	Gregor Wurnitsch, Niedermauern 40
Obermauern:	Manfred Egger, Obermauern 31
Mitteldorf – Weite:	Rosa Bacher, Mitteldorf 104
Welzelach – Berg – March:	Leo Mariner, Welzelach 9

Wir erlauben uns, auch nochmals darauf hinzuweisen, dass Private nicht als „Anschaffer“ für die Gemeindebediensteten auftreten können. „Besondere Wünsche“ sind an die Gemeinde heranzutragen und im Sinne einer Gleichbehandlung abzuklären.



Das Tourismusbüro informiert

Aufenthaltsabgabe „Gemeinsam bewegen wir etwas“

Liebe VermieterInnen, die NationalparkRegion Hohe Tauern Osttirol hat in den letzten Jahren viel und gut investiert. Attraktionen für

Gäste wurden geschaffen und ausgebaut. Die Aufenthaltsabgabe ist die finanzielle Grundlage der Region und ermöglicht, infrastrukturelle Einrichtungen zu finanzieren und zu erhalten. Skilifte, Schwimmbäder, Langlaufloipen, Wanderwege sind nur einige Beispiele für das Gästeangebot in der NationalparkRegion.

Dies bedeutet Lebensqualitätssteigerung, nicht nur für die Gäste, sondern auch für uns Einheimische. Arbeitsplätze werden

geschaffen und gesichert, der Abwanderung wird entgegengewirkt und somit bleibt auch das Dorfleben erhalten.

Das zu garantieren, braucht es einen Zusammenhalt und festes Vertrauen zwischen Vermietern, dem Tourismusverband und den Gemeinden:

Der Gast zahlt die Aufenthaltsabgabe an den Tourismusverband. Dem Vermieter kommt dabei jedoch die bedeutendste Aufgabe zu: Er ist für die Einhebung der Aufenthaltsabgabe und somit für die korrekte Gästemeldung zuständig. Nach Erhalt der Abrechnung führt er die Taxe monatlich an den Tourismusverband ab. Daraus ergibt sich die Nächtigungsstatistik und die Ortsabgabe trägt einen großen Teil zur Finanzierung von Projekten bei, damit es zu keinem touristischen Stillstand in der Region kommt. Ich darf mich daher bei allen VermieterInnen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam bewegen wir etwas! Solltet ihr zur Aufenthaltsabgabe Fragen haben, sind die MitarbeiterInnen in den Informationsbüros natürlich gerne für euch da!

Perrine Zankl-Gassler

*Regionalleiterin NationalparkRegion
Hohe Tauern Osttirol*

SKISHUTTLE OSTTIROL
KLAGENFURT/INNSBRUCK - LIENZ UND RETOUR

Auch heuer können Sie wieder mit dem Osttiroler Skishuttle um nur **EUR 35,00** direkt vom Flughafen Klagenfurt oder Innsbruck zu Ihrem Urlaubsziel in Osttirol fahren. So erreichen Sie noch schneller und bequemer die traumhaften Pisten der Osttiroler Skigebiete. Dieses Angebot gilt vom 19.12.2011 - 15.4.2012 von und nach Klagenfurt bzw. Innsbruck.
HEUER NEU! Auf Anfrage organisieren wir auch gerne einen Transfer vom Flughafen Salzburg.

KOSTEN UND BUCHUNG
Samstags gilt ein garantierter Fixpreis von **EUR 35,00** pro Person und Strecke. Es besteht die Möglichkeit eines Transfers auch während der Woche. Preis auf Anfrage.

Den Skishuttle können Sie bei Ihrem Vermieter direkt zum Aufenthalt oder bei der jeweiligen Tourismusinformation bis spätestens 48 Stunden vor Reiseantritt dazu buchen – einfach und unkompliziert. Der Skishuttle führt von Klagenfurt bis zum Bahnhof Lienz bzw. von Innsbruck bis Lienz. Von dort wird der Weitertransport zu Ihrer Unterkunft vom Vermieter organisiert.

Osttirol Information, Tel. +43.(0)50.212.212, Fax +43.(0)50.212.212-2, info@osttirol.com, www.osttirol.com

Aufgrund unterschiedlicher Flugzeiten müssen Sie gegebenenfalls mit Wartezeiten rechnen!

Öffnungszeiten der Tourismusinformation Virgen (Tel. 050-212520)

Winter 2011/12

Montag bis Freitag

08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

24.12.2011 08.00 – 12.00 Uhr

25.12.2011 geschlossen

26.12.2011 16.00 – 18.00 Uhr

31.12.2011 08.00 – 12.00 Uhr

01.01.2012 geschlossen

06.01.2012 geschlossen

ab 07.01.2012

samstags 16.00 – 18.00 Uhr

Iselsteg Welzelach

Durch Hochwasser wurde die Iselschluchtbrücke unterhalb von Welzelach im vergangenen Jahr derartig beschädigt, dass sie gesperrt werden musste. Es ist geplant, den Steg bei Niedrigwasser noch im heurigen Herbst zu sanieren, damit für das kommende Jahr der Weg wieder freigegeben werden kann.


 ▲ **Stammgästeehrung bei Familie Hanser in Mitteldorf.**

 ◀ **25jährige Virgentreue: Huguette und Dirk Deprez aus Belgien.**

Gästeehrungen (Februar bis Juni 2011)

Name des Gastes / der Gäste	Ort	Land	
Familie Fred Buzzi	Stuttgart	Deutschland	5 x
Herr Martin Großbach	Ennepetal	Deutschland	15 x
Herr Dietmar Messarius	Ennepetal	Deutschland	10 x
Herr Jürgen Böttcher	Ennepetal	Deutschland	10 x
Herr Mathias Görke	Ennepetal	Deutschland	10 x
Familie Karl & Gerda Schachinger	Linz	Österreich	10 x
Familie Herbert & Ruth Rau	Medebach	Deutschland	20 x
Herr Jörg Schenk	Mössingen	Deutschland	15 x
Familie Willem & Elza Bervoets	Alpken a/d Rijn	Niederlande	5 x
Familie Willem Kijkin de Vegte	Alpken a/d Rijn	Niederlande	5 x
Familie Dieter & Jutta Brüggemann	Nuthetal OT Nudow	Deutschland	15 x
Familie Fritz & Renate Dietze	Küps	Deutschland	25 x
Familie Helga & Georg Fischer	Wien	Österreich	5 x
Familie Klaus & Inge Harms	Winsen	Deutschland	20 x
Frau Ilse Ast	München	Deutschland	50 x
Herr Wolfgang Ast	München	Deutschland	50 x
Familie Jörg & Monika Jansen	Ruppichteroth	Deutschland	30 x
Familie Harry Veenstra & Tietje Mercur	Noord-Sleen	Niederlande	20 x
Frau Birgit Heller	Traunstein	Deutschland	5 x
Frau Marianne Ackermann	Rottenburg	Deutschland	10 x
Frau Monika Rohrer	Rottenburg	Deutschland	5 x
Familie Hermann & Karoline Guggenberger	Sighartskirchen	Österreich	10 x
Herr Hans Werner Jaust	Krefeld	Deutschland	20 x
Frau Margret Tenbruck	Krefeld	Deutschland	20 x
Familie Sybil Jean & Fiorenzo Stirpe	Bologna	Italien	20 x
Familie Klaus Dieter Bunse	Brilon	Deutschland	20 x
Familie Brigitte & Johann Mooser	Teisendorf	Deutschland	10 x
Familie Dieter & Doris Langbein	Sonnefeld	Deutschland	15 x
Familie Ullrich Graßmann	Tostedt	Deutschland	5 x
Familie Gertrud & Friedrich Herwig	Witzenhausen	Deutschland	20 x
Familie Uli & Ilse Pawlak	Witzenhausen	Deutschland	20 x
Familie A.J. Averink	Kesteren	Niederlande	5 x
Familie Peter & Christa Spindler	Bad Lobenstein	Deutschland	15 x
Familie Arthur & Irmgard Minassian	Heidelberg	Deutschland	10 x
Familie Marlene & Viktor Baumanns	Kerken-Aldekerk	Deutschland	25 x
Frau Dr. Helga Danhorn	Wien	Österreich	20 x



Marlene und Viktor Baumanns verbrachten heuer ihren 25. Aufenthalt in Virgen.



Bereits zum 10. Mal verbringt diese Gruppe aus Linz ihren Urlaub in Virgen im Gasthof Panzlbräu.

Herr Dr. Tamas Lelley	Wien	Österreich	20 x
Familie Alfred & Gertraud Pospischill	Wien	Österreich	30 x
Familie Hubert & Theresia Hauer	Oberndorf	Österreich	10 x
Familie Dirk & Huguette Deprez	Beveren-Leie	Belgien	25 x
Familie Lucia & Friedrich Utz	Wien	Österreich	15 x
Familie Elisabeth & Johann Kernbichler	Tribuswinkel	Österreich	10 x
Familie Ingrid & Jeroen van den Berg	Spijkenisse	Niederlande	5 x
Familie Sandra & Nico Bladt	Woerden	Niederlande	5 x
Familie Heidi & Paul Dressler	Karlsruhe	Deutschland	15 x
Familie Helga & Heinz Schubert	Dülmen	Deutschland	15 x
Familie Roselyne & Yves de Saint-Cyr	Saint Avé	Frankreich	10 x
Familie Peter & Margarete Deregowski	Krefeld	Deutschland	10 x
Familie Monika & Manfred Stolp	Bobingen	Deutschland	35 x
Familie Markus & Marion Schmidt	Senkendorf	Deutschland	5 x
Familie Georg & Christel Schmidt	Fürth	Deutschland	5 x
Frau Gudrun Olbrich	Wien	Österreich	10 x
Herr Gerhard Echsel			10 x
Frau Andrea Rölver	Stadtlohn	Deutschland	10 x
Herr Markus Rölver	Stadtlohn	Deutschland	5 x
Frau Erika Dorotka	Linz	Österreich	10 x
Frau Waltraud Horner	Linz	Österreich	10 x
Familie Hannelore & Erwin Mayrhofer	Linz	Österreich	10 x
Familie Jutta & Walter Schicho	Linz	Österreich	10 x
Familie Gertrude & Johann Richtsteiger	Linz	Österreich	10 x
Familie Annemarie & Günter Bartel	Linz	Österreich	10 x
Frau Jutta Balke	Beckum	Deutschland	40 x
Familie Eva-Maria & Norbert Blömeke	Beckum	Deutschland	40 x
Herr Rüdiger Nowak	Kronberg	Deutschland	25 x
Herr Manfred Höser	Oberursel	Deutschland	25 x
Herr Andreas Scharf	Nürnberg	Deutschland	30 x
Familie Karin & Klaus-Dieter Bertram	Hagen	Deutschland	15 x
Frau Daniela Gregor	Tattendorf	Österreich	25 x
Familie Robert Melzer & Ingeborg Lehrner	Wien	Österreich	15 x
Familie Erika & Gustav Hiltsher	Wien	Österreich	10 x
Familie Monika & Wolfgang Ossowski	Malsfeld	Deutschland	30 x
Familie Christine & Uwe Walch	Viernheim	Deutschland	25 x
Familie Emilie & Ernst Mayer	Kelheim	Deutschland	25 x
Familie Anastasia & Josef Willert	Hausham	Deutschland	10 x
Familie Ingrid & Walter Putz	Königs Wusterhausen	Deutschland	5 x
Familie Thomas & Birgit Nasse	Hameln	Deutschland	20 x

Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen

Wie bereits in den letzten Ausgaben berichtet, schuldet der TVB Osttirol der FST noch immer 100.000 €. In dieser Angelegenheit hat das Land Tirol jetzt eindeutig Stellung bezogen und den TVB Osttirol aufgefordert, den offenen Betrag von 100.000 € an die FST zu überweisen. Nach unserer Rechnungsstellung musste der offene Betrag aber auch schon wieder angemahnt werden. Die Sommersaison im Schwimmbad war wetterbedingt in den Monaten Juni und Juli gegenüber dem Vorjahr wesentlich schlechter. Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir in diesem Jahr bis Ende Juli lediglich Einnahmen von 7.662 € gegenüber 17.562 € im Vorjahr. Der wesentlich bessere August in 2011 hat dann eine Gesamteinnahme von 16.567 € gegenüber dem Vorjahr von 20.883 € gebracht. Somit haben wir aber immer noch einen Rückgang von ca. 20 % hinnehmen müssen.

Die neuen Loipenverträge wurden für zehn Jahre (2011 bis 2021) ausgearbei-

tet. Die verbesserten Entschädigungen sind für fünf Jahre zugesagt worden, danach erfolgt eine Neuverhandlung. Ich möchte mich bei den Grundeigen-

tümern bedanken, durch ihr Einverständnis ist die Grundlage für den Fortbestand unserer als sehr gut geltenden Loipe sichergestellt.



Mit den Grundeigentümern konnten wieder Vereinbarungen über die Loipenführung getroffen werden.

Kinder haben Vorrang

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr. Alle sind verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. **„Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind.“**

Beim Überqueren der Fahrbahn haben Kinder gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und das nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen. Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden, vor allem im Ortsgebiet ist dies der Fall.

Bei Schulbussen im Einsatz darf auf keinen Fall vorbei gefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

ALLE Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern. (Quelle: KfV)

Nordic Walking

Die Nordic Walking-Gruppen mit Cilli Weiskopf und Roswitha Leitner waren wieder fleißig unterwegs von Anfang Mai bis Ende Oktober zweimal wöchentlich. Mit viel Spaß und gesteigerter Kondition nahmen mehr als 20 Damen, leider heuer keine Männer, daran teil. Dabei wurden alle Strecken der Walkingarena in beiden Richtungen und Variationen von Wanderwegen, die manchen Teilnehmerinnen noch unbekannt waren, abgearbeitet.



Am 21. September traf man sich zum letzten Mal für heuer und ließ die Saison bei einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank im Gasthof Linder in Prägraten ausklingen.

Fein war's, und im Frühjahr starten wir wieder. Treue und neue Fitnesshungrige sind herzlich willkommen.

Im Namen der „Walkinggemeinde“ sagen wir Cilli und Roswitha ein herzliches Dankeschön!



Virger Lebensbilder

P. OLIVER RUGGENTHALER

P. Oliver Ruggenthaler wurde mit 39 Jahren zum Provinzial gewählt.



P. Oliver Ruggenthaler aus Göriach ist seit Mai 2011 neuer Provinzial von Österreich, Südtirol und der Schweiz. Er trägt somit für 170 Mitbrüder die Verantwortung. Bei seiner Arbeit sieht sich Pater Oliver nicht unbedingt als „Manager“, sondern mehr als „Freund“ für seine Kollegen, der versucht, immer ein offenes Ohr für Probleme und Anliegen zu haben.

Warum hast du dich für den (die) Beruf(ung) des Franziskaners entschieden?

Franziskaner bin ich geworden, weil mich die charismatische Person des Hl. Franz von Assisi besonders angesprochen hat und ich den Franziskanerorden im Gymnasium in Hall besser kennen gelernt habe. Franziskus ist zeitlos faszinierend in seiner einfachen Art der Christusnachfolge und der unkomplizierten Art, den Menschen zu begegnen. Bis heute von größter Aktualität ist seine Ehrfurcht vor der Schöpfung Gottes und dem Wissen, nur Teil des Ganzen zu sein. Daher seine Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen und Natur. In den letzten 10 Jahren durfte ich als Krankenseelsorger auf diese franziskanische Weise Menschen an Bruchstellen des Lebens begleiten.

Welche Aufgaben hat ein Provinzial genau, wie sieht dein Alltag aus?

Seit Mai 2011 versehe ich den Dienst des Provinzials der Franziskaner in Österreich, Südtirol und der Schweiz. Damit trage ich Verantwortung für etwa 170 Brüder in ca. 25 Klöstern, für zwei Privatschulen (Bozen und Hall) mit angeschlossenen Internaten. Bei allen Verwaltungsaufgaben ist der Dienst des Provinzials dennoch mehr eine geistliche Aufgabe: Die Leitung einer Bruder-

Lebenslauf:

11.10.1972	geboren und aufgewachsen in Virgen – dort vier Jahre Volksschule
1983-1991	nach der Volksschule Besuch des humanistischen Gymnasiums der Franziskaner in Hall in Tirol, wohnhaft im angeschlossenen Internat „Leopoldinum“
1991	Matura
1992-1993	Noviziat in Reutte
1993-1999	Studium an der Uni Salzburg
1999	Diakonatsweihe in Lienz
2000	Priesterweihe in Salzburg
2000-2001	Pastoraljahr in der Franziskanerpfarre Enns/OÖ
2001-2008	Krankenseelsorger und Provinzialarchiv im Kloster Schwaz
2008-2011	Krankenseelsorger und Provinzialsekretär in Salzburg
seit 2011	Provinzial der Franziskaner von Österreich, Südtirol und der Schweiz



Primiz in Virgen im Jahr 2000.

schaft, die nicht einen Selbstzweck hat, sondern das Evangelium und die Sprache von und mit Gott, das ist ja „Beten“ lebendig halten und ins Heute übersetzen möchte. Bei allen Defiziten, an denen wir in der und als Kirche oft leiden, ist es doch eine ganz wichtige Sache in einer Gott vergessenden Zeit.

Konkret schaut mein Tag so aus, dass ich selten an meinem Sitz in Salzburg anzutreffen bin – dort erledige ich nur bei Zwischenstopps Verwaltungskram – sondern viel in der Ordensprovinz unterwegs bin, um die Brüder vor Ort zu stärken und manche Probleme zu lösen. Eine besondere Sorge gilt natürlich der Zukunft, der Ermutigung junger Menschen, sich mit einer großen inneren Freiheit unserer Gemeinschaft anzuschließen, und auf die Eingebung Gottes hin mit einem frohen JA zu antworten. Manche denken, die Latte sei im geistlichen Beruf heutzutage zu hoch. Ich kann beruhigen: auch wir sind eine gesunde Mischung aus Sündern und Heiligen. Als Provinzial bin ich auf sechs Jahre gewählt (wir sind ein demokratischer Orden); danach kann ich für drei weitere Jahre bestätigt werden, wenn ich den Brüdern bis dahin nicht zu sehr auf den Nerv gehe.

Welche Zukunftspläne hast du?

Zukunftspläne brauche ich mir keine zurechtlegen, das jeweilige Aufgabengebiet, das zugeteilt wird (Gelübde des Gehorsams) bestimmen die Oberen, hoffentlich zusammen mit dem Hl. Geist! Dabei wird natürlich auch auf die Fähigkeiten des einzelnen Rücksicht genommen.

Wie verbringst du deine gering bemessene Freizeit?

In freien Stunden widme ich mich gerne kulturellen Orten und Themen: Da findet man mich in den großen alten Bibliotheken und Archiven unserer Klöster und bei der Katalogisierung der noch ungehobenen Schätze in unseren Musikarchiven. Zum Luftschnappen eignet sich die einladende Landschaft in und rund um Salzburg.

Welchen Bezug hast du zu Virgen, bzw. welche Rolle spielt Virgen in deinem Leben, bzw. wie hat dich das Aufwachsen in Virgen für dein Leben geprägt?



Bei seiner Primiz in Virgen erhielt P. Oliver ein Allblumen-Sträußen von Gottschaun.



Der Hl. Franz von Assisi faszinierte Oliver schon in seiner Jugend und führte ihn in den Franziskanerorden.

Mit Virgen verbinde ich natürlich den Begriff „Heimat“, auch wenn ich schon sehr früh, nach der Volksschule, weg war. Es sind die Familie, vertraute Menschen, besondere Orte, die mich immer wieder gern heim kommen lassen. Mich interessiert nach wie vor, was in Virgen los ist, wie sich das Dorf entwickelt und versuche so am Ball zu bleiben. Durch die zahlreichen Neubauten in den letzten Jahren ist das gar nicht so einfach, das „Wer, Wie, Wo, Was“ noch auf die Reihe zu bekommen, geschweige denn die junge Generation noch zu kennen.

Mit P. Maximilian Fuetsch, seit September 2011 in Lienz stationiert, ist ein weiterer Virger in unserer Gemeinschaft. Es wäre schön, wenn ich als Provinzial in meiner Amtszeit einen dritten im Bund einkleiden könnte. Liebe junge Leser: nur Mut! Wir sind ja kein Priesterorden, sondern freuen uns auch über Mitbrüder mit verschiedensten Berufen. Im 20. Jahrhundert stammten in unserer Franziskanerprovinz, das wissen wohl die wenigsten, neun Brüder aus Virgen! Allesamt geschickte Handwerker.

Gebet der Hl. Franziskus in der Stunde der Berufung:

„Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzen und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaftigen Auftrag erfülle.“



Provinzkapitel in Puppung: v. l. Provinzial P. Oliver Ruggenthaler, Generalvisitator P. Maximilian Wagner, P. Rupert Schwarzl (ehemaliger Provinzial).

Foto: Franziskanerprovinz Austria / FJR



Pfarrer Ulrich Obrist verstorben

Völlig unerwartet verstorben ist unser Pfarrer Ulrich Obrist am 30. Juli 2011 in Obertilliach. Am 2. Juli feierte er noch sein 40-jähriges Priesterjubiläum in seiner Heimatgemeinde – mit dabei auch zahlreiche VirgerInnen, Vereine und Abordnungen. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass nicht einmal einen Monat später Ulrich zu Gott heimkehren müsse.

Ulrich Obrist war von 1998 bis 2004 Pfarrer in Virgen. Er wurde am 17. Juni 1940 in Obertilliach geboren und wuchs mit zwölf Geschwistern am elterlichen Bauernhof in „Oberflatsch“ auf. Ulrich besuchte das Aufbau-Gymnasium in Horn/Niederösterreich. Es folgte ein Studium am Innsbrucker Priesterseminar. Im Dom zu St. Jakob in Innsbruck wurde er zum Priester geweiht. Anschließend war er fünf Jahre als Kooperator in Innsbruck und ein Jahr in Seefeld tätig. In den darauffolgenden 21 Jahren wirkte er als engagierter und sehr beliebter Pfarrer in Kappl, davon sechs Jahre als Dekan des Dekanates Zams. 1998 erfolgte die Rückkehr nach Osttirol. Dort war er bis 2004 Pfarrer in Virgen und Prägraten a. G. Er war ein allseits beliebter Seelsorger. Durch seine ruhige, besonnene und geradlinige Art fand er einen „Draht“ zu Jung und Alt. Obwohl er 2004 in den Ruhestand ging, hat er noch in den verschiedenen Pfarreien, so auch bei uns, immer wieder gerne ausgeholfen. Auch nach seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Virgen blieb er für viele ein Freund und Weggefährte. Sein Wirken im kirchlichen und weltlichen Bereich hat Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Der plötzliche Tod hat alle tief getroffen.

„Vergelt's Gott, lieber Ulrich, für alles was du für uns in Virgen getan hast“.

Pfarrwallfahrt 2011

Von
„Maria
Schnee“
(Ober-
mauern)
über
„Maria Hilf“
(St. Jakob)
nach
„Maria
Schnee“
(Kalkstein)



Aufbruch der Pilger in Obermauern.

Zehn Pilger starteten am Freitag, 2. September um 7.00 Uhr – nach einem kurzen Pilgersegen – von der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern und marschierten über das „Virger Törl“ nach St. Jakob. Am nächsten Tag früh am Morgen trafen sich diese mit den 40 Teilnehmern, die mit dem Bus gekommen waren, in Maria Hilf in St. Jakob in Deferegggen. Nach einer kurzen Andacht bei der Kapelle stiegen die Wallfahrer über die „Alpe Stalle“ zum „Villgrater Törl“ in 2.500 m Höhe auf. Dort stimmte Franz das „Te Deum“ – Großer Gott wir loben dich – an. Der Abstieg führte dann zur Unterstaller Alm. Um 12.00 Uhr kam die Gruppe bei der dortigen kleinen Almkapelle an. Ein Senner läutete zur gleichen Zeit die Mittagsglocke. Nach einem kurzen Gebet und dem Lied „Der Engel des

Herrn“ ging's betend weiter talauswärts nach „Schöneegg“ – einem Einzelgehöft – mit wunderschöner Aussicht, hoch über dem Villgratental gelegen. Dort wurde die Pilgergruppe zu einer liebevoll hergerichteten Agape eingeladen. Anschließend ging die Wallfahrt weiter über den „Peststeig“, am Fuß der „Höllleitn“ vorbei. Pünktlich um 14.00 Uhr trafen sich die Fußwallfahrer mit den 20 Buswallfahrern bei der Kirche „Maria Schnee“ in Kalkstein, wo sie mit Glockengeläute empfangen wurden.

Die würdevoll gestaltete Messe von Pfarrer Damian, die musikalische Umrahmung vom Kirchenchor, das herrliche Wetter, die gute Stimmung und das vorzügliche Essen im Gasthof Raiffeisen (Innervillgraten) trugen dazu bei, dass die Wallfahrt ein sehr schönes Erlebnis wurde.



Die Virger Wallfahrer sind in Kalkstein angekommen.

Nachruf Sr. Rosa

Heim in sein Reich führte Gott unsere Sr. Rosa, vlg. „Falter Thresele“, am 21. August 2011. Die Ordensschwester wurde am 6. März 1935 am „Falterhof“ in Obermauern geboren. Inmitten ihrer Großfamilie verbrachte sie eine bescheidene aber glückliche Kindheit und half in der Landwirtschaft mit. Mit 23 Jahren folgte sie ihrer Bestimmung und trat in den Orden der Franziskanerinnen ein. Nach dem Noviziat erlernte sie den Beruf der Krankenschwester. Ihre ganze Kraft und Liebe schenkte sie den ihr anvertrauten Kranken in den Seniorenheimen Reith bei Brixlegg, Matrei i. O. und im Klaraheim in Hall.

1979 ging ihr Herzenswunsch in Erfüllung und sie erhielt die Sendung für die Bolivienmission. Mit allen ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten, mit Herz und Sinn stellte sie sich der neuen Aufgabe. Kein Weg war ihr zu weit, keine Mühe zu groß, um den Kranken in der Missionsstation San Miguel zu helfen.

Wegen zunehmender Erblindung kehrte sie 2010 in die Heimat zurück. Im heu-



Schwester Rosa mit ihren Mitarbeitern in der Missionsstation San Miguel in Bolivien.

rigen Frühjahr erlitt sie einen Schlaganfall und erholte sich davon nicht mehr. Am 21. August starb sie im Claraheim in Hall i. T. Beim feierlichen Begräbnisgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

in Hall erwiesen ihr neben ihren Mitschwestern auch zahlreiche Verwandte und Bekannte aus Virgen die letzte Ehre. „Vergelt's Gott, Sr. Rosa, für all Dein Wirken und ruhe in Gottes Frieden!“

2. Virger Dorffest der Vereine

Am 14. August fand das 2. Virger Dorffest der Vereine am Dorfplatz in Virgen statt. Unter Mitwirkung von Musikkapelle, Schützenkompanie, Bauernladen, Union, Männerchor, Katholischem Familienverband und den Virger Golden Girls wurde ein reichhaltiges Programm geboten. Begonnen wurde mit einer Feldmesse, anschließend spielte die Musikkapelle zu einem Frühschoppen auf. Der

Bauernladen und die Schützenkompanie sorgten mit allerlei Schmankerln fürs leibliche Wohl. Am Nachmittag unterhielten die Brunner Buam aus Unterpeischlach die Festgäste und luden zum Tanz ein. Am späteren Nachmittag übernahm die Band D-Frequenzy den Unterhaltungsteil und begeisterte das Publikum. Ein Highlight bildete am Abend die Gruppe Blind Date aus Anras. Durch

gekonnte Darbietung bekannter Rockhits der vergangenen Jahrzehnte blieb die prächtige Stimmung, trotz aufkommenden Regens, aufrecht.

Abschließend Dank allen Vereinen und Helfern sowie der Gemeinde für die Unterstützung bei der gelungenen Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Obfrau Hannelore Gasser



Die Band D-Frequenzy.

Jungbauernschaft/Landjugend Virgen



Die Jungbauernschaft/Landjugend Virgen steht unter einer neuen Leitung. Am 24. September 2011 fanden in vielen Orten von Osttirol die Neuwahlen statt, so auch bei uns in Virgen. **Christoph Stadler** wurde zum neuen Landjugendobmann und **Regina Stadler** (beide vulgo Pötscher-Jahringler) zur neuen Ortsleiterin gewählt. Ihre StellvertreterInnen heißen **Stephan Fuetsch** und **Claudia Fuetsch** (beide vulgo Roll-Paula). Als Kassier fungiert weiterhin **Christian Mariacher** (vulgo Stampfer). Neuer Schriftführer ist **Roman Stadler** (vulgo Moser).

Roberto Gasser, Christian Gsaller, Reinhold Gsaller, Roman Jestl, Raimund Mariacher, Bernhard Trojer und Stefanie Trojer wurden als weitere Mitglieder in den Ausschuss gewählt.

Der neue Ausschuss bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei den ehemaligen Führungsobleuten Dichtl Hansjörg und Fuetsch Claudia.

Über 50 Jahre alt und so jung wie nie, das ist die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. Über 17.500 Jugendliche



V. l.: Roman Stadler, Reinhold Gsaller, Christian Gsaller, Stephan Fuetsch, Trojer Bernhard, Christoph Stadler (Obmann), Raimund Mariacher, Regina Stadler (Ortsleiterin), Claudia Fuetsch, Stefanie Trojer, Roberto Gasser, Christian Mariacher, nicht am Bild: Roman Jestl.

tirolweit möchten unter dieser Organisation in ihren Gemeinden etwas Positives bewirken.

Die Arbeit der Jungbauernschaft/Landjugend gliedert sich in sieben Schwerpunkte:

- Gesellschaft und Familie
- Umwelt und Lebensraum

- Bildung und Beruf
- Landwirtschaft
- Soziales
- Religion und Kultur
- Gemeinschaftspflege

Diese haben mit Sicherheit für jeden etwas zu bieten, sind für dich interessant, machen dir Spaß und sind sehr sinnvoll für **jedermann** (sprich Alt und Jung)! Außerdem kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen und auch neue Ideen für die Jugend zu Tage bringen.

Also egal, ob Jungbauer, Schüler, Lehrling, Student, Arbeiter oder Angestellter – **du kannst jederzeit Mitglied in unserer Ortsgruppen werden!**

Nähere Informationen auf der Homepage www.jb-virgen.at

Bezirkserntedankfest in Nußdorf-Debant

In den Wochen nach den Neuwahlen ging es für den neuen Ausschuss der Jungbauernschaft/Landjugend Virgen schon so richtig zur Sache.

Am 8. Oktober fand das Bezirkserntedankfest der Jungbauern Osttirols in Nußdorf-Debant statt. Die JB/LJ Virgen wollte den großen Erntedankumzug



Die Ortsgruppe Virgen beim großen Erntedankumzug in Nußdorf-Debant.

auch mitgestalten. Zeit war allerdings nur mehr wenig für den frisch gewählten Ausschuss, um Vorbereitungen für die Errichtung eines Wagens zu machen. Ein passender Anhänger und Traktor war schnell gefunden, und so legten wir sofort mit der Umsetzung unserer Ideen los. Der fertiggestellte Umzugswagen (siehe Foto) musste sodann unversehrt nach Nußdorf-Debant transportiert werden. Sämtliche Ortsgruppen des Bezirks Lienz beteiligten sich am Umzug. Beidseitig befanden sich sehr viele Zuschauer, die auch unseren schön geschmückten Wagen bestaunten. Zum Gefallen der Besucher und der Ehrengäste teilten wir wir Brötchen, Krapfen, Obst und Süßigkeiten aus. Im Anschluss fand eine Heilige Messe in der dortigen Pfarrkirche statt. Am Abend stand der offizielle Festakt des Bezirkslandjugendtages am Pro-



Der gelungene Festwagen.

gramm. Beim anschließenden Bezirkslandjugendball feierten wir in geselliger

Runde unseren Erfolg noch bis in die frühen Morgenstunden.

Rinderzucht

Großer Erfolg für Familie Bernhard Mariacher, vulgo Außergroda, bei der Bundesfleckviehschau in Ried

Die Rieder Messe bot ein würdiges Ambiente für die Bundesfleckviehschau 2011. Bundespräsident Heinz Fischer und Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovic fanden bei der Eröffnung Worte des Lobes und Anerkennung für die Rinderzüchter. Wer gemeint hat, die Virger Erfolge aus den letzten Jahren werden wohl nicht mehr so schnell zu wiederholen sein, wurde eines Besseren belehrt. Auch heuer war der Name Virgen wieder in aller Munde, verantwortlich dafür Bernhard Mariacher mit seinen zwei Kühen Serena und Nelli. Die Qualifikation für eine Bundesschau ist bereits als Erfolg zu werten, unvergesslich bleiben jedoch die Momente der Entscheidung, noch dazu wenn es um die vorderen Plätze geht, so wie es sich bei Bernhard am 8. September zugetragen hat. Mit der Erstlingskuh Serena (V: Vanstein) erreichte er einen Gruppenreservesieg. Die Kuh Nelli (V: Weinold) befand sich am Tag der Entscheidung in



Bernhard Mariacher mit seiner Bundesreservesiegerin Nelli (V: Weinold) und Funktionäre, v. l.: Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger vom Rinderzuchtverband Tirol, Obmann Kaspar Ehammer, Vorstand Franz Bramböck und Geschäftsführer Christian Straif, Bauernbunddirektor Peter Raggl.

bester Schaukondition und wurde in der Gruppe Stiermütter mit vier und fünf Abkalbungen auf Platz eins gereiht, was den souveränen Einzug ins Finale bedeutete. Hier musste sich Nelli nur knapp einer Zahner-Tochter (zwei Kal-

bungen) aus der Steiermark geschlagen geben. Nelli wurde zur **Bundesreservesiegerin** gekürt. Nach den zwei Bundesreserven vom Betrieb Leopold Dichtl mit der Kuh Bella ein weiteres Highlight für die Virger Rinderzucht.



Geselliger Abend im vollgefüllten Pfarrsaal

Zum „Bildlanschaugn, Musiklisn und Hoangaschtn“ luden die Virger Bäuerinnen am 22. Oktober ein. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrsaal zeigte Walter Berger Bilder rund ums bäuerliche Leben in Virgen. Mit interessanten und humorvollen Kommentaren präsentierte er alte schwarz-weiß Aufnahmen. Auch zahlreiche seiner faszinierenden Landschafts- und Naturaufnahmen konnten bewundert werden und boten Grundlage für den anschließenden Hoangaschtn. Gerne blieben die Gäste noch sitzen und ließen sich kulinarisch von den Bäuerinnen verwöhnen. Zudem sorgten der „Schmiedla

Franz Martin“ und der „Mantla Franz“ mit Ziehharmonika und Hackbrett für musikalische Unterhaltung.

„Ein feiner geselliger Abend...“, „Zu kurz...“, „So ein Abend sollte bald wieder einmal angeboten werden...“ so das Echo der 120 Besucher...

Der Ausschuss der Virger Bäuerinnen, unter Ortsbäuerin Ingrid Wibmer, bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich für den großen Besucherandrang. Ein großes Vergelt's Gott ergeht an Walter Berger sowie an alle „Weibischen“

Ein besonderer Blickfang war die stimmige Dekoration aus Naturmaterialien – liebevoll gestaltet von Monika Gasser und Monika Bratusek.

fürs Kuchen-, Brot- und Krapfenbacken, fürs Dekorieren und für alle Mithilfe! Der Erlös fließt in die Bäuerinnenkasse – damit kann wieder die eine oder andere Weiterbildungsveranstaltung zu einem „erschwinglichen“ Preis in Virgen angeboten werden kann.



Die Ortsbäuerinnen luden zum „Bildlanschaugn, Zomme Sitzn und Hoangaschtn“ in den Pfarrsaal ein.



Bauernladen Virgen

Virger Kirchtag

Nach der Absage im Vorjahr konnte heuer bei strahlendem Sonnenschein wieder unser Kirchtagfest gefeiert werden. Anschließend an Gottesdienst und Prozession zu Ehren des Hl. Virgilius gestaltete die MK Virgen einen Frühschoppen und die „Virger Tanzbodnmusig“ spielte in altbewährter Weise zum Tanz auf. Für Speis und Trank zeigte sich der Bauern-

laden Virgen verantwortlich. Für das Kinderprogramm sorgte der Katholische Familienverband. Das herrliche Wetter, das gute Essen und die stimmungsvolle Musik trugen dazu bei, dass sich die zahlreichen Besucher sichtlich wohlfühlten. Ganz besondere Höhepunkte bildeten dann auch noch die unerwarteten Einlagen von Adolf Bstielier mit seinen Söhnen und die der Weisenbläser.

Vereinsausflug und gleichzeitig Bildungsfahrt nach Pöllau in der Steiermark

Am 3. Oktober fand dieser Ausflug bei wunderschönem Wetter statt. Um 6 Uhr morgens ging die Fahrt in Richtung Steiermark – Naturpark Pöllau mit einem Bus des Reisebüros Bstielier los. Nach Besichtigung des Pöllauer Bauernladens und einer kleinen Verkostung der dortigen Spezialität „Hirschbirne“ in Form von Saft, Most und Schnaps, führte die Fahrt weiter zum Pöllauberg mit seinen Themengärten und der Marienwallfahrtskirche. Auf dem Rückweg über die steirische Apfelstraße wurde auch noch bei einem Obstbauern Halt gemacht, bei dem sich die Möglichkeit ergab, den Apfelgarten zu besichtigen und bei der Ernte zuzusehen.

Alles in allem ein lehrreicher, aber auch sehr geselliger Ausflug.



Der Virger Bauernladen auf Bildungsfahrt.





Aus dem Vereinsleben

Beim diesjährigen Patrozinium am 25. September brachte der

Kirchenchor die *MISSA BREVIS* von *WOLFGANG AMADEUS MOZART* zur Aufführung. Besonderen Festcharakter verliehen dabei Orgel- und Orchesterunterstützung (Geigen und Bass). Am 15. Oktober 2011 unternahm der Kirchenchor einen Ausflug ins benachbarte Südtirol. Auch die PartnerInnen



Am 10. Juli 2011 machten sich Mitglieder des Kirchenchores zu einem geselligen Nachmittag auf die Gottschaunalm auf.



Der Kirchenchor vor dem Volkskunstmuseum Maranatha.

der Chormitglieder waren dazu eingeladen. Die beiden Tageshauptprogramm- punkte stießen durchwegs auf große Begeisterung: einerseits die Besichtigung des Mineralienmuseums in St. Johann im Ahrntal und andererseits eine Führung durch die Krippenausstellung im Volkskunstmuseum Maranatha in Luttach, ebenfalls im Ahrntal. Bei den Mineralienfundstücken im Mineralienmuseum konnte man auch viele Exemplare aus unserer Gegend – und so manche von Virger Mineraliensammlern stammend – bewundern. *Alois Oberwalder*



Schützenkompanie Virgen in Osttirol

A-9972 Virgen

Pfarrer Franz Brei zu Gast in Virgen

Der bekannte und beliebte Pfarrer Franz Brei aus der Steiermark war vom 7. bis 10. Oktober zu Gast in Virgen. Er zelebrierte am Sonntag einen Festgottesdienst für die Schützenkompanie Virgen, feierte die Taufe für Ella Ruggenthaler, nahm Haussegnungen vor und hielt eine Hl. Messe in der Josefs Kapelle in Marin ab. Pfarrer Franz Brei wird auch im nächsten Jahr im Herbst wieder einige Urlaubstage in Virgen zu Gast sein.

wurden am Sonntag, 9. Oktober 2011, nach dem Festgottesdienst beim Pavillon

langjährige Mitglieder der Schützenkompanie Virgen geehrt.



Die Geehrten mit Festgästen und Schützenführung.

Ehrungen

Anlässlich des Besuches von Pfarrer Brei

Jubiläumsball der Volkstanz- und Plattlergruppe Virgen

Volkstanz verbindet Generationen

In Virgen hat der Volkstanz eine langgelebte Tradition. Immer wieder taten sich begeisterte Menschen zusammen, um dieses alte Kulturgut zu pflegen und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Grund genug, sich nach 30 Jahren wieder zusammenzufinden, um gemeinsam ein großes Fest zu feiern.



Am 8. Oktober war es dann soweit. Nach langen Vorbereitungen, zahlreichen Tanz- und Plattlerproben wollte man zeigen, dass wahre Volkstanzliebe Alt und Jung gleichermaßen begeistern konnte. Bereits um 20.00 Uhr war kaum mehr ein Platz an den festlich gedeckten Tischen frei. Die Ballbesucher warteten gespannt auf den Auftanz, wo drei Virger Volkstanzgenerationen in schneidigen Trachten die Bühne betraten. Unter großem Applaus zeigten die Jubilare, die rüstigen Alt tänzer und die Jugendgruppe diese besondere Festeröffnung.

Aber jeder sollte an diesem Abend seinen besonderen Einsatz haben. Nachdem die Jungen mit dem „Kreuzplattler“ und der „Ambosspolka“ einen erstklassigen Auftritt hinlegten, standen bereits unsere rüstigen Alt tänzer mit dem „Woaf“ in den Startlöchern. Mit viel Gefühl und Sicherheit legten sie diesen Tanz aufs Parkett. Die Jubiläumsgruppe ergänzte den Reigen mit dem „Mühlradl“ und dem „Herberter“-Plattler.

Die Virgentaler Tanzmusik und die Gstanzsängerinnen Regina und Klara umrahmten dieses Vorabendprogramm mit echter Volksmusik und lustigen Liedern. Durch das Programm führte Sepp Schnorcher aus Deferegggen und sorgte



Die schneidige junge Volkstanzgruppe.



Großer Besucherandrang aus nah und fern.



Die Geehrten Albert Berger und Herbert Asslaber mit Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.

damit für den einen und anderen herzhaften Lacher.

Mit der „Bayrisch Polka“ ging das Volkstanzprogramm weiter. Hier zeigten die „Alten“, dass sie noch lange nicht zu diesem besagten „Eisen“ gehören. Nach zwei Auftritten der Jugendgruppe, verabschiedete sich die Jubiläumsgruppe mit dem wohl festlichsten Volkstanz, dem „Reiftanz“ und als kleine Zugabe gab es dann noch den „Knappentanz“. Neben den Feierlichkeiten des 30-jährigen Bestehens wurden an diesem Abend auch zwei besondere Persönlichkeiten der Volkstanz- und Plattlergruppe ausgezeichnet. Spielmann Herbert Asslaber

wurde für 25 Jahre und Obmann Albert Berger für 30 Jahre Mitgliedschaft sowie seinen besonderen Einsatz für die Gruppe geehrt.



Volkstanz verbindet Generationen.

Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler bedankte sich im Namen der Gemeinde mit einer finanziellen Unterstützung zur Anschaffung von Fatschen für die Jugendgruppe.

Nach dem offiziellen Programm gaben sich die „Deferegger Freunde“ ein Stelldichein. Die Tanzfläche wurde gestürmt und die Ballbesucher aus nah und fern, darunter auch 45 Trachtler aus dem Tiroler Unterland, ließen ihrer Tanzfreudigkeit freien Lauf.

Um Mitternacht fand die Tombola ihren Höhepunkt. Neben 350 schönen Preisen wurden aus den Nieten die zehn Hauptpreise verlost. Neben geführten Alpin- und Schitouren, Murmeltierabschuss, Tagesdecke, Kinderrennrodel, Tourenschi und Kindertracht wurde eine wertvolle Tiroler Weihnachtskrippe verlost.

Einmalig machte diesen Abend aber sicher die traditionelle Volksmusik, die gezeigten Tänze und die große Begeisterung, die Alt und Jung zusammenführte.

Die Volkstanz- und Plattlergruppe Virgen möchte allen Ballbesuchern, den fleißigen Helfern, unserer Roaner Lisl, den Sponsoren, den „Tombola-Unterstützern“, den Fotografen, dem Schulwart Lois mit Ida, der Gemeinde Virgen u.v.m. ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

Auf ein Wiedersehen freuen sich die Virger Volkstänzer und Plattler!



Theatergruppe Rabensteiner

Lachschlager im Pfarrsaal

Das heurige Theaterstück „Und Engel wohnen oben“ hat sich als echter Lachschlager herausgestellt. Die erfolgreiche Saison begann Anfang Juli und endete nach zahlreichen Aufführungen am 2. Oktober. Auf's Neue haben sich die Virger Laiendarsteller als wahre Bühnenkünstler entpuppt, heuer erstmals unter der Spielleitung von Gregor Wurnitsch. Die gesamte Theatergruppe Rabensteiner bedankt sich bei allen Unterstützern und besonders beim treuen Publikum! Die nächste Theatersaison kommt bestimmt und hat Neues und Überraschungen im Gepäck.



Martina, Harald, Monika.



Musikkapelle Virgen

Um die Verdienste langjähriger Mitglieder und die absolvierten Leistungsabzeichen zu würdigen, wurden beim Konzert am 27. August 2011 und beim Abschlusskonzert am 10. September 2011 die Ehrungen und Urkunden überreicht. Für die Musikkapelle Virgen ist es eine Freude, heuer acht jungen Mitgliedern ein Leistungsabzeichen zu verleihen; es ist für jede Kapelle erfreulich, guten Nachwuchs mit dabei zu haben. Ein Verein wie die Musikkapelle zeichnet sich jedoch auch dadurch aus, dass junge Mitglieder zusammen mit langjährigen Musikantinnen und Musikanten proben, musizieren und sich gegenseitig austau-



Die stolzen TrägerInnen der Leistungsabzeichen.

schen können. Deswegen sind Mitglieder wie Martina Aßmair, Katharina Wurnitsch, Gernot Pawlin und Franz Bstieler



Ehrungen bei der Musikkapelle Virgen anlässlich eines Sommerkonzertes.

LEISTUNGSABZEICHEN

Valentina Aßmair	Schlagzeug	Bronze	Erfolg
Gerald Bstieler	Zugposaune	Silber	ausgezeichneter Erfolg
Wolfgang Bstieler	Zugposaune	Silber	sehr guter Erfolg
Wolfgang Jestl	Trompete	Silber	sehr guter Erfolg
Diana Raffler	Querflöte	Silber	ausgezeichneter Erfolg
Benjamin Ruggenthaler	Trompete	Silber	guter Erfolg
Barbara Tschoner	Klarinette	Silber	guter Erfolg
Elisabeth Tschoner	Querflöte	Silber	sehr guter Erfolg

EHRUNGEN

Martina Aßmair	15 Jahre
Katharina Wurnitsch	15 Jahre
Gernot Pawlin	25 Jahre
Franz Bstieler	55 Jahre

Ehrungen und Auszeichnungen 2011

eine große Aufwertung für den Verein. Jeder einzelne der Geehrten bringt seinen Teil in die Musikkapelle mit ein und ist daher sehr wertvoll für die Gemeinschaft. Auf diesem Wege ein Danke an alle Vereinsmitglieder, alle Helferinnen und Helfer sowie allen Besuchern und Unterstützern bei den Konzerten!

Almblasen 2011

Fritz Joast, als Organisator des alljährlichen „Almblasens“ oberhalb des Zupal-sees, konnte sich auch heuer wieder über zahlreiche Musikgruppen und Zuhörer freuen. Unter anderem folgten Weisenbläser aus Weiz, aus Schleching, aus Gaimberg und Virgen seiner Einladung. Auch der Virger Männerchor und der Singkreis, sowie der Lukasser Zwoagsang umrahmten den von Pfarrer Damian Fryz zelebrierten Gottesdienst. Ein einmaliges Musikerlebnis bot auch das Ehepaar Sandra und Uwe Bachmann, die es sich nicht nehmen ließen, Ziehharmonika und Harfe auf Bergeshöh zu tragen. Auch das heurige Almblasen war wieder ein unvergessliches Erlebnis, in herrlicher Bergkulisse, in der Natur und Musik ineinander verschmolzen. Ein Dank gebührt Fritz Joast, der bereits jetzt auf den nächstjährigen Termin verweist – das ist der 15. Juli 2012.



„Dem Herrgott näher“ – Pfarrer Damian Frysz zelebrierte die musikalische Messe auf luftigen Höhen.



Para Team Virgen

Staatsmeister in der Clubwertung

64 Vereine aus ganz Österreich meldeten sich heuer wieder zum XContest Austria, einem Onlinewettbewerb für das Streckenfliegen. Dabei gilt es, die ganze Saison über die weitesten Flüge einzureichen.

Pro Verein zählen die drei weitesten Flüge der drei besten Piloten. Von zwanzig gemeldeten Piloten vom Parateam Virgen zeichneten sich in der clubinternen Wertung Alois Resinger, Egon Assmair und Gerald Ameseder als die drei Besten unterm Schirm ab.

Nach dem Sieg in der Vereinswertung letztes Jahr galt es heuer den Titel zu verteidigen. Anfang April wurden die ersten großen Strecken unserer Piloten eingereicht. Mit geflogenen Dreiecken weit über 200 km in neun Stunden Flugzeit konnte sich das Parateam schon früh in der Saison in eine Spitzenposition bringen.

Letztendlich konnten das Parateam mit einem knappen Punkteunterschied von nur 43 Punkten den Bewerb für sich entscheiden. Gratulation gilt dabei besonders den drei Streckencracks, Alois, Egon und Gerald.



Niljochtrophäe

Nach zwei Jahren wetterbedingter Niljochtrophäe-Pause hatten wir heuer wieder mehr Glück. Bei traumhaften Bedingungen meldeten sich 35 Piloten zum Freundschaftsfliegen 2011 in Virgen. Die Flugaufgabe war drei Bojen zu erfliegen und nach möglichst genau zweieinhalb Stunden punktgenau zu landen. Anfangs war nur schwache Thermik, doch konnten fast alle Piloten den ersten Wendepunkt zu erreichen. Wegen der niederen Basis und der spätherbstlichen Verhältnisse gelang es aber nur einigen wenigen die zweite Boje (Melham, 2.300 m) auf der anderen Talseite zu überfliegen. Boje drei am Bles hat nur Egon Assmair geschafft, der leider wegen einer Außenlandung disqualifiziert werden musste. Somit war Hannes Oberwalder der Mann des

Tages und konnte die Trophäe mit nach Hause nehmen. Der zweite (Lois Resinger) und dritte Platz (Ewald Weiskopf) ging ebenfalls ans Parateam Virgen. Alle weiteren Ergebnisse, sowie Bilder und ein Video im Internet unter <http://paragleiter.vereine-virgen.at>.

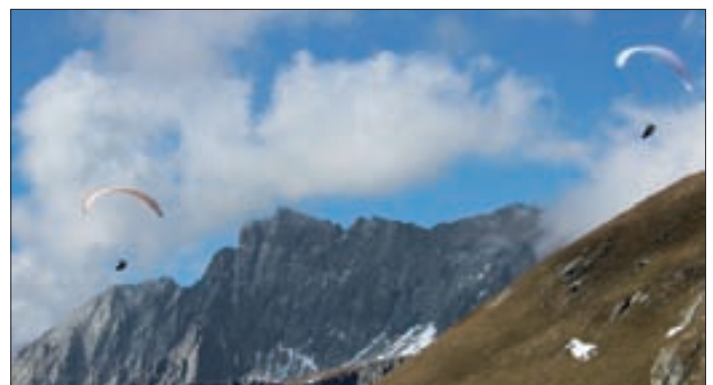
Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle freiwilligen Helfer, der Gemeinde Virgen, der Sportunion, der Bergrettung und allen Sponsoren.

Dolomitenmann 2011

„Start auf 2.441 m inmitten des schroffen Geländes der Lienzer Dolomiten – Umfliegen zweier Kontrollpunkte – Talüberquerung – Zwischenlandung – Aufstieg über 500 Höhenmeter zum zweiten Start – Punktlandung in Leisach“, so die Beschreibung des Veranstalters.

Auch heuer wieder war das Parateam mit einer stolzen Besetzung beim Red Bull Dolomitenmann vertreten. Alois Resinger, Hannes Oberwalder, Christoph Jestl, Christoph Hauser, Sascha Assmair und Herbert Hauser konnten sich beim härtesten Teambewerb der Welt mit einem internationalen Starterfeld messen.

Besonders den Parateampiloten und deren Teams gratulieren wir zu ihren ausgezeichneten Leistungen.





Sektion Fußball

Kampfmannschaft Fußball Virgen / 2. Klasse A

Nach schwieriger Zeit in der Zwischen-saison (Trainersuche, Kaderzusammenstellung) ist die Herbstsaison für uns zufriedenstellend verlaufen. Unser Kader besteht genau aus den letzten zwei U 16-Mannschaften von Virgen und wird von Johannes Bacher trainiert. Bei Engpässen



Die Kampfmannschaft mit Virgen-T-Shirts.

(krank, verletzt, beruflich verhindert) helfen uns dankenswerterweise vier bis fünf ältere Spieler aus.

Unser Ziel, nicht Letzter zu werden, müsste erreicht worden sein. Nach unserem Sieg gegen Spittal konnten wir leider in Huben nicht mit der Stamm-mannschaft antreten. Dadurch kamen wir um wertvolle drei Punkte, mit denen wir Anschluss an das Mittelfeld gefun-den hätten.

Nachdem wir den vorigen Winter ver-schlafen haben, werden wir uns heuer wieder gut für die Frühjahrsaison vor-bereiten.

Genauere Ergebnisse, Tabellen oder Spiel-plan unserer Mannschaft unter: www.kfv-fussball.at

Vielen Dank nochmals an die vielen freiwilligen Helfer am Sportplatz sowie an unsere treuen Fans!

Sektionsleiter Stefan Bacher

Solide Nachwuchsarbeit

Mit nicht weniger als sechs Nachwuchsmannschaften nimmt die Sportunion



Die U 7 mit Betreuer Hans Altstätter



Aus dem Spiel Virgen U10 A gegen Virgen U10 B (in den gestreiften Leibchen)



Mario Berger, erfolgreicher Stürmer der U 16, setzt sich hier gegen seinen Gegenspieler durch.

Virgen in Zusammenarbeit mit Prägraten an den Meisterschaften des Kärntner Fußballverbandes teil.

D. h., dass zumindest bis zu 80 Kinder und Jugendliche regelmäßig zwei- dreimal wöchentlich dem „runden Leder nachjagen“.

Die **U 7**, betreut von Hans Altstätter, und die **U 8**, betreut von Andreas und Maria Weiskopf, nahmen durchaus erfolgreich an den verschiedenen Turnieren teil.

Zwei Teams (Betreuer: Peter Brandstätter und Anda Bacher) vertreten die Meisterschaftsgruppe **U 10**, wobei das Team **U 10 A** ohne Punkteverlust die Tabelle anführt, aber auch die **U 10 B** sich sehr gut hält.

An zweiter Stelle nach dem Herbstdurchgang liegt die **U 12** (sportliche Leitung Gregor Mattersberger und Friedl Egger).

Die **U 14**, unter der Führung von Stefan Bacher, befindet sich nach sehr gutem Start im Mittelfeld.

Die jungen Burschen der **U 16** mit Spielern aus Matrei, Virgen und Prägraten liegen nach überzeugenden Leistungen an der Tabellenspitze.

Die Nachwuchsleitung möchte sich auf diesem Weg bei allen bedanken (Betreuern, Eltern, welche die Sportplatzkantine betreiben und die jungen SportlerInnen zu den Spielen liefern, sowie allen Gönnern des Fußballnachwuchses) ohne die ein florierender Betrieb nicht möglich wäre.



V. I.: Johanna Rainer, Marco Staller, Kerstin Aßmair.



Valentina Aßmair.

Sektion Tennis

Insgesamt zehn Virger Tennisspieler und Tennisspielerinnen nahmen an der Mixed-Doppel Vereinsmeisterschaft am 17. September 2011 in Virgen teil. Nach einigen knappen Partien setzte sich zum Schluss das Doppel Hanna Rainer/Marco Staller vor Martina Aßmair/Helmut Rotschopf durch. Den dritten Platz belegte das Duo Angela Rainer/Wolfgang Ruggenthaler.

Bei den Kindern siegte in der Gruppe A Valentina Aßmair klar vor Stefan Obkircher und Felix Fuß. In der Gruppe B waren die Entscheidungen knapper. Schlussendlich siegte Claudia Berger vor Verena Wurnitsch. Lena Sint wurde Dritte.

Die Sektionsleitung dankt allen, die während der ganzen Saison mitgeholfen haben.

Ergebnisse:

Mixed-Doppel – 17. September 2011:
1. Johanna Rainer und Marco Staller, 2. Martina Aßmair und Helmut Rotschopf, 3. Angela Rainer und Wolfgang Ruggenthaler, 4. Sabine Berger und Guido Fuß, 5. Veronika Wurnitsch und Alois Rainer.

Kinder-Vereinsmeisterschaft – 24. September 2011:

Gruppe A: 1. Valentina Aßmair, 2. Stefan Obkircher, 3. Felix Fuss, 4. Julia Sint.

Gruppe B: 1. Claudia Berger, 2. Verena Wurnitsch, 3. Lena Sint, 4. Amy Egger, 5. Christoph Leitner.



Sabine Berger und Guido Fuss.



Martina Aßmair und Helmut Rotschopf.

Sektion Turnen

Sommeraufführung

Am Sonntag, 3. Juli, fand im Hauptschulturnsaal Virgen die Sommeraufführung der Turnerinnen statt. Gezeigt wurden Turnübungen am Reck, Balken, Boden, Trampolin, auf den Tauen und Ringen. Auch zwei Tänze ergänzten das vielseitige Programm. Es freut uns, dass so viele Interessierte zusahen und wir möchten uns für die freiwilligen Spenden recht herzlich bedanken.

Gratulation zur bestandenen Ausbildung

Unsere beiden Helferinnen Erika Inderscher und Carolin Grissmann besuchten während der Sommerferien den Übungsleiterkurs in St. Pölten. Gelehrt wurde theoretisches Wissen in den Bereichen Anatomie, Physiologie, Bewegungslehre, Trainingslehre, Erste Hilfe und Pädagogik. Außerdem wurden einige Praxiseinheiten speziell fürs Geräteturnen aber auch für z. B. Kleinkinderturnen – Abenteuerturnen absolviert. Beide haben die abschließende Prüfung mit Aus-



Erfolgreiche Rodler: Alois Islitzer, Stefanie Stadler, Michael Stadler

zeichnung bestanden und sind somit berechtigt, eigenständig eine Turngruppe zu leiten.

Das neue Turnjahr hat begonnen und die Nachfrage am Turnen steigt stetig. Daher turnen wir nun in zwei Gruppen. Insgesamt sind zurzeit 39 Mädchen aktiv. 19 Mädchen trainieren sogar ein zweites Mal in der Woche.

Sektionsleiterin Viktoria Wurntisch

Sektion Rodeln

Rollenrodeln – Gold und Silber für unsere Rodler

Am Samstag, 1. Oktober, wurden die Österreichischen Meisterschaften in St. Nikolai im Sausal (Steiermark) ausgetragen. Stefanie Stadler konnte ihren Er-



Die begeisterten Turnerinnen.

folg aus dem Vorjahr wiederholen und gewann die Goldmedaille in der Schülerwertung. Alois Islitzer, der sich heuer von Rennen zu Rennen konstant steigert, fuhr auf Platz zwei und freute sich über Silber. Michael Stadler erreichte in der Jugendklasse den guten fünften Rang.

Auch in diesem Jahr waren die Rodler beim Murauer Rollenrodelcup dabei. Nach fünf Rennen (Wildschönau, Fügen im Zillertal, St. Konrad/Oberösterreich, Gmunden/Oberösterreich, St. Nikolai/Steiermark) lagen Stefanie Stadler und Alois Islitzer vor dem Finale in Rosenau/Oberösterreich in den Schülerwertungen jeweils in Führung. Platz fünf für Michael Stadler in der Klasse Jugend. Der Große Preis von Europa wurde heuer in Neukirchen am Großvenediger ausgetragen. Mit den Plätzen eins, zwei und sechs wieder ein schöner Erfolg.

Ergebnisliste Österreichische Rollenrodelmeisterschaft 2011:

Schüler (Jahrgang 2002 und jünger):

1. Stefanie Stadler, Sportunion Virgen, 2.42,65; 2. Alois Islitzer, Sportunion Virgen, 2.45,96; 3. Riegler Jakob, LRZ – ASKÖ Kindberg, 2.57,79.

Jugend (1998-2001): 5. Michael Stadler, Sportunion Virgen, 2.26,44.

Großer Preis von Europa in Neukirchen am Großvenediger

Schüler weiblich: 1. Stefanie Stadler, Sportunion Virgen, AUT, 4.27,22.

Schüler männlich: 1. Marco Almer, SRC Grindelwald, SUI, 4.32,67; 2. Alois Islitzer, Sportunion Virgen, AUT, 4.42,07; 3. Fabian Brunner, ASV Feldthurns, ITA, 4.58,82; 4. Matevz Vertelj, SAK Podljubelj, SLO, 5.34,56; 5. Jakob Riegler, LRZ – ASKÖ Kindberg, AUT, 5.36,50.

Jugend männlich: 1. Johannes Geiger jun., SVG Uderns, AUT, 3.55,91; 2. Andreas Sölkner, ASVÖ Rosenau, AUT, 3.57,56; 3. Andreas Födinger, RC Jenbach, AUT, 4.01,40; 4. Juri Fontanive, SRC Grindelwald, SUI, 4.06,45; 5. Mathias Brunner, ASV Feldthurns, ITA, 4.11,14; 6. Michael Stadler, Sportunion Virgen, AUT, 4.16,30; 7. Marcel Braun, RRG Weißen Blitz Neusatz, GER, 4.23,52; 8. Simon Almer, SRC Grindelwald, SUI, 4.23,54.



Eishockeyclub Virgen ist ein Vierteljahrhundert alt

Im vergangenen Sommer durften wir im Rahmen eines Musik-, Spiele- und Sportfestes auf dem Eishockeyareal in Niedermauern unser 25-jähriges Bestehen feiern. Während viele den musikalischen Darbietungen von „Nachtwerker“, „Soundless Guts“ und „Stolen Label“ lauschten, gab es gleichzeitig die Möglichkeit, sowohl spielerisches, als auch sportliches Talent unter Beweis zu stellen: Durchhaltevermögen auf dem Rodeostier, Fahrkönnen auf dem Trialparcour, sowie Treffsicherheit an der Torschusswand wurden mit Preisen belohnt. Eine gelungene – dem Anlass entsprechende – Veranstaltung.

Das Jubiläumsjahr 2011 geht aber bereits in die für uns entscheidende Phase und wir konzentrieren uns schon seit Oktober auf die kommende sportliche Saison. Etliche Trainingseinheiten wurden von unseren Spielern mittlerweile absolviert, um eine bestmögliche Vorbereitung auf die zu bewältigenden Aufgaben zu gewährleisten.

Unsere Mannschaft spielt in der kommenden Saison unter der Führung eines Trainers aus Tschechien. Wir konnten Zdenek Eichenmann verpflichten, der sich der Betreuung unserer Kampf- als auch Nachwuchsmannschaft widmen wird. Einigen wird er wohl noch aus seiner Spielerzeit beim UECR Huben in Erinnerung sein. Im Winter 2011/12 kämpfen die Spieler des EC Virgen in der Kärntner Liga West um den Titel. Die weiteren Mannschaften in dieser Liga sind neben unseren Wölfen: UEC Leisach, UECR

Huben II, EC Black Devils Prägraten und Ultras Spittal.

Die Einteilung in Kärntner Liga West/Ost/Mitte entsprang dem Wunsch der teilnehmenden Eishockeyclubs, die Anreizezeit zu den verschiedenen Spielterminen möglichst gering zu halten.

Der Spielmodus sieht jeweils eine Hin- bzw. Rückrunde vor, danach geht's weiter ins Play-off und schließlich wird in den Finalspielen aus West-Mitte-Ost der Kärntner Meister ermittelt.

Es stehen auf jeden Fall einige interessante Derby's auf dem Programm, die wiederum Spannung und Unterhaltung in jederlei Hinsicht versprechen.

Bereits im April dieses Jahres wurde im Zuge der Jahreshauptversammlung der Vorstand des EC Virgen gewählt: Obmann: Reinhold Berger, Obmann-Stv.: Wolfgang Gasser, Schriftführerin: Brigitta Berger-Jestl, Schriftführer-Stv.: Markus Wurnitsch, Kassierin: Cornelia Berger, Kassier-Stv.: Sieghard Berger, Beiräte: Thomas Gasser, Helmut Gasser, Bernhard Hertscheg.

Bernhard Gasser und Alois Bratusek legten ihre Ämter als Schriftführer bzw. Kassierstellvertreter zurück.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für ihren jahrelangen, unermüdlichen Einsatz für den EC Virgen bedanken!

Voller positiver Erfahrungen rückblickend und mit viel Elan und Vorfreude gehen wir in die neue sportliche Saison und freuen uns auf spannende Sportevents auf dem Eishockeyplatz in Niedermauern. *Obmann Reinhold Berger*



Matthias bewies seine Künste beim „Bullriding“ auf dem Eishockeyplatz.



Auch Hannelore machte auf dem Rodeostier eine gute Figur.

Volkstanz – Jubiläumsball im Kultursaal



Rüstige Alt tänzer.



Der festliche Reif tanz.

„Geselliger Abend“ der Ortsbäuerinnen im Pfarrsaal



Gute Stimmung im vollgefüllten Pfarrsaal.



Genuss für Auge und Gaumen.

Einweihung Neubau Sportplatzkabinen



Pfarrer Damian Frysz segnete die neue Anlage.



Verdiente Anerkennung ging an das Ehepaar Stefan und Brunhilde Bacher (l.) für die vielen ehrenamtlichen Stunden.

Autofreier Tag 2011



Aktive Beteiligung durch SchülerInnen und LehrerInnen der Virger Schulen.

